

RCKSTR

THE STARBUCKS MAGAZINE

#95

Grösste Schweizer Zeitschrift für Musik und Popkultur
OKTOBER 2012 9. Jahrgang CHF 5.00 (inkl. 3.50)



Tekken vs. Dead Or Alive

Wessen Polygon-Brüste kämpfen sexier?

Steel Panther checken Schweizer Babes

Das niveauloseste und geilste Interview in der Geschichte von RCKSTR

BOYS NOIZE
MUMFORD & SONS
BAT FOR LASHES
MUSE
THE KILLERS

- plus:**
- Mehr Zuckihund
 - Halloween-Lego
 - Die Wahrheit über Abraham Lincoln





das er besetzt, das wege sein 2010, weidmännisch hat wie sich s gehört.



Jägermeister

REGISTERED TRADEMARK OF
Mast-
Jägermeister AG
WOLFENBÜTTEL
GERMANY

0,7l 35% vol

HERB LIQUEUR

Das ist der Jägers Ehrenschild. Den Schöpfer im 19. Jahrhundert.

Hit That Shit

- RCKSTR presented04
- News, Gossip, Zeugs06
- Adidas #represent08
- Winti-Kurzfilmtage10

Iss was mit:

- Young Guns12

RCKSTR trinkt sich durch:

- Zürich mit Signori Misteriosi....14

Thema

- Rein zum Spielen16
- Instant-Musikerkarriere18

Rockstars

- Boys Noize20
- Muse22
- Frischfleisch22/27
- Mumford & Sons24
- The Killers26
- Bat For Lashes28

Style

- Took The Look30
- Trend Oktober31
- Nachsitzen!31

Reviews

- Neue Alben32
- Neue EPs36
- Charts36
- Die Harte Seite38

Roots

- Legends:** Sex Pistols40
- Re-Issues42

Fuck-Arts!

- Swiss-Babes-Check mit Steel Panther44

Movies

- Looper46
- Kino-Reviews47
- Abraham Lincoln: Vampire Hunter48
- DVD-/Blu-ray-Reviews48

Games

- Tekken vs. Dead Or Alive50
- Resident Evil 652
- LittleBigPlanet52
- Kurz-Reviews52/53
- FIFA 201354

Hardware

- Karren56

Ausgehen

- Konzert-Previews60
- Party-Previews61
- Lockvogel37
- Comic:** Bono & Ono62
- Foto-Lovestory:** Zukkihund63

- Rückspiegel64
- Member66
- Impressum66

RCKSTR MAG. #95

Hallo Leser

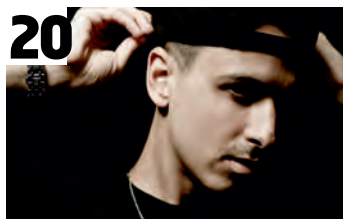
Achteinhalb Jahre alt ist das RCKSTR mittlerweile und residierte/trank/beischlief seit der Gründung Anfang 2004 an der selben Adresse. Nun mussten wir unsere Homebase an der Zweierstrasse 129 in Zürich-Wiedikon räumen.

Der Grund: Weil das Quartier in den letzten Jahren beständig aufgewertet wurde (ahja, wo und wie?), erhöhte unser Vermieter auf Oktober einmal mehr die Miete, aber dieses Mal war es einmal zu viel. Wir haben die Konsequenzen gezogen und unsere Sündengrotte ein paar Meter weiter an die Zentralstrasse 37 gezügelt. Das ist zwar in derselben Hood, aber wir sind leider nicht mehr im Erdgeschoss (da hocken die Schlufis von politnetz.ch), sondern im zweiten Stock – Sie sehen uns also nicht mehr mit blutunterlaufenen Augen an der neuen Ausgabe arbeiten, wenn Sie volltrunken an der Redaktion vorbeiwanken.

Wenn Sie uns trotzdem besuchen wollen, sehr gerne: Rufen Sie uns einfach schnell an unter 043 333 09 05, dann kommen wir runter, öffnen Ihnen die Tür und setzen uns mit Ihnen in die berühmt-berüchtigte RCKSTR-Lounge inkl. Alk-Gestell und Jägi-Shot-Maschine.

Wir vermissen dich, alte Redaktion. Aber nach ein paar verfeierten Nächten in der neuen Bleibe gefällt's uns dort bestimmt auch – helfen Sie mit! Und haben Sie gefälligst viel Spass beim Lesen des Oktober-Hefts.

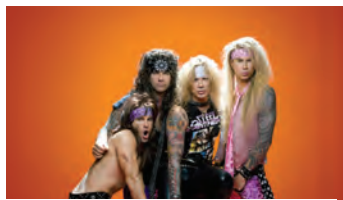
Schimun Krausz,
Chefredaktor



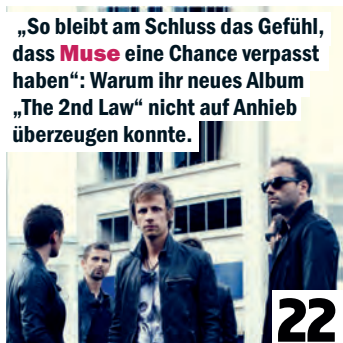
20
Arbeitet mit Skrillex zusammen und bleibt trotzdem glaubwürdig: der Hamburger Erfolgs-DJ und -Produzent **Boys Noize**.



18
Mit der PlayStation zum Gitarren Gott: Danke, „**Rocksmith**“!



„Ich würd ihr in den Mund spritzen“ – welche glückliche Schweizerin **Steel Panther** damit meinen und was die Spandex-Metaller von Patty Boser halten. **44**



„So bleibt am Schluss das Gefühl, dass **Muse** eine Chance verpasst haben“: Warum ihr neues Album „The 2nd Law“ nicht auf Anhieb überzeugen konnte. **22**



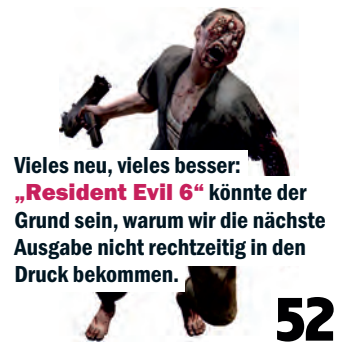
DJ Antoine hat seine eigene Smartphone-App, leider. Warum der Langstrassen-Absturz mit Signori Misteriosi sonst noch zum Heulen war, steht in unserem trunkenen Report. **14**



01
Model: Amruta Wyssmann Cover-Voting-Gewinnerin vom freestyle.ch 2012
Fotografin: Carole Weidmann Monkeyshoot | facebook.com/monkeyshoot



„**Looper**“: Joseph Gordon-Levitt gegen Bruce Willis und die Eintönigkeit im Kinosessel. **46**



Vieles neu, vieles besser: „**Resident Evil 6**“ könnte der Grund sein, warum wir die nächste Ausgabe nicht rechtzeitig in den Druck bekommen. **52**

HOT DATES



12.10. Gonzo (Zürich)

RCKSTR-CLUB

Die Statistik besagt, dass mindestens ein RCKSTR-Mitarbeiter pro Gonzo-RCKSTR-CLUB mit einer ihm bis dahin fremden Person rumknutscht. Und mit „Statistik“ meinen wir „Fotos auf unseren Smartphones“. Wollen Sie diese fremde Person sein? Dann tanzen Sie am Freitag, 12. Oktober, unbedingt im von aussen unscheinbarsten Kellerclub der Limmatstadt an. Und falls Sie RCKSTR-Mitarbeitertechnisch leer ausgehen: Die Musik, die wir auflegen, ist auch ganz okay; von Muse über The Darkness, vorbei an Spector und The Bravery, hin zu Foster The People und Icona Pop – das fesche Zeug eben, das wir im Magazin Monat für Monat zum Thema machen. (shy)



Wir verlosen
3x2 Tickets!

E-Mail mit Betreff „Bis dass der Tod uns scheidet“ plus Vorname und Name an win@rockstar.ch schicken und einen Treueschwur verfassen.

19.10. Komplex 457 (Zürich)

Archive

Der Titel ihres 2009er Mega-Albums „Controlling Crowds“ kommt nicht von ungefähr: Wenn Archive in der Halle sind, schmilzt die Menge wie Kerzenwachs in den Händen der mindestens 30 Bühnenmusiker. Ob wir zur Übertreibung neigen? Äh, wie meinen Sie das? Getanzt werden kann zum progressiv-alternativen, Genre Grenzen pulverisierenden Trip-Hop der Londoner zwar, aber die meisten Zuschauer schweben in einer anderen Dimension, die von den Archive'schen Soundwänden zusammengehalten wird. Ende August haben diese Wände ein paar weitere Backsteine spendiert bekommen; das neue Album „With Us Until You're Dead“ wird zum ersten Mal in ein hiesiges Archive-Live-Set einfließen und Sie dürfen gespannt sein, was die Soundtüftler sich dafür ausgedacht haben. (shy)



Wir verlosen
2x2 Tickets!

E-Mail mit Betreff „Candyman! Candyman! Candyman! Candyman!“ plus Vorname und Name an win@rockstar.ch schicken und dem Candyman davonrennen.

27.10. X-TRA (Zürich)

Rattle'n'Roll: Halloween Special

Für die meisten Besucher wird die Halloween-Ausgabe der Surfa-/Punka-/Psychobilly-Sause Rattle'n'Roll wie gewohnt eine spassstrunkene Nacht mit meist gelungenen Verkleidungen (wir tippen auf mindestens zwei Tom-Hardy-Banes und einen Abe-Lincoln-Vampirjäger), aussergewöhnlichem Showprogramm und bester Genre-Mucke ab Konserve und live auf der Bühne – dieses Jahr von den Londoner Legenden The Meteors (Bild; Review der neuen Platte weiter hinten im Heft) und The Dead aus Bern. Für Ex-Chefredaktor Rechsteiner und Nun-Buchstabenkönig Krausz aber wird das X-TRA Ende Oktober zum Showdown: Schaffen sie es, den Kostümwettbewerb zum dritten Mal in Folge zu gewinnen? Finden Sie's raus – oder noch besser: Kommen Sie an die Party und voten für die beiden, im Gegenzug gibt's ganz viel Liebe, versprochen. (shy)

23.10. KiFF (Aarau), 24.10. KUFA (Lyss)

Frittenbude

Sehen Sie, wie unglücklich Frittenbude auf dem Foto sind? Nicht mal die Glaces können sie aufheitern. Der Grund für ihren Groll: Im Review zu ihrem aktuellen Album „Delfinarium“ haben wir bei „Wer das mag, mag auch“ unter anderem auch eine Platte der Atzen genannt und die drei Electro-Punker damit schwer getroffen, wie sie uns vor ihrem Konzert im Abart zu verstehen gaben; anscheinend sind Frauenarzt und Manny Marc daheim in Deutschland rote Tücher für stilbewusste Synthiemusiker, wie es Frittenbude zweifelsohne sind. Wir möchten uns nochmals in aller Form für diesen Faxpas entschuldigen und hoffen, die Pommesbrater Jakob, Johannes und Martin vergeben uns – wenn nicht jetzt, dann vielleicht „Mindestens in 1'000 Jahren“. (shy)

Wir verlosen

3x2 Tix fürs KIFF & 3x2 Tix für die KUFA!

E-Mail mit Betreff „Keine Atzenmusik in Aarau“ bzw. „Keine Atzenmusik in Lyss“ plus Vorname und Name an win@rockstar.ch schicken und das Ketchup in den Kühlschrank stellen.



Wissen, wann und wo RCKSTR feiert:
[facebook.com/ROCKSTARMAG](https://www.facebook.com/ROCKSTARMAG)



**Wir verlosen
3x2 Tickets!**
E-Mail mit Betreff „En garde!
De rien.“ plus Vorname und
Name an win@rockstar.ch
schicken und die
Mitgliedschaft im Fecht-
verein beantragen.

1.11. Papiersaal (Zürich)

Haudegen

Von Zerstörern zu Erbauern: Die zwei Haudegen fluchten früher unabhängig voneinander in Rap-Stücken herum, die auch Sido zustimmend abgenickt hätte. Zusammen haben die beiden Genre sowie Weltanschauung gewechselt und nun deutschrocken sie mal kuschlig, mal heftig ihre oft moralischen Messages ins Publikum. Und das kann nicht genug kriegen davon: Das Haudegen-Debüt „Schlicht und ergreifend“ enterte letztes Jahr direkt die Top 10 der deutschen Albumcharts und man darf erwarten, dass der eben erschienene Zweitling „En garde“ ähnlich erfolgreich wird. Platte gekauft und nun kein Geld mehr übrig für das Konzert im Papiersaal? Pssst: Roten Win-Button gleich neben dem Text anschauen! (miri/shy)



**Wir verlosen
3x2 Tickets!**
E-Mail mit Betreff „Freund
oder Feind?“ plus Vorname
und Name an win@rockstar.ch
schicken und schon mal die
Ellbogenschoner
montieren.

11.11. Hallenstadion (Zürich)

Frei.Wild

Vergleiche mit den Böhsen Onkelz und damit einhergehende, mediale Diskussionen über möglicherweise rechtsgerichtete Texte – die Südtiroler Deutschmetalpunker Frei.Wild geniessen nicht den besten Ruf. Aber die Band begeistert gleichzeitig auch ein schnell wachsendes Publikum; und zwar eines, das nicht den Hitlergruss, sondern literarische Feierschweiss in die immer grösser werdenden Arenen trägt. Diesen Herbst gibt's neue Songs zu begrüßeln; denn Anfang Oktober ist das mittlerweile achte Frei.Wild-Studioalbum „Feinde deiner Feinde“ erschienen. Wer mitsingen will, sollte sich die Platte also jetzt besorgen. (shy)



**Wöchentlich
Tickets und
Gadgets
gewinnen!**

**Jetzt anmelden
für die RCKSTR-
Backstage-Area.
SMS Pass an 543.
(-.20/SMS, max.
1 SMS/Woche)**



3.11. Plaza (Zürich)

Kosmos-Klub

hosted by RCKSTR

RCKSTR stösst in neue Gebiete vor; Anfang November übernehmen wir den Kosmos-Klub im Disco-Raum des oberen Plaza-Stocks, während im grossen Saal unten das Glitter Gwitter tobt. Unsere Argumente, um Ihren süßen Hintern die Treppenstufen raufzubekommen: Our very own **Ryan Riot** und das Zürcher Duo **Mannequine**, die zusammen tanzbarste Indie-Dance- und Nu-Disco-Granaten auf den blinkenden Tanzboden schleudern. Und wenn Ihnen das noch nicht reicht: Da oben darf man offiziell rauchen. (shy)



HIT THAT ★ SHIT

Reunite Oasis!

Beady-Eye-Gitarrist und Ex-Oasis-Schrammler **Andy Bell** (links) ist sich ziemlich sicher, dass es eine Oasis-Reunion geben wird – der Zeitpunkt hänge ausschliesslich von den zerstrittenen Gallagher-Brüdern ab. *Die ganze Welt will, dass Oasis sich wiedervereinen, ausser Noel und Liam; es ist, als wäre die Reunion die Freilassung von Pussy Riot und die Gebrüder Gallagher wären Putin.*



Rehabgetaucht

Green-Day-Frontmittelfinger **Billie Joe Armstrong** ist am Ende seines Auftritts am iHeartRadio Music Festival in Las Vegas hart ausgerastet – unbegründet, wie sich später herausstellte. Danach hat er sich selbst in eine Entzugsklinik eingewiesen, nur zwei Tage vor dem Release der neuen Green-Day-Scheibe „iUno!“. *Er hat sich wohl vor den Kritiken zum neuen Album gefürchtet – zum Beispiel vor unserer, die Sie weiter hinten im Heft lesen können.*

Tief im Bass und tief ins Glas

Muse-Basser **Chris Wolstenholme** (links) war bis vor drei Jahren schwerer Trinker, wie Drummer Dom Howard (rechts) kürzlich in einem Interview verriet. Um ihn von der Flasche los zu bekommen, stellte Frontmann Matt Bellamy ihm damals ein Ultimatum: Entweder Booze oder Band. *Wolstenholme hat die Band gewählt, sich auf dem neuen Album jedoch mit seinem Gesang im strukturlosen „Save Me“ an Bellamy gerächt – könnte man meinen. Mehr zur neuen Platte weiter hinten im Heft.*



Milchbubi

Am ersten Konzert seiner „Believe“-Tour im US-Bundesstaat Arizona hat **Justin Bieber** mal eben rasch auf die Bühne gereiert, während sein Gesang weiterhin aus den Boxen schallte. Schlechte Milch soll die Kotz-Ursache gewesen sein. *Haben wir damals unserem Mami auch gesagt, wenn's uns Samstagmorgen kacke ging. Gott, haben wir früher viel Milch getrunken an Partys.*

Brain-Freeze

Apropos Milch: Hat Ihr Geldspeicher zwar die Grösse von Dagobert Ducks Tresorpalast, darin herrscht aber Ebbe wie in den Portemonnaies von Pfarrer Siebers Pfuusbus-Gästen? Dann sollten Sie es mal mit dem neusten Hype von/auf Ibiza versuchen: **Liollao** heisst das zuckerlose **Frozen Yogurt**, bestellt und gereicht wird es mit allerlei Toppings – darunter viele Früchte, aber auch allerlei bunte Süßigkeiten. *Und das Beste: Damit wird sogar der Gang zum Koks-Dealer überflüssig; das kalte Zeug freezet dermassen ins Hirn, dass Sie sich jegliche weiteren Aufputschmittelchen schenken können.*



Fast rechtzeitig ist auch zu spät

Hat es knapp nicht mehr in die Album-Reviews dieser Ausgabe geschafft: Die neue Platte „La Onda“ (Wagram/Disques Office) der **Naive New Beaters**. Wir hätten dem entspannt tanzbaren Electro-Pop der drei Parisiens eine gute Wertung gegeben und sprechen eine Empfehlung als Soundtrack für die letzten Dachterrassen-Partys dieses Jahres aus; denn tanzen hält auch bei tiefen Temperaturen warm.



Gay-Bashing

Uslender-Productions-Rapper **Ensy** und Tochter von Beruf **Paris Hilton** haben sich (unabhängig voneinander, die verkehren glaubs nicht in denselben Kreisen) im Internet über das Schwulsein bzw. Schwule ausgelassen; er via Facebook, sie über Twitter. **Beide haben sich kurz darauf dafür entschuldigt und wünschen sich wohl, man würde ihnen die Social-Media für gewisse Themen sperren. Für uns würde eine zeitliche Sperre Sinn machen: keine Posts zwischen Freitagabend, 22 Uhr und Sonntagmorgen 6 Uhr.**



Prioritäten setzen

Das erste elektronische Gerät, das wir nach dem Umzug der RCKSTR-Redaktion anstöpselten, war – also nach der Ladestation für Verleger Meiers Elektroschock-Knüppel natürlich – unsere heiss bzw. kalt geliebte **Jägermeister-Shot-Maschine**, damit wir uns neben Kurzen zum Beispiel diesen wohlschmeckenden und lustig machenden Drink kredenzen konnten.

Jäger-Ginger

- 5 cl Jägermeister
- 2/8 Limette
- 2 Gurkenstreifen
- mit Ginger Beer auffüllen

Lunatics!

The-Killers-Drummer **Ronnie Vannucci** (links) witzelte, dass seine Band sich nun nach neuen Zielen umschau – zum Beispiel nach einer Gig-Möglichkeit auf dem Mond.

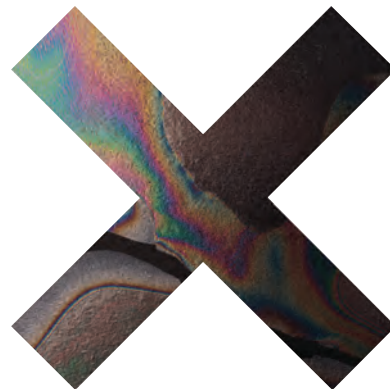
Macht Sinn: Wer Arena-Rock macht und zu gross wird für die Stadien, muss sowas durchaus in Betracht ziehen.



Esther Meyer proudly presents:

THE QUEST FOR CHEST

Name der Trägerin: Micaela Schäfer
Alter: 28
Woher kommen die Brüste: Leipzig, Deutschland
Konsistenz: Bitzli schiefes Gebälk, die Nippel nicht auf derselben Höhe – da muss der Herr Chirurg noch ein wenig üben.
Supporting facts: Der deutsche Nationalfeiertag wird jeweils im Oktober gefeiert, deshalb kommt unsere „Miss Chest“ dieses Mal aus dem Norden. Micaela Schäfer ist offiziell zwar Model, DJ und Dschungel-luder, aber wirklich kennen und lieben tut man sie wegen ihren praktisch inexistenten Kleidung. Verglichen mit Micis Textilien ist sogar Borats Badeanzug eine Burka.



The xx Coexist
nr. 1 album - out now!

Adidas #represent

Ich und meine Jungs

Sie tanzen, sie zeichnen, sie musizieren – und das alles gemeinsam in einer Gruppe von Freunden und Gleichgesinnten. Überall auf der Welt gibt es solche Crews, die sich zusammengeschlossen haben, um das zu tun, was sie lieben und damit gross rauszukommen. Adidas hat es sich nun mit der #represent-Kampagne zur Aufgabe gemacht, die beste Crew der Welt zu küren. von Katinka Oppeck

Ab sofort kann man sich und seine Crew auf adidas.ch/represent anmelden und sein Können zur Schau stellen. Die Schweizer Crew, die am meisten Unterstützung bekommt, gewinnt neben einer Rundum-Ausstattung mit Adidas-Originals-Produkten für alle Mitglieder auch die Chance, sich gegen deutsche Finalisten zu messen, um vielleicht mit einem weltweiten Dokumentarfilm über die Gewinner-Crew berühmt zu werden.

#miteinandermusik

Schweizer Botschafter der #represent-Kampagne ist übrigens das Label Miteinander Musik. Neben Zürcher Electro-Acts wie Abdel Hady, Luke Redford oder Pablo Einzig, produziert auch Manuel Fischer alias Manuelle Musik für das Label. Für ihn ist #represent „eine interessante Sache, die eine Gruppe pusht und zusammenschweisst“. Die Crew aus Zürich war auch bei der Launch-Party der Kampagne Ende August in München und zeigte dort ihr Können hinterm DJ-Pult „vor einem breiten Publikum“, erzählt Manuel. „Vom Fussballprofi über Tänzer bis hin zum Sänger von Revolverheld; so haben uns viele Leute kennengelernt, die sonst wahrscheinlich nie auf uns gekommen wären.“

Und wie geht's nun mit Miteinander Musik weiter? „Anfang Oktober kommt eine neue Remix-EP mit Remixes von James Creed oder Spieltrieb auf Vinyl raus und am 2. November hosten wir wieder die Tanzstube im Hive, worauf wir uns jetzt schon freuen“ so Manuel.

► Melden Sie Ihre Crew an oder voten Sie für Ihre Favoriten: adidas.ch/represent



Die Orsons aus Stuttgart sind nicht nur eine der zwei Gruppen, die als deutsche Botschafter der #represent-Kampagne fungieren, sondern auch Weltmeister im Male-Duckfacing, einer Sportart, die hierzulande gottseidank nicht so viel Anklang findet.



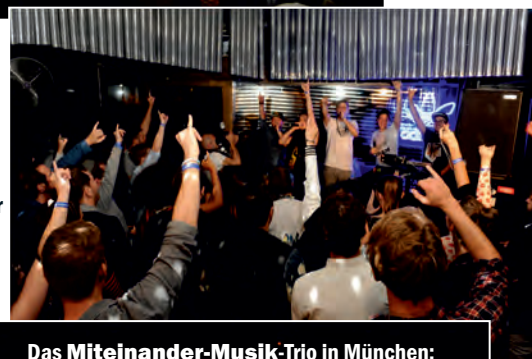
Die zweite Gruppe aus Deutschland, die Berliner KLUB7, machte im Gegensatz zu den anderen Acts keine Musik, brachte sich aber anderweitig kreativ ein und verschönerte kurzerhand die Holzwände der Party.



Ausschliesslich gutaussehende, junge und kreative Leute (und ein paar Promis, die uns hierzulande aber keinen Deut interessieren) waren zu der Party in München geladen.



Die Orsons machen nicht nur Musik, sondern können den Partygästen auch gute Manieren beibringen. Hier zum Beispiel, wie man den kleinen Finger richtig ausstreckt, um beim Teetrinken adrett auszusehen.



Zürcher Plattendreher und Miteinander-Musik-Mitglied Manuelle Musik bei seiner Lieblingsbeschäftigung, auch wenn sein Gesicht mehr nach Überraschungsdiktat in der Schule aussieht.



Das Miteinander-Musik-Trio in München: Pablo Einzig, Manuelle Musik und Luke Redford.

HIT
THAT ★ SHIT



von Frank Brunner

Internationale Kurzfilmtage Winterthur Kurzfilme gegen Langeweile

Filmfans, die auf den Glamour und die Stars der Festivals in Zürich und Locarno verzichten können oder deren Aufmerksamkeitsspanne sowieso nicht für einen ganzen Film ausreicht, finden seit jeher in Winterthur mit den Internationalen Kurzfilmtagen eine feine Alternative. 1997 als kleiner Event von ein paar leidenschaftlichen Kurzfilmfans gegründet, findet das Festival dank des hochstehenden Programms mittlerweile auch überregionale, ach, übernationale Beachtung. Neben dem nationalen sowie internationalen Wettbewerb lohnen sich auch in diesem Jahr insbesondere die verschiedenen Spezialprogramme, die sich sehr unterschiedlichen Themen widmen. So werden im Block „Kino Balkan“ beispielsweise interessante Kurzfilme aus Südosteuropa präsentiert, während in „The Future Of Capitalism“ auch aktuelle politische Vorgänge thematisiert werden.

- ▶ 16. Internationale Kurzfilmtage Winterthur vom 6.-11.11. in Winterthur
- ▶ kurzfilmtage.ch

RCKSTR-approved Spezialprogramm:

Unofficial Music Videos: Splitting The Scene

Inoffizielle Musikvideos existieren zwar bereits seit den 1970er Jahren, doch erst mit dem Boom von Videoportalen wie YouTube haben sie eine gesteigerte Aufmerksamkeit und ein grösseres Publikum gewinnen können. Oft stammen sie von Fans einer Band, welche mit grosser Kreativität und Einfallsreichtum Videos aus bestehendem Filmmaterial (oder auch selbst gedrehten Filmchen) zusammenschneiden. Ein Spezialprogramm der Winti-Kurzfilmtage widmet sich einigen Meisterwerken dieses Genres und zeigt „handgemachte“ Musikvideos zur Musik von Acts wie Grizzly Bear, Phoenix oder Nicolas Jaar. Neben den Videoclips selbst darf man sich ausserdem auf eine Diskussion mit bekannten Produzenten dieser Szene freuen.



Jack Frost

Wir trinken **Jack Daniel's** zwar das ganze Jahr über und aus immer grösseren Gläsern (im Ernst: helfen Sie uns, wir haben glaub's ein Problem), aber gegen etwas Abwechslung im Gaumen haben wir trotzdem nichts einzuwenden. Die Tennessee-Brauerei hat mit dem **Winter Jack** einen Whisky gebraut, der wunderbar nach Dezember duftet, also nach Glühwein, Zimtstangen und Apfelpunsch. Der Abgang ist trotzdem klar whiskyg und da der Winter Jack mit 15% Vol. etwas alkoholschwächer auf der Brust ist als sein grosser Bruder, können Sie bedenkenlos auch mal während geschäftlichen Terminen oder beim Sonntagsbrunch mit der Familie zur Flasche greifen.



POV

Dieses Bild twitterte Rihanna kürzlich in die Welt hinaus, als sie in einem Las-Vegas-Strip-schuppen feierte; zu sehen sind ihre eigenen Schenkel.

Wieder was gelernt: Stripperinnen tragen Schmuck (in diesem Fall eine eng anliegende Halskette), damit sie noch mehr Dollarscheine an ihrem Körper sammeln können.



One-way ticket to Hell

Schon Anfang September geisterte die Theorie durchs Netz, dass sich die neue **One-Direction**-Single „Live While We're Young“ sich am berühmten Riff von The Clashes „Should I Stay Or Should I Go“ bediene – nun hat „Band“-Mitglied Harry Styles (Mitte) das quasi bestätigt: „Es existieren so viele Songs; ich denke, die Anzahl Riffs, die man spielen kann, ist begrenzt und gänzlich neue zu erfinden sehr schwierig.“

Erst klauen sie Topman die Garderobe, jetzt die Riffs von Punklegenden – there's clearly only one direction they're heading: Hell.

And Then I Met Your Mother

Die Verträge der **„How I Met Your Mother“**-Stars laufen mit dem Ende der eben in den USA gestarteten achten Staffel aus, womit die Serie dann zu Ende wäre und Ted endlich die verdammte – Tschuldigung – Mutter seiner Kinder trifft. **Es gäbe jedoch eine Möglichkeit, die Darsteller trotz anderweitiger Projekte im „HIMYM“-Boot zu behalten, verrät Neil Patrick Harris: mehr Stutz. Genau darum ist er Barney Stinson, der Vermöglicbare.**



Wissenschaftliches Wunder

Wie jetzt? „Zuckerfreie Zuckerwatte“? Also, äh, Watte? Bevor sie mit dem neusten Produkt der **Lollipop-Candystores** Ihren kaputten Teddy stopfen, bestätigen wir hiermit, dass sich in diesen Plastikbechern tatsächlich essbare Zuckerwatte befindet. Zwar fehlt ihr die Luftigkeit der Chilbi-Zuckerwatte und wenn Sie nicht alles aufs Mal essen und den nicht wiederverschliessbaren Behälter ein, zwei Stunden stehen lassen, wird der Inhalt steinhart – aber **1. ist es Zuckerwatte aus dem Becher und 2. ganz ohne bösen Zucker, also hören Sie auf zu maulen.**

► erhältlich bei lolipop.ch für CHF 1.80 pro Becher



SIEGERTIGER SAGT:

„Nach Mörgelis Rauswurf ist ein Dozenten-Sitz frei an der Uni Zürich – ich bewerbe mich und unterrichte dann im Fach ‚Awesomeness‘.“

TURBONEGRO



NEW ALBUM „SEXUAL HARASSMENT“ IN STORES AND AVAILABLE NOW ON 12" LP & CD ON VOLCOM ENTERTAINMENT





Gustav Wood (Gesang)

Ben Jolliffe (Drums)

Iss was mit Young Guns

im The Raffles (Zürich)

Wer die Wahl hat zwischen dem Soundcheck für den Support-Slot der Lostprophets und einem Essen mit einem RCKSTR-Schreiber (die welt Schönste Spezies, ist wissenschaftlich erwiesen), entscheidet sich natürlich für letzteres. Und so haben wir uns mit Gustav und Ben von den Young Guns zum Outdoor-Dinner in der Abendsonne verabredet. von Sascha Wydler

Wieso habt ihr euch gerade für Chicken Satay entschieden?

Ben: Das war lange das einzige Menü, das ich in den asiatischen Restaurants überhaupt verstanden habe.

Gustav: Und wir lieben Hühnchen. Wir hatten letztthin in Los Angeles auch alle Chicken Satay. Es kommt noch oft vor, dass wir alle dasselbe wählen, weil niemand etwas bestellen und dann feststellen will: „Shit, die anderen haben die bessere Wahl getroffen.“

Gefällt's euch hier im The Raffles?

Ben: Ja, sehr. Ich war zwar noch nicht drinnen, aber die Atmosphäre hier draussen ist schon noch cool.

Gustav: Generell ist es auf Tour immer wieder spannend, mal raus aus dem Backstage und weg vom Catering zu kommen und in einem richtigen Restaurant zu essen. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, was ihr uns damit für einen Gefallen tut, dass ihr uns mal wieder in die Zivilisation holt!

Ben: Wobei ich hier anmerken muss, dass das Catering in Europa immer grandios ist.

Welches Getränk passt am besten zu eurer Musik?

Gustav: Jägerbombs!

[Jägi-Shot in Bier/Energy-Drink; Anm.d.Red.]

Aha, man muss also besoffen sein, um eure Musik zu ertragen?

Gustav: (lacht) Ja, das hab ich mir fast gedacht, dass das nun so ausgelegt wird. Nee, natürlich nicht, aber man will unsere Musik immer und immer wieder hören und deshalb braucht man Alkohol, um zu realisieren, dass man auch mal nebenbei arbeiten oder schlafen muss und sich nicht pausenlos unsere Scheibe reinziehen kann. Aber abgesehen davon: Wir hatten bei den Albumaufnahmen in Thailand einen lokalen Rum namens Sang Song; der war köstlich. Und da haben wir uns täglich so einen Kessel zubereitet mit zwei Flaschen von diesem Rum, fünf bis sechs Dosen Red Bull und was man sonst noch drin haben will, wie Coke oder so. Dann mischt man das kräftig und hat den ganzen Tag lecker Getränke.

Rum und Red Bull? Nenn mich altmodisch, aber kann man das trinken?

Ben: Das Red Bull dort ist nicht dasselbe wie hier oder auch im UK. Es ist sehr stark und auch dickflüssig, eher so eine Art Sirup. Hab ich auf alle Fälle bisher nur dort so gesehen.

Gustav: Ja, es ist eher ein Konzentrat. Wie fünf Dosen Red Bull in eine einzige reingequetscht. Und bei uns im UK ist es auch illegal.

Bei euren Albumaufnahmen in Thailand seid ihr bestimmt interessanten Menüideen über den Weg gestolpert – erzählt mal.

Gustav: Da gab es diese Garnelen. Also so ganz kleine, wie Baby-Garnelen. Die konnte man auf dem Markt kaufen, abgepackt in Mini-Grip-Säckchen. Der Clou dran war, dass die noch am Leben waren.

Ben: Oder frittierte Heuschrecken. Die haben mich aber genauso wenig angemacht, wie die grillierten Skorpione.

Gibt's bald was Essbares als Young-Guns-Merchandise?

Gustav: Also wenn wir das mal

machen würden, dann wäre das ganz bestimmt Hot Sauce. Die ganze Band liebt scharfes Essen und das gehört dann einfach dazu.

Wie wär's mit Young Guns Satay?

Gustav: Hmm, auch eine gute Idee. Nur: Das Doofe ist, wenn wir an einem Abend nicht alles verkaufen können, dann müssen wir es wegschmeissen oder alles selber essen und dann werden wir fett.

Young Guns
live an den Vans Off The Wall Music Nights:
27.10. Sommercasino (Basel)
15.11. Dynamo (Zürich)

Rechnung

(3 Personen)

3 Chicken Satay à 23.50	CHF 70.50
3 Corona à 7.–	CHF 21.–
1 Espresso	CHF 4.50
2 Café crème à 4.50	CHF 9.–

Total CHF 105.–

The Raffles
Badenerstrasse 530
8048 Zürich

► theraffles.ch

LOOPER IST SO GENIAL,
DASS MAN IHN SICH EIN 2. MAL REINZIEHEN MUSS.
Total Film



Bis(s) dass der Tod sie scheidet?

Die Liebe, die uns alle an die Liebe zwischen Mensch und Vampir hat glauben lassen, scheint zurück zu sein: **Kristen Stewart** und **Robert Pattinson** wohnen wieder zusammen und teilen sich das Bett. RPatz soll die Versöhnung jedoch an eine baldige Hochzeit mit KStew geknüpft haben. *Damit du bei ihrem nächsten Seitensprung eine teure Scheidung, statt nur den Auszug aus dem gemeinsamen Haus vor dir hast – clever you, Rob.*

Jamie, der Feeder?

Oben-ohne-Urlaubsfotos von **Kate Moss** auf Ibiza! Oh, warten Sie, die ist ja ständig mit nacktem Gebrüst am Strand – aber irgendwas ist anders...natürlich: Sie hat überhaupt mal Gebrüst, so üppig zeigte sie sich glaubts

noch nie. *Hat ihr Mann, Jamie „The Kills“ Hince, am Ende noch einen Feeder-Fetisch?*



Du kommst hier ned rein!

Weil ihre Tochter jede Nacht im Ehebett von **P!nk** und **Carey Hart** pennt, habe sie selbiges zur sexfreien Zone erklärt. *Das Bett, die Tochter und Carey wären uns egal, für uns ist nämlich P!nk die sexfreie Zone.*

JOSEPH
GORDON-LEVITT

BRUCE
WILLIS

EMILY
BLUNT



VON DER
ZUKUNFT
GEJAGT.

VON DER
VERGANGENHEIT
VERFOLGT.

LOOPER

JETZT IM KINO

RCKSTR trinkt sich durch...

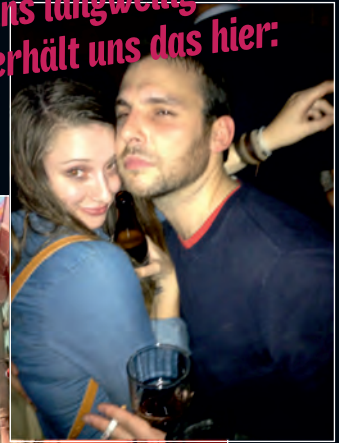


mit Signori Misteriosi

Am Releasetag ihres Debütalbums „Masquerade Serenade“ treffen wir die Zürcher Swingerclubmasken-Rock'n'Roller Signori Misteriosi auf der sündigsten Meile der Schweiz: Hach, die Langstrasse – Ursache und Endstation der meisten Nächte, aus denen wir ohne jegliche Erinnerung (und manchmal Kleidung) aufwachen.

von Reto „Hicks“ Beeler und Schimun „Rülps“ Krausz

Beim Anstehen vor dem Gonzo ist uns langweilig – vielleicht unterhält uns das hier:



1. Station, 21:45 Kern Bar

Wir treffen die leider unvollständigen Signoris (Drummer Chris war mit den Bubble Beatz unterwegs, wahrscheinlich, um ihre nackten Oberkörper einzuölen) in einem ihrer Lieblingslokale, der Kern Bar. Stolz präsentieren sie uns ihr pressfrisches Debütalbum. Wir diskutieren das Cover-Artwork, das durchaus Raum zur Interpretation lässt (siehe Review). Chefredaktor Krausz sieht einen Penis, was die anderen zum Heulen finden – nur Gitarrer Tobey nicht, bei dem fließen die Tränen bei anderen Gelegenheiten.



Schimun: „Pussysein hat übrigens keine Altersgrenze. Pussy kann man auch mit 30 noch sein. Frag Angelo.“



Tobey: „Heulen würde ich nur an einem Aerosmith-Konzert.“



Die nächste Trinkstation wurde mittels Sig-Sag-Sug ermittelt. Gewonnen hat das Bier.

Sind die Signoris zu Recht stolz?



Signori Misteriosi
Masquerade Serenade
(Limmat)

★★★★★

Aufmachung von Band und Debütalbum vermitteln den Eindruck, als würden hier The Eyes Wide Shuts

spielen. Hätten Tom Cruise und Nicole Kidman doch nur diese Platte gehört, statt zu swingen – ihre Probleme wären gar nicht erst entstanden, da sie viel zu sehr damit beschäftigt gewesen wären, den wüstensandigen, in jedem Song etwas anders arrangierten, bluesigen Rock von Signori Misteriosi zu genießen. Und damit, Liebe zu machen. Zum oft mehrstimmigen Gesang. Zu den jammigen, aber selten langweiligen Passagen. Zu den Melodien, die ohne Schwierigkeiten ins Ohr gehen und es dabei nicht unterfordern. Schlicht: zu diesem gelungenen Debüt.

5.10.
8x15 im KiFF (Aarau),
9.10. Mascotte (Zürich),
10.11. Plaza (Zürich),
23.11. Kraftfeld
(Winterthur)



Martin: „Ich war erst grad auf Mallorca, aber die haben da nicht das gemacht wie die auf dem Plakat.“

2. Station, 23:10 La Catrina

Die kleine mexikanische Bar in der Seitengasse einer Seitengasse der Langstrasse ist bis oben hin vollgestopft mit Nebel, Discokugeln und Perücken – was bei der Grösse bzw. Kleiner des Lokals schnell passiert. Wir nehmen ein weiteres Bier, gehen nach draussen und lungern auf dem Trottoir rum, wo wir kostenlos politische Lektionen vom türkischen Türsteher erteilt bekommen. Drinnen dröhnen Beck, Michael Jackson und MGMT, draussen sprechen wir über Lenk Waffen und die Taliban; Tobey und Bassmann Martin betrachten beim Schmuddelkino gegenüber das Filmplakat von „Mia's Traumurlaub auf Mallorca“.

Züriwasser Was man lieber in den Magen, statt in die Limmat schüttet. (röhr)

Turbinenbräu Goldsprint

Passt zu: Velo-kurierkappi und Fixie.
Schmeckt nach: Klares Bier, un-filtriert und ohne Zusatz-stoffe.
Fühlt sich an: Sommer in der Bäckeranlage.
Gibt's: In Zürichs guten Bars.



Mexikaner

Passt zu: Langen Nächten, Bier und dem staubigen Pflaster der Langstrasse.
Schmeckt nach: Feuer im Mund, Feuer im Magen, Feuer später auf dem Klo.
Fühlt sich an: Wie eine Nacht in Tijuana.
Gibt's: Im Gonzo. Und nur im Gonzo.



Amboss Amber

Passt zu: Gemütlichen Abenden mit Live-Musik.
Schmeckt nach: Karamell und Malz.
Fühlt sich an: Leichtes Prickeln für Gaumen und Gemüt.
Gibt's: In Zürichs gut ausgestatteten Bars.



Anhand unserer Hände erkennt Tobey, für welches Instrument wir uns eignen: links Gitarre, oben Gitarre, rechts (Tobey) Gitarre, unten (Chefredaktor Krausz) Bass. Tja. [DAFÜR SCHREIB ICH DAMIT WUNDERSCHÖNE WÖRTER; Anm.d.Chefred.]

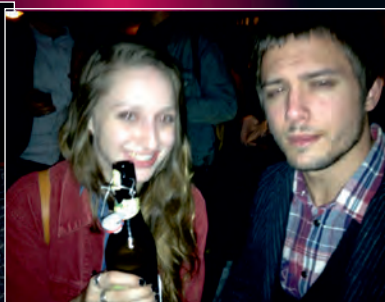
4. Station, 01:45 Gonzo

Wir Übriggebliebenen stolpern ins Gonzo (wo RCKSTR am 12. Oktober übrigens selbst an den Plattentellern steht). Natürlich gehen wir über den Gästelisten-Eingang in den Club, auch wenn wir nicht auf der Liste stehen; denn die Signoris sind italienisch, italienisch ist Mafia und die Mafia ist vernetzt. Oder so. Im Club gibt's mehr Pausen als Musik, diese DJs sind noch schlimmer als wir, wenn wir volltrunken auflegen. Aber: In jeder Pause gibt's dafür einen Mexikaner-Shot, die sind alkoholisch und scharf. Gut, dass wir keine Pussys sind. Ausser vielleicht am Morgen danach, aber darüber machen wir uns jetzt bestimmt keine Sorgen. Prost!

Zwischenstation, 01:35 Sexkino Roland

Ha! Jetzt dachten Sie schon, wir seien ins Roland gegangen, gell? Da drin liessen in dieser Nacht aber die meisten Menschen den Hosenschlitz geschlossen, da irgendeine „illegale“ Party stattfand, die dank einem Preview in der 20 Minuten jedoch in etwa so illegal und underground war, wie wenn man morgens in den Stadtbuss steigt.

Tobey: „Schaut, hier sieht man DJ Antoine mit Yoda.“ [Keine Ahnung, wer das ist; vermutlich Sepp Blatter.]



3. Station, 00:00 Bar 63

In der Bar 63 gibt's erstmals Quöllfrisch, was uns glücklich macht. Die Musik spielt leise im Hintergrund, die Gespräche der vielen, vielen Leute tönen im Vordergrund. Wenigstens ist die Toilette grösser, als das Lokal selbst – beim Bierbestellen stossen wir uns ständig den Kopf, was bestimmt nicht an den bisher an diesem Abend bestellten Bieren liegt, ähem. Apropos Kopf: Hier werden Drinks in Tiki-Köpfen angeboten. Und in den Kopf steigen sie auch. Wir wissen nicht, was drin ist, aber wir wissen, dass es gut ist. Aber scheinbar nicht gut genug für Martin und Sänger Angelo; die beiden machen sich vom Trink-Acker.



Angelo: „Ich geh nach Hause. Ich bin eh eine langweilige Person und hab nur langweilige Sachen zu sagen.“



zur Strafe!

The Lumineers

The Lumineers
(Dualtone/Decca/Universal)

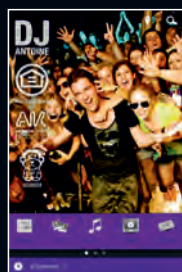
★★★★★

Seit Monaten sind The Lumineers nicht mehr aus den Billboard Alternative Charts wegzudenken und haben es mit ihrem im Frühling daheim in den USA veröffentlichten, selbstbetitelten Debüt um ein Haar bzw. einen Platz in die Billboard 200 Top 10 geschafft. Nun landet das Album auch in den hiesigen Plattenläden und hält, was die guten Platzierungen in Übersee versprechen: Wenn Sie die Scheibe von Of Monsters And Men schon auswendig können, erfüllt „The Lumineers“ dafür die Funktion der Ersatzdroge – und zwar bravurös.



DJ Antoine

Gel-DJ Antoine habe neu seine eigene Smartphone-App, verkündet Tobey. Er preist sie uns damit an, dass man mit ihr jedes Getränk in einen Wodka-Redbull verwandeln könne, doch wir verstehen nicht, wie er das genau meint – die Funktion finden wir jedenfalls nicht. Aber die Antoine-Fotos der App machen mindestens so viel Kopfweh wie ein Gummibärli-Kater.



Kommt aus dem Kopf und steigt direkt in den Kopf: der Tiki-Drink in der Bar 63.

Apropos Urlaub:

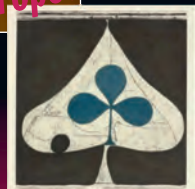
Grizzly Bear

Shields
(Warp/Musikvertrieb)

★★★★★

Mit „Shields“ entführen uns die Experimental-Indie-Jungs von Grizzly

Bear ebenfalls in fremde Gefilde. Da gibt's zwar keine nackten Brüste, dafür geleiten uns die New Yorker an den Ort, wo die wilden Kerle wohnen und sich dann und wann ein paar Pillchen reinpfeifen. Das Album ist verträumt und dennoch gitarrig, etwas psychedelisch und trotzdem noch von dieser Welt – manchmal verliert es den Hörer trotzdem etwas. So ähnlich könnte man auch unseren jetzigen Zustand beschreiben.



Hallo Herbst

Rein zum Spielen

Wir müssen es wohl akzeptieren: Die Monate, in denen wir nicht die ganze Nacht mit Bier und Zigis draussen auf einer Wiese liegen können, sind endgültig angebrochen. Da sich das Leben im Winterhalbjahr vermehrt drinnen abspielt (ausser, wir finden mal wieder den Weg vom Club in unser Bett nicht auf Anhieb und irren verloren durch die Stadt), brauchen Sie neues Spielzeug für daheim. Hier zwei Vorschläge; einer für Leser unter der Mündigkeitsgrenze, einer für alle darüber. von Schimun Krausz

Der Böse: Lord Vampyre



Alle 1'000 Jahre hat der Vampirlord mit dem sinnigen Namen Lord Vampyre die Möglichkeit, das ganze Monsterland in ewige Dunkelheit zu stürzen, wenn er jedem Monsterländer dessen Mondstein abknöpft und die Brocken in seinem Schloss vereint. Warum er das Monsterland, das augenscheinlich schon vom Bösen befallen ist, noch mehr verdüstern will und warum die Monster Fighters nicht einfach Leine ziehen, da eh niemand im Monsterland leben möchte – die ganze Wahrheit und wahrscheinlich Verschwörung (Vampyre könnte in Wirklichkeit Christoph Mörgeli sein, der sich für seinen Rausschmiss bei der Uni Zürich rächen will) decken wir wohl erst auf, wenn wir beim Zusammenbauen ordentlich Gras verrauchen.

-18

Nicht, dass wir was gegen das 947. Lego-„Star Wars“-Set hätten, aber frische Konzept-Ideen der dänischen Kult-Klötzler sind uns lieber. Vor allem, wenn die Hauptfiguren solch tolle Namen tragen wie die neuen „Monster Fighters“ – aber lesen Sie selbst:

18+

Die Leute, die uns mit „The Elder Scrolls“, „Rage“ und dem neusten „Fallout“ beschenkt haben, bringen Mitte Oktober „Dishonored“ raus, quasi ein „Hitman“-trifft-„BioShock“-in-einem-Steam-punk-Universum. Danke, Bethesda, danke hierfür:

Seuch dich!



Ratten und Hunde verbreiten Krankheiten in Dunwall, einer fiktiven Stadt um 1900 herum, in der Technik und Magie koexistieren.

Apropos Ratten



Die kleinen Seuchen-Nager können Sie auf Ihre Feinde hetzen oder damit Wachposten ablenken.

Von hinten



Klassische Stealth-Kills beherrscht Hauptfigur Corvo jedoch auch: Anschleichen, Messer rein, Lebenslicht aus.

Fetisch



Die Welt von „Dishonored“ ist düster, überzeichnet und zuweilen abgedreht, wie diese ungewöhnliche Swinger-Maske beweist.

FETISCH!



Wir haben's Ihnen ja gesagt; „Pan's Labyrinth“ ist „Pippi Langstrumpf“ dagegen.

Laster



Alkohol, Drogen, Nutten – in „Dishonored“ geht's zu und her wie freitags in der RCKSTR-Redaktion.

Wir verlosen viele Lego-„Monster Fighter“-Sets!

Einfach rockstar.ch besuchen, auf „Backstage“ und dann darunter auf „Newsletter“ klicken, sich für den kostenlosen wöchentlichen RCKSTR-E-Mail-Newsletter einschreiben und aufs Gewinnspiel warten.



► *Lego „Monster Fighters“-Sets sind jetzt erhältlich und eine zuckerfreie Alternative zu den Kalorienbomben an Halloween.*

Die Guten:

Monster Fighters

Das sind die Typen (und die Typin), die sich – warum auch immer – für das Wohlergehen des Monsterlands in blutig-schleimige Gefechte mit Vampyres Zombies, Sumpfmonstern und Fledermännern stürzen. Wir glauben aber, dass das nur ein Nebenjob ist und die Monster Fighters in Wirklichkeit Darsteller in Erwachsenen-Filmen sind – schauen Sie sich mal ihre Namen an:



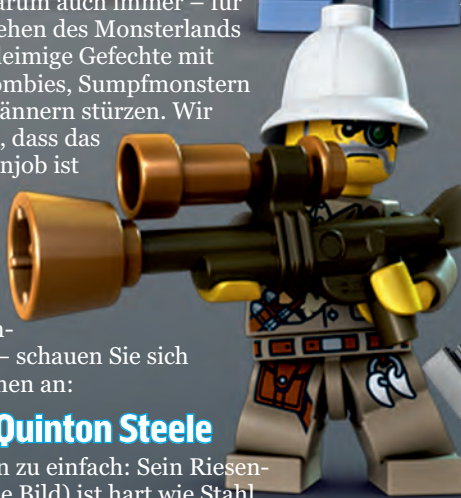
Ann Lee

Darstellerin asiatischer Abstammung, die im Hardcore-Bizarro-S/M-Bereich zuhause ist, wie Sie an der Harpune durch ihren Kopf erkennen können.



Jack McHammer

Mehr nach Porno kann ein Name gar nicht mehr klingen. Und was er alles anstellen kann mit seinem Cyborg-Arm – ach, die Lego-Ladys stehen drauf.



Major Quinton Steele

Fast schon zu einfach: Sein Riesenrohr (siehe Bild) ist hart wie Stahl.



Dr. Rodney Rathbone

Oder wie ihn die Industrie hauptsächlich nennt: „Ratboner“, weil sein Ding dünn und lang ist – sehen Sie selbst, er hält es gerade in der Hand.



Frank Rock

Wird oft absichtlich „Frank Cock“ gerufen und schießt nicht nur mit den Knarren in seinen Händen.



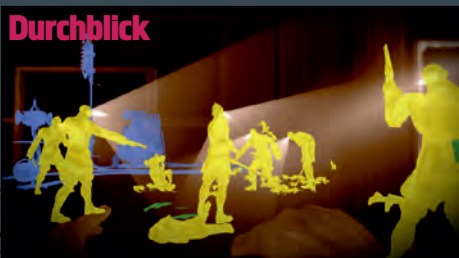
Engarde!

Wer das Schleichen versaut hat oder gar nicht erst versuchen will, geht in die frontale Konfrontation über.



Blaue Bohnen

Weil Schwerter und Dolche nur eine geringe Reichweite haben: Pängpängpängs, die Sie sogar aufmotzen können.



Durchblick

Mit der Magie-Fähigkeit Dark Vision linst Corvo durch Objekte sowie Wände und kann so entweder Wachposten ausweichen oder effektive Angriffsstrategien entwickeln – beide Spielweisen sind möglich.



Maskenball

Ein neues Pressefoto von Kaizers Orchestra. Oder Slipknot. Oder Signori Misteriosi.



► „Dishonored“ ist ab dem 12.10. für PS3, Xbox 360 und PC erhältlich.

Rich and Famous

In zwei Schritten zur Musikerkarriere

Um von der Musik leben zu können, braucht es zwei entscheidende Dinge: 1. Müssen Sie ein Instrument spielen können, 2. sollten Sie wissen, wie das mit diesem Musikbusiness funktioniert. Wir zeigen, wie Sie beide Punkte bis Ende Jahr abhaken und schon bald als Thema auf dem RCKSTR-Cover landen können. Vermutlich.
von Schimun Krausz

1. Gitarre lernen mit „Rocksmith“

Ein knappes Jahr nach dem Release in Nordamerika schafft es Ubisofts „Rocksmith“ auch in hiesige Händlerregale. Der Clou: Statt einer einsaitigen Vollplastikklampe wie bei „Guitar Hero“ und „Rock Band“ können Sie hier praktisch jede echte E-Gitarre anstöpseln; denn „Rocksmith“ ist Musikspiel und Gitarrenlernprogramm in einem. Neben dem Grifflernen mit Klassikern wie

Nirvanas „Breed“ und neueren Titeln wie „Unnatural Selection“ von Muse oder The Black Keys' „Next Girl“ werden Ihnen die diversen Spieltechniken (keine Ahnung, wie die heißen; wenn wir Musiker wären, würden wir nicht in einem Magazin darüber schreiben, sondern selbst Songs texten und reich und berühmt werden) auch in witzigen Minigames beigebracht; unser Favorit ist „Dawn Of The Chordead“, weil der Name clever ist und wir die richtigen Akkorde spielen müssen, um eine Zombie-Invasion zu verhindern – wenn das mal keine Motivation ist.



- ▶ „Rocksmith“ ist jetzt erhältlich für PS3 und Xbox 360 – auch im Bundle mit einer Epiphone-Gitarre; die PC-Version folgt am 18.10.
- ▶ In den USA ist kürzlich eine Bass-Erweiterung erschienen und dürfte wohl bald auch bei uns verfügbar sein.

Anzeige



**BESTELLE JETZT VOR
 UND SICHERE DIR ZUGANG EXKLUSIVEN
 BATTLEFIELD™ 4 BETA
 SOWIE DEM THE HUNT MAP PACK***

MEDALOFHONOR.CH

© 2012 Electronic Arts Inc. EA, the EA logo and Medal of Honor are trademarks of Electronic Arts Inc. Frostbite and Battlefield 4 are trademarks of EA Digital Illusions CE AB. „B“, „PlayStation“, „PS3“, „PS“ and „Xbox“ are trademarks or registered trademarks of Sony Computer Entertainment Inc. KINECT, Microsoft, Xbox, Xbox 360, Xbox Live, the Xbox logos, and the Xbox Live logo are trademarks of the Microsoft group of companies and are used under license from Microsoft. All other trademarks are the property of their respective owners.

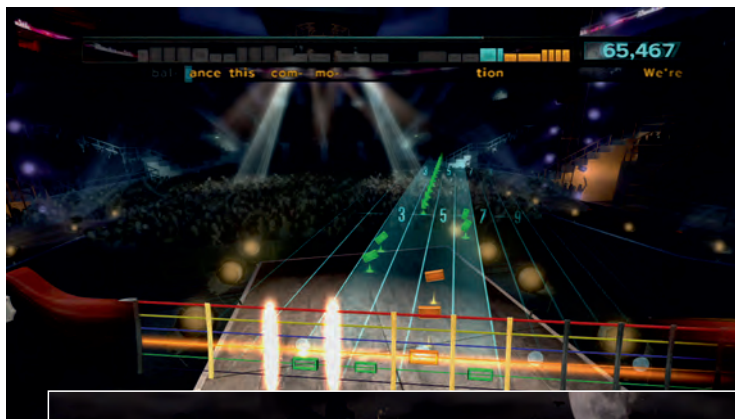
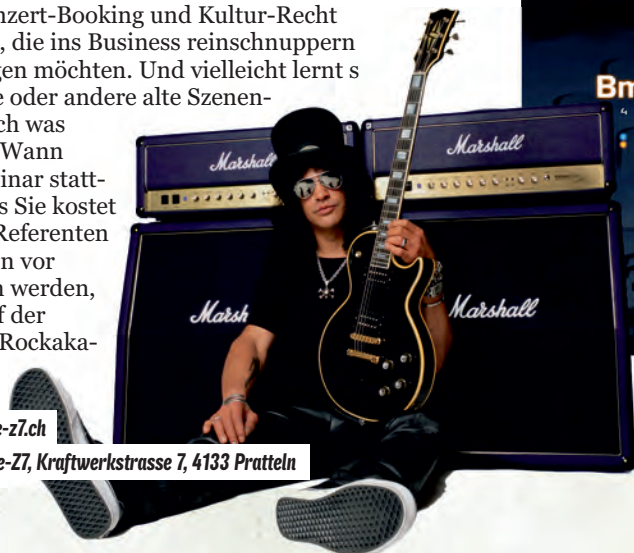
SOWEIT NICHT AUSDRÜCKLICH ANDERWEITIG ANGEGEBEN, IST KEINE NATIONALE STREITKRAFT, KEINE MILITÄREINHEIT UND KEIN WAFFEN- ODER FAHRZEUGHERSTELLER MIT DIESEM SPIEL VERBUNDEN ODER HAT ES SPONSERT ODER UNTERSTÜTZT.

*ZUGANG ZUR BETA UND DEM HUNT MAP PACK NUR BEIM NEUKAUF DER MEDAL OF HONOR WARFIGHTER LIMITED EDITION (PRODUKT) AUF WWW.ORIGIN.COM UND BEI TEILNEHMENDEN HÄNDLERN. DAS HUNT MAP PACK IST IN DER WOCHE AB DEM 17. DEZEMBER 2012 ZUM DOWNLOAD VERFÜGBAR. UPDATES SIND UNTER WWW.MEDALOFHONOR.DE ZU FINDEN. DETAILS ZUM BETA-ZUGANG UND ZUR VERÖFFENTLICHUNG SIND AUF WWW.BF4.MEDALOFHONOR.DE VERFÜGBAR. DU MUSST 18 JAHRE ALT SEIN, UM AN DER BETA TEILZUNEHMEN. ZUR BETA-TEILNAHME IST DIE ANNAHME DER BETAVEREINBARUNG ERFORDERLICH. DAS ANGEBOT KANN NICHT ERSETZT, EINGETAUSCHT ODER VERKAUFT WERDEN UND IST NICHT MIT ANDEREN ANGEBOTEN KOMBINIERBAR.

2. Musikbusiness (kennen) lernen an der Rockakademie-Z7

Gitarre spielen ist das eine, aber erfolgreich im momentan an Krücken humpelnden Musikbusiness sein, ist eine ganz andere Herausforderung – und dieser nimmt sich die neue Rockakademie-Z7 in Pratteln an. In den Räumlichkeiten des berühmten Clubs Z7 im Kanton Basel-Landschaft bietet die Rockakademie ab Oktober am Wochenende und später auch an Abenden unter der Woche Kurse rund ums Geschäft mit der Musik an. Angesprochen werden sollen vor allem Musiker, die ihr Hobby professionalisieren wollen, aber auch an Live-Technik, Konzert-Booking und Kultur-Recht Interessierte, die ins Business reinschnuppern oder einsteigen möchten. Und vielleicht lernt sogar der eine oder andere alte Szenenhasse hier noch was Neues dazu. Wann welches Seminar stattfindet, was es Sie kostet und welche Referenten und Dozenten vor Ihnen stehen werden, sehen Sie auf der Website der Rockakademie-Z7.

- ▶ rockakademie-z7.ch
- ▶ Rockakademie-Z7, Kraftwerkstrasse 7, 4133 Pratteln



MEDAL OF HONOR WARFIGHTER

25. OKTOBER



Boys Noize

Entdecker auf erforschtem Terrain

Seit acht Jahren ist Alexander Ridha aka Boys Noize mitverantwortlich dafür, wie die Clubmusik der Gegenwart aus den Boxen wummert. Im Interview erzählt uns der Hamburger Produzent, was er von Skrillex hält und dass man keine Angst vor Kommerz haben soll. von Rainer Etzweiler

„In mir schlägt auf jeden Fall ein Pop-Herz.“

In Zeiten, in denen „Musiker“ wie Tacabro oder Psy den Pop-Stempel aufgedrückt bekommen, ist das eine gewagte Aussage, aber Alexander Ridha weiss, wovon er spricht. Als Produzent hatte er seine geschickten Hände an den Reglern von Kelis oder den Scissor Sisters – ein Widerspruch zum hippen DJ Boys Noize? „Auf keinen Fall“, findet Ridha, „die Leute verstehen, dass dies verschiedene Bereiche meiner Tätigkeit sind. Ausserdem ist jede Zusammenarbeit lehrreich, inspiriert dich und lässt dich neue Aspekte sehen und das bringt dich selbst weiter.“ Und weit gebracht hat es Boys Noize auf jeden Fall: Als der New-Rave vor fünf Jahren seine neonfarbenen Fangarme um die Popkultur schlang, war Ridha an vorderster Front mit dabei. Er remixte Cut Copy, Feist und die Kaiser Chiefs und trug massgeblich dazu bei, dass die Genre-Grenzen in der elektronischen Musik eingerissen wurden. Er holte Rocker unter die Discokugel und schuf aus dem Nichts eines der wichtigsten Plattenlabels der Clubmusik. Alex Ridha war Teil einer Revolution. Sowas in der heutigen Musik zu finden, sei schwierig. „Wirklich was Neues gibt's fast nirgendwo mehr. Was nicht heisst, dass man nicht innovativ sein kann“, so Ridha, „ich denke, heute geht es mehr darum,

Sounds zu kombinieren, vielleicht auch Dinge zusammenzubringen, die auf den ersten Blick nicht zusammengehören.“

Snoop Dogg ja, Lady Gaga nein

Das dürfte auch ein eher ungewöhnliches Nebenprojekt erklären: Vor gut drei Monaten geisterten die Songs von einem unbekanntem Duo namens Dog Blood durchs WWW. Findige Blogger fanden schnell heraus, dass es sich dabei um eine Kollaboration von Boys Noize und Skrillex handelt. Über diesen verliert Ridha ausschliesslich nette Worte: „Sonny [Moore, wie Skrillex mit richtigem Namen heisst; Anm.d.Red.] ist ein superlieber Typ. Ausserdem habe ich grosse Achtung davor, wie jemand, der so erfolgreich ist, dermassen auf dem Boden bleiben kann. Darüber hinaus ist er ein fantastischer Produzent.“ Für sein drittes Album „Out Of The Black“ geht Ridha noch einen Schritt weiter und holt sich Snoop Dogg und B. Gizzle für die Vocals zweier Tracks an Bord. Seine Featurings sucht sich der Hamburger aber dennoch sehr

gezielt aus: „Ich will keine cheesy Vocals in meinen Songs“, meinte er kürzlich in einem Interview mit dem US-amerikanischen In The Mix Magazine. „Ich würde auch nie einen Remix für Lady Gaga oder Britney Spears machen, weil ich meinen Namen nicht mit etwas in Verbindung sehen will, von dem ich denke, dass es scheisse ist.“

Apropos scheisse

Aus kommerzieller Sicht könnte die Sachlage für Ridha und seine Plattenleger-Freunde momentan kaum besser sein: Festivals wie das Tomorrowland in Belgien oder hierzulande die Street Parade geniessen eine völlig neue Akzeptanz und die Openair-Lineups sind electroschwanger wie nie zuvor – Clubmusik ist längst im Mainstream angekommen. Ridha steht dem Erfolg skeptisch

gegenüber: „Kommerz öffnet Türen und das ist super, aber die

Dimensionen, die das Ganze angenommen hat, sind schon arg. Dieser Anabolika-Electro und all der Grösenswahn...sicher ist es toll, wenn unsere Musik neuen Anklang findet, aber dass alle Musiker in denselben Topf geworfen werden, nur weil sie sich elektronischer Elemente bedienen und damit Erfolg haben, ist nicht richtig.“ Verständlich, schliesslich will man als ernstzunehmender Act nicht mit DJ Paris Hilton oder Gummiboot-Kapitän Steve Aoki in Verbindung gebracht werden.

Alex Ridha ist genauso rastlos wie seine Musik; neben der Fertigstellung seines dritten Albums hatte er noch genug Zeit, um sich ein neues Live-Konzept für Boys Noize einfallen zu lassen. „Die Songs aller drei Alben werden dabei zusammenkommen, neu arrangiert und live geremixt – es wird euer Gehirn zum Schmelzen bringen!“ Challenge accepted, Alex.

► Neues Album „Out Of The Black“ (Boysnoize/Namskeio) jetzt erhältlich.

► Live: 17.10. Maag Halle (Zürich)

**Wir verlosen
3x2 Tickets für die
Maag Halle!**
E-Mail mit Betreff „Gehirnschmelze“
plus Vorname und Name an
win@rockstar.ch schicken und
schon mal das neue Album
auswendig lernen.



Das neue Album:

High-Quality-Bastard-Electro



Boys Noize

Out Of The Black

(Boysnoize/Namskeio)

★★★★★★

Mit dicken Rave-Fanfare bläst Boys Noize bereits das dritte Mal in Albumlänge zum Tanzkollaps. „Out Of The Black“, das laut Boys Noize ausschließlich in der Nacht entstanden ist, vereint das Beste seiner beiden Vorgänger zu einem stimmigen Ganzen. Die Zugänglichkeit von „Oi Oi Oi“ trifft auf die hechelnde Nonchalance von „Power“; Tracks wie „What You Want“, „Ich R U“ und „XTC“ sind Instant-Hits, die sofort ins Ohr gehen und dort die Leuchstäbe in die Höhe strecken. „Conchord“ feat. Siriusmo wagt den Blick in Richtung Daft Punk und „Rocky 2“ schreit mit jedem Beat nach Fistpumps – der Rest ist genauso geil, im Zweifelsfall sogar noch geiler. (rez)

► Wer das mag, mag auch:

Justice „“, Proxy „Raven“, MSTRKRFT „Neon Knights“



Muse Immer grösser, immer mehr

Die Musik von Muse kennt keine Gesetze – oder höchstens ihre eigenen. Mit seinem neuen Album „The 2nd Law“ will das britische Trio noch höher hinaus, zog sich bei den Aufnahmen aber gleichzeitig in die eigene Komfortzone zurück. von David Gadze

Kompromisse? Ausgeschlossen. Vorhersehbar sein? Fehlanzeige. Für Muse ist nur der eigene Weg der richtige. Ein Weg, der auch ihre Fans stets in unerwartete Gefilde führt. Mit ihrem sechsten Album „The 2nd Law“ wagen sie sich nun erneut auf neues musikalisches Territorium. Ihr ohnehin bombastischer Rock ist noch orchestraler, noch elektronischer, noch unirdischer. Sie experimentieren mit Dubstep, lassen noch mehr klassische Elemente zu und bauschen ihre Rock-Symphonien oft bis zum Bersten auf.

Rund neun Monate bastelten sie in Alleinregie an den neuen Songs. „Wir haben versucht, in neue Gebiete vorzudringen und neue musikalische Genres auszukundschaften“, sagt Bassist Chris Wolstenholme im Interview. An einer

neuen Platte zu arbeiten, bedeute jedes Mal, einen Schlussstrich unter das bisher Geleistete zu ziehen und seine musikalischen Ziele neu zu definieren. „Wir waren noch nie eine Band, die stillgestanden ist“, so Wolstenholme. Und auch nach sechs Platten habe die Gruppe nicht das Gefühl, an die Grenzen des Möglichen zu stossen.

„Unsere Musik hat eine Seele.“

Zu sagen, man wolle sich musikalisch erneuern, ist eine Sache. Eine andere ist es, diese Weiterentwicklung natürlich klingen zu lassen. „Das ist nicht immer einfach“, erklärt Wolstenholme. Sie hätten diesmal zahlreiche Ideen aufgenommen und dann weggeworfen. „Es gab einige Songs, an denen wir viel rumexperimentiert und die uns sehr gefallen haben, die aber einfach nicht nach uns klangen und sich nicht richtig anfühlten. Unsere Musik hat eine Seele, die heute genau gleich ist wie vor 15

Jahren. Sie ist das, was Muse ausmacht und woran uns die Leute erkennen. Es ist sehr wichtig, diesen Charakter bei all den Experimenten beizubehalten.“

Der Aufstieg der Gruppe in den vergangenen paar Jahren zu einem der grössten Rockacts der Welt war so rasant wie unaufhaltsam. Mit ihrer letzten Platte „Uprising“ waren sie endgültig in den höchsten Sphären angekommen. Doch die drei Musiker haben sich in den letzten Jahren bewusst Pausen gegönnt. „Je grösser die Band geworden ist, desto deutlicher merkten wir, dass es wichtig ist, sich gelegentlich zurückzuziehen. Wenn man danach zurück kommt, fühlt sich alles frischer an – sowohl für die Band als auch für die Fans“, sagt Wolstenholme. Ausserdem hätten sich ihre Prioritäten verschoben. „Mit 17 bist du überglücklich, wenn du im Tourbus leben und die Welt erobern kannst. Je älter man wird, desto mehr schätzt man die Zeit zu

Hause.“

Zwischen Band und Gute-Nacht-Geschichten

Um Band und Familienleben so gut wie möglich unter einen Hut zu bringen, sind inzwischen alle Bandmitglieder nach London umgezogen, wo sie (neben einem sechswöchigen Stopp in Los Angeles) auch die neue Platte aufgenommen haben. „Früher lebten wir irgendwo verstreut und mussten von zu Hause weggehen, um aufzunehmen. Das war damals okay, aber heute habe ich Kinder. Und Matt ist inzwischen auch Vater. Deswegen wollten wir uns eine möglichst familiärem Umgebung schaffen. Also kam ich mit meiner Familie nach London. So konnte ich auch während den Aufnahmen Zeit mit ihr verbringen. Tagsüber arbeitete ich mit der Band, und abends bin ich nach Hause gegangen und habe den Kindern eine Gute-Nacht-Geschichte vorgelesen.“ Je älter die Kinder würden,



desto mehr müsse man für sie da sein, sagt Chris Wolstenholme. Offenbar war er das in den letzten Jahren zu wenig. Denn schon vor drei Jahren beklagte er sich, sein dreizehnjähriger Sprössling Alfie sei Anhänger von Chelsea. Spätestens seit dem Umzug nach London scheint sich der Bassmann, der ein Fan von Rotherham United ist, endgültig damit abfinden zu müssen:

„Meine grösste Sorge ist wahr geworden. Und zu allem Übel muss ich ihn an die Spiele begleiten.“

► Neues Album „The 2nd Law“ (Helium 3/Warner) jetzt erhältlich.

► Live: 14.11. St. Jakobshalle (Basel) – ausverkauft!



FRISCH-
FLEISCH

Das neue Album:
Queeninfluenced Megalomania



Muse

The 2nd Law
(Helium 3/Warner)
★★★★★

Der Drang von Muse, immer einen Schritt weiter zu gehen und sich auf neues musikalisches Terrain zu begeben, sucht seinesgleichen. Allerdings zeigt sich auf „The 2nd Law“ – wie bereits auf „Uprising“ –, dass Muse jemanden gebraucht hätten, der sie dabei an der Hand nimmt. Einiges ist gelungen: Das funkige „Panic Station“, die Dubstep-Experimente in „Follow Me“ oder das sanft vibrierende „Madness“ zeigen spannende neue musikalische Wege. Was der Platte jedoch fehlt, ist eine klare Linie – und die Rock-Songs. „Survival“ und die dazugehörige „Prelude“ stehen beispielhaft für die Tendenz der Band, ihre Songs mit orchestralem Bombast unnötig aufzublasen und mit kitschigen Elementen zu verzieren. Vielen Songs fehlt eine Struktur und Dynamik, etwa dem von Chris Wolstenholme gesungenen „Save Me“. So bleibt am Schluss das Gefühl, dass Muse eine Chance verpasst haben. (dave)

► Wer das mag, mag auch: 30 Seconds To Mars „This Is War“, Queen „Greatest Hits II“, „James Bond“-Filmscores



Rag Dolls

Goodbye Kanti, hallo Rockolymp!

Aus: Olten, Schweiz **Seit:** Ende 2006

Mitte September haben die Rag Dolls den MyCokemusic Soundcheck 2012 gewonnen und damit 20'000 Schweizer Franken für ihre Welteroberungs-Portokasse eingestrichen. Mit diesem Triumph rechnete das Trio nicht wirklich: „Wir dachten, wir seien nicht kommerziell genug für die verklemmte Schweiz“, erzählt uns Sänger Elias. Dank fesselndem Indie-Blues-Rock à la The Black Keys oder The Dead Weather hat's aber problemlos geklappt mit dem Sieg und davon sollen nun ganz viele Menschen erfahren; denn mit dem gewonnenen Geld wollen die drei professionelle Aufnahmen produzieren und diese dann via aufgemotzter Website und begleitet von aufwändigerem Werbegetrommel in die Welt hinaustragen. (miri/shy)

► Live: 26.10. ZHdK Sturz Party (Zürich), 27.10. Windrose Festival (Péry BE), 10.11.

Cotton Club (Gerlafingen SO), 16.11. Mahogany Hall, 23.11. Am Quai (Solothurn)

► ragdollsband.ch / facebook.com/ragdollsband



Kill The Hero

Sound top, Rechtschreibung flop

Aus: Osaka, Japan **Seit:** Mitte 2009

Heisser-Scheiss Radar bitte mal gen Osten ausrichten, dort gibt's nämlich nicht nur gebrauchte Unterwäsche aus dem Automaten (ja, wir mögen Klischees; und gebrauchte Unterwäsche aus dem Automaten), sondern auch leckere Plattendreher. DJ Taku Hero und sein Sidekick Killa sind auf der Insel seit gut zwei Jahren zusammen unterwegs und finden sich dort auf der Lohnliste von so ziemlich jedem respektablen Tanzlokal. Für ihr EP-Debüt hat sich das Duo nun die 80s-Diva Maggie K De Monde (siehe Bild, zwischen Taku und Killa) an Bord geholt, die dem discoiden Pop der Japaner einen apokalyptischen Touch und eine Portion Glitter-Glamour verpasst hat. Aber auch ohne stimmungswaltige Unterstützung wissen Kill The Hero, wie man die Hände der Crowd in die Luft bekommt: Ihre Remixes für JBAG, Light Year oder Housse De Racket (deren Namen sie auf ihrer SoundCloud spektakulär falsch geschrieben haben) trugen ihren Namen weit über die japanischen Landesgrenzen hinaus. (rez)

► EP „Surrender“ (Continental) jetzt erhältlich.

► killthehero.jp



Mumford & Sons

Hippie-Epidemie 2.0

Die Folkszene in London schien ein Relikt aus grauer popmusikalischer Vorzeit zu sein, an die sich allerhöchstens noch eine Handvoll Althippies erinnern konnte. Und dann das: 2007 tauchen auf den Bühnen der Metropole Acts wie Laura Marling, Noah And The Whale und Mumford & Sons auf. Doch sie tauchen nicht nur auf, vor allem letztere mischen mit ihren Stampfern und gröligen Gesängen auch die gesamte Szene auf. Erst die lokale und dann – von jetzt auf gleich – die weltweite. Bis heute hat sich ihr erstes Album „Sigh No More“ sagen-hafte acht Millionen Mal verkauft. Droht eine neue Hippie-Epidemie?
 von Franz X.A. Zipperer

Benannt ist die Folk-Band nach den Nachnamen ihres Sängers, Marcus Mumford. Auf der Bühne gibt er zudem den Gitarre spielenden Frontmann, im echten Leben ist jedoch „Country“ Winston Marshall das kommunikativere Bandmitglied von Mumford & Sons. Er ist nicht nur für die wilden Banjo-Orgien verantwort-

lich, sondern auch eine echte Plaudertasche. „Wir haben von Beginn an immer am liebsten auf Bühnen gestanden“, berichtet er, „dann wurden wir bekannt und bekannter und nach der ersten Platte waren wir plötzlich rund um den Globus unterwegs. Ewig lange. da blieb kaum Zeit, an einem neuen Album zu arbeiten. Also mussten wir auf Tour schreiben. Beim Soundcheck. In Backstage-Garderoben. In Hotelzimmern.“ So wird Stück um Stück fertig und die Bühnen der Welt sind gleichzeitig Testlabors dafür. Das dürfte der Hauptgrund für die Unmittelbarkeit der Lieder sein; denn auf der Platte klingen Mumford & Sons überhaupt nicht nach Tourstrapazen und Müdigkeit. Die Stücke hören sich so an, als hätte jemand einfach ein gutes Mikrofon in die Mitte des aufgekratzten Quartetts gestellt und mitgeschnitten.

Kleine Folksarmee im Zug
 „Dass die Stücke so energetisch und frisch klingen, hat sicher auch damit zu tun, dass wir sie live testen konnten“, stellt Winston klar, „aber es wird von uns nie eine Platte geben, in die wir uns nicht 150%-ig als Künstler einbringen. Wir geben einfach

alles. Immer. Und dann ist es egal, ob du sie testen konntest oder nicht.“ Von diesem Immer-allesgeben zeugt aber nicht nur die neue Platte „Babel“; Emmett Malloy, der Macher des The-White-Stripes-Tourfilms „Under Great White Northern Lights“, hat mit Edward Sharpe And The Magnetic Zeros, Old Crow Medicine Show und natürlich Mumford & Sons drei Bands in einem Zug durch sechs Städte und über tausende von Kilometern begleitet und daraus den unbedingt sehenswerten Film „Big Easy Express“ gemacht. Teils Roadmovie und teils Konzertfilm, macht einen der Zelluloidstreifen zum Zeuge der Geburt einer neuen musikalischen Ära, der folkloristischen Hippie-Epidemie 2.0.

► **Neues Album „Babel“ (Island/Universal) jetzt erhältlich.**

► **Tourfilm „Big Easy Express“ jetzt auf DVD, Blu-ray und als Download erhältlich.**



Das neue Album:
 Brit-Americana



Mumford & Sons

Babel
 (Island/Universal)

★★★★★
 Während ein Grossteil der Kollegen eher aufs Sammeln von YouTube-Klicks bedacht scheint, ist es eine Wohltat, dass „Babel“ tatsächlich als Album funktioniert. Das euphorische Palavern von Mumfords Kratzbürstenstimme über wild geschlagenen Akkorden markiert einen feurigen Beginn, bevor die Londoner neben den Birkenstock-Punks auch die Schmussepärchen bedienen. „Lover's Eyes“ gerät in 5:22 Minuten als dynamische Bluegrass-Oper und nach dem seichtballadesken „Reminder“ steuern „Hopeless Wanderer“ und „Broken Crown“ zurück auf die Überholspur. Hier vereinen sich die Qualitäten, welche den Erfolg dieser Band erklären. Und rechtfertigen. (rgg)

► **Wer das mag, mag auch: Okkervil River „True Love Cast Out All Evil“, Fleet Foxes „Helplessness Blues“, The Low Anthem „Charlie Darwin“**

JEDER KANN GITARRE SPIELEN



Rocksmith™

AUTHENTIC GUITAR GAMES



VERFÜGBAR FÜR PLAYSTATION® 3 UND XBOX360®
AB 27. SEPTEMBER 2012

SCHLIESSE JEDE BELIEBIGE GITARRE* AN DEINE KONSOLE AN UND LERNE DEINE LIEBLINGSSONGS SPIELEN

ROCKSMITH™ PASST SICH DEINEN FÄHIGKEITEN AN, EGAL, OB DU EIN ERFAHRENER GITARRIST ODER EIN ANFÄNGER BIST

WÄHLE AUS ÜBER 50 ROCKTITELN WIE: NIRVANA, THE CURE, THE ROLLING STONES, SIGUR ROS, RADIOHEAD, THE WHITE STRIPES, BLUR...

WWW.ROCKSMITH.COM



ROCKSMITHGAME



© 2012 Ubisoft Entertainment. All Rights Reserved. Rocksmith™ logo, Ubisoft and Ubisoft logo are trademarks of Ubisoft Entertainment in the U.S. and/or other countries. "B.", "PlayStation", "PS3" and "X" are trademarks or registered trademarks of Sony Computer Entertainment Inc. KINECT, Xbox, Xbox 360, Xbox LIVE, and the Xbox logos are trademarks of the Microsoft group of companies and are used under license from Microsoft.

UBISOFT™

*Die Gitarre benötigt einen 1/4" Jack-Anschluss.



The Killers

Fertig F...

Nach einem längeren Unterbruch sind The Killers mit einer neuen Platte am Start. Im Interview erzählt Bassist Mark Stoermer, warum die Band eine Auszeit brauchte und wie es ist, wenn fünf verschiedene Köche die AlBUMsuppe salzen. von David Gadze

Wären The Killers Bäcker, sie würden nur Riesenbrote backen; kleine Brötchen gibt's nämlich längst nicht mehr. Mit ihrer breitflächigen Melange aus Indie-Rock und New-Wave hat sich die Gruppe aus Las Vegas in die grössten Arenen gespielt und weltweit nahezu 20 Millionen Platten verkauft. Nach einem Unterbruch von vier Jahren sind sie nun mit ihrer neuen Platte zurück. „Battle Born“ heisst sie – aus der Schlacht hervorgegangen. Das Quartett um Sänger Brandon Flowers, allesamt Söhne aus Arbeiterfamilien, ist darauf so breitbrüstig wie eh und je – den Erfolg schienen sie in den letzten Jahren jedenfalls gepachtet zu haben.

Von Auszeiten und Soloprojekten

Doch eben dieser Erfolg ging nicht spurlos an der Band vorbei. Anfang 2010 gaben The Killers bekannt, sich nach mehrjährigem Rhythmus aus Platten und Tourneen eine Auszeit zu gönnen. „Diese Pause war gut für uns, sei es, um zu reflektieren, was in den vergangenen Jahren alles passiert ist, oder um sich anderen Dingen zu widmen“, sagt Bassist Mark Stoermer. Das habe nichts mit persönlichen Spannungen zu tun, ebenso wenig sei es darum gegangen, Abstand von der Musik zu gewinnen. Im Gegenteil: Brandon Flowers veröffentlichte sein

Soloalbum „Flamingo“, Schlagzeuger Ronnie Vannucci legte Mitte 2011 mit seinem Nebenprojekt Big Talk das gleichnamige Debüt nach und war auf dem Erstling von Mt. Desolation zu hören. Stoermer gab seine erste Soloplatte im November 2011 zum kostenlosen Download frei, ehe sie Anfang 2012 auch physisch erschien. Daneben produzierte er das letzte Album der Howling Bells, die ihm wiederum auf seinem Debüt unter die Arme griffen. Einzig von Gitarrist Dave Keuning gab es nichts Neues zu hören. Es sei für die Entwicklung der Band gut gewesen, dass jeder etwas Neues probiert habe, sagt Stoermer. „Jeder von uns hat verschiedene Erfahrungen gesammelt und dabei etwas gelernt. Aber als wir wieder zusammengekommen sind, waren wir alle in derselben Rolle wie früher. Wir sind wie ein Puzzle – verändert man die Gestalt der Teile, passen sie nicht mehr zueinander.“ Sich nach der Band-Auszeit wieder anzupassen, habe nicht lange gedauert. „Nach ein paar Tagen fühlte es sich an wie immer. Jeder hat sich auf seine Weise verändert, aber im Kern sind wir immer noch die gleichen Typen.“

Grosse Band, grosse Produzentenschar

Im Mai 2011 begannen The Killers mit den Arbeiten an ihrem vierten Album, die sich

ein ganzes Jahr hinzogen. Der Prozess sei diesmal ganz anders gewesen, als bei den anderen Platten, erklärt Stoermer: „Battle Born“ war die erste Platte, bei der wir nicht zuerst 20 bis 30 Songs geschrieben haben, bevor wir uns an den Feinschliff machten und entschieden, welche davon aufs Album kommen. Diesmal haben wir bereits nach fünf Stücken den ersten Produzenten hinzugezogen und mit den Aufnahmen begonnen.“

Am Ende arbeitete die Gruppe mit fünf verschiedenen Produzenten: Steve Lillywhite, Damian Taylor, Daniel Lanois, Brendan O'Brien und Stuart Price, der bereits den Vorgänger „Day & Age“ produziert und neben Lanois und O'Brien auch bei Flowers' Debüt Regie geführt hatte. „Jeder von ihnen hatte eine andere Rolle, einen eigenen Zugang und verschiedene Stärken, die er ausspielte“, sagt Stoermer. Die grösste Schwierigkeit sei gewesen, sich so Schritt für Schritt in die Platte hineinzuarbeiten, ohne überhaupt genau zu wissen, wohin die musikalische Reise gehen würde. Erst auf halbem Weg habe sich das Ziel herauskristallisiert. „Jeder der Produzenten hat einen eigenen Stil. Am Anfang sorgten wir uns, dass es nicht ein zusammenhängendes, in sich geschlossenes Werk werden würde. Es



sollte ein komplettes, richtiges Album werden und nicht bloss eine Kollektion von Songs. Doch als wir uns dem Ende näherten, begann es plötzlich Sinn zu machen“, gibt sich Stoermer zufrieden.

► **Neues Album „Battle Born“ (Island/Universal) jetzt erhältlich.**

Stadium-Rock

The Killers

Battle Born
(Island/Universal)

★★★★★

Zurück zum Rock: „Battle Born“ ist der missing link zwischen „Sam's Town“ und „Day & Age“, das fehlende Verbindungsstück zwischen diesem Soundtrack über amerikanische Traditionen und dem elektronischen Nachfolger. Die Band spielt auf der neuen Platte die lang erarbeiteten Stärken souverän aus – und geht gleichzeitig neue Risiken ein. Da sind die grossen Melodien, die Rock-Riffs, die Synthie-Flächen, das Gefühl, die Welt könne nicht gross genug sein. Aber da sind auch die elektronischen Spielereien, die den Songs die Würze geben, aber stellenweise auch etwas künstlich schmecken. Der Schritt zurück ist auf jeden Fall aber auch ein Schritt nach vorne. (dave)

► **Wer das mag, mag auch: Muse „Black Holes And Revelations“, Huck Finn „Breaking In“, Kings Of Leon „Come Around Sundown“**



FRISCH-FLEISCH

Christian Strobe

macht aus Gutem besser Tanzbares

Aus: Regensburg, Deutschland **Seit:** Anfang 2011

M83s „Midnight City“ und Arcade Fires „No Cars Go“ sind beides aussergewöhnlich tolle Nummern, die zwar an einer Indie-Party funktionieren, aber ein Quäntchen zu untanzbar sind für den Disco-Dancefloor. Der deutsche Knöpfldreher Christian Strobe hat daraus letztes Jahr Indie-Dance-Remixes gemacht, ohne dabei – wie es bei Remixes leider viel zu oft vorkommt – die Songs bis zur Unkenntlichkeit umzubasteln und dafür wollen wir ihn umarmen. Und nicht mehr loslassen. Nicht nur wegen seiner Remixes ist Strobe stark umarmenswert, auch seine Original-Tracks gehen direkt in Ohr und Beine, weshalb es uns besonders freut, dass er noch für dieses Jahr sein Debütalbum angekündigt hat. Wir opfern dem Synthie-Gott ein paar New-Order-CDs, damit Release-Verspätungen möglichst ausbleiben. (shy)

► **Missent To Denmark „Catching The Frame (Christian Strobe Remix)“-Single und Christian Strobe „Love Without Love“-EP (beide Globelle) jetzt auf Beatport erhältlich.**
► facebook.com/ChristianStrobe / soundcloud.com/christianstrobe



The Deadly Storm

Wer Synthie-Wind sät, wird Gitarren-Sturm ernten

Aus: Zürich, Schweiz **Seit:** Anfang 2012

Der allererste Auftritt überhaupt im altherwürdigen Zürcher Abart – das Live-Debüt des Limmatstädter Boy/Girl-Duos The Deadly Storm im Juni hätte durchaus in einer prestigieärmeren Location über die Bühne gehen können. Dementsprechend nervös waren die beiden, haben die Feuerprobe jedoch verdammt bravourös bestanden. Seine Blood-Red-Shoes-mit-Synthie-Anstrich-Soundline kam Mitte September verdientermassen auch beim Publikum des Stall 6 an, wo das Double-Team seine erste EP taufte – hoffentlich die erste von vielen. Oder der Vorgeschmack auf ein Full-Length-Album. Also irgendwann. (shy)

► **Die unbetiteltete Debüt-EP gibt's für CHF 6.– direkt bei der Band, einfach eine Facebook-Privatnachricht an die Fanpage schicken.**

► **Live: 17.10. Open Mic Show im Plaza (Zürich)**

► facebook.com/thedeadlystorm / thedeadlystorm.com

„Oléoléoléola“, rührten Die Toten Hosen und tausende bierselige Rabauken an jenem Samstag von der Hauptbühne des OpenAir St. Gallen. Liebhaber subtiler Spektakel (wir!) horchten derweil einige Meter weiter dem Märchenfolk von Natasha „Bat For Lashes“ Khan, der die Songideen schon mal im Schlaf erschein. RCKSTR telefoninterviewte die Indie-Fee zu Alltagsflucht, Albträumen – und Nacktfotos. von Marco Rüegg

Halb zwölf, guten Morgen, Natasha! Wie fühlt sich ein Geschöpf der Nacht um diese Uhrzeit?

Ich döse mit Zitronentee auf dem Sofa, was aber mehr mit einer Erkältung zu tun hat, als mit der Tageszeit. Wegen all der Termine liegt Ausschlafen gerade nicht so drin.

Du singst in bunten Kostümen von Traumwelten, schlüpfst in die Rolle von Alter-Egos. Ist das deine Art Flucht vor der Alltags-Tristesse?

Früher war das krass so, ja. Ich brauchte all die Metaphern, um in meine Fantasie abzutauchen. Auf der aktuellen Platte bewege ich mich jedoch verstärkt in der Realität. Ja, ich würde fast sagen, ich feiere sie!

Gab es dafür einen Auslöser?

Nun, ich würde es als Prozess des Aufwachsens beschreiben. Wenn man zu lange seinen Utopien nachhängt, verliert man den

Boden unter den Füßen. Deshalb hatte ich das Bedürfnis, mich mit echten Menschen zu befassen.

Laura, diese divenhafte Protagonistin der ersten Single [„Laura“; Anm.d.Red.], die sich verzweifelt an die Jugend klammert, existiert also wirklich? Oder projizierst du dich, kurz vor deinem 33. Geburtstag, da selbst in eine Kunstfigur?

Nein, Laura gibt es, sie heisst nur in Wirklichkeit anders. Allerdings – ich erkenne mich in ihr schon sehr stark wieder. Angst vor dem Altern habe ich aber keine. Es ist ganz okay, nicht auf ewig ein Teenager zu sein.

Du singst im zugehörigen Video vor leerem Saal. Der Albtraum jedes Künstlers?

Im Gegenteil. Ich wäre eigentlich zufrieden, wenn ich im Jahr nur vier, fünf Konzerte an ausgesuchten Orten spielen müsste. Auf Tour kriege ich schreckliches Heimweh. Und ich bin keine geborene Performerin.

Das überrascht, wenn man Clips von Live-Auftritten ansieht.

Mit der Zeit stieg mein Selbstbewusstsein, doch auf der Bühne komme ich oft an meine persönlichen Grenzen.

Du hast für Gucci kürzlich „Strangelove“ von Depeche Mode aufgenommen und auch schon die Titelseite von Modeheften geziert. Ist der Laufsteg dein neues Territorium?

Nein, Fashion hat mich immer interessiert. Hey, ich bin ein Mädchen! Ich style mich sehr bewusst meinen Launen und Lebenslagen entsprechend.

Im Video zu „Laura“ kommt eine Drag Queen vor.

Sie heisst Livigna. In ihrem Gesicht spiegelt sich das reiche, bewegte Leben aus 20 Jahren in New Yorks Underground-Cabarets. Sie hat Ausdruck, Grazie, aber eben auch diese Schwermut in ihren Zügen. Künstlerinnen, die an der Schwelle der Gesellschaft funktionieren, damit identifiziere ich mich. Édith Piaf, Judy Garland – selbst in ihren glorreichsten Tagen strahlten sie Tragik und Verletzlichkeit aus.

Auf dem Cover deines neuen Albums „The Haunted Man“ trägst du keine Kleider, dafür einen nackten Mann auf der Schulter.

Das soll die Last von Beziehungen und Intimität symbolisieren – und gleichzeitig diese Fotos parodieren, auf denen Leute mit Tieren über der Schulter posieren. Der Junge heisst Ivan, ebenfalls aus New York. Zum Glück ist er so dünn, ich musste ihn fünf Stunden lang hochheben.

► Neues Album „The Haunted Man“ (Parlophone/EMI) am 12.10.

► Live: 18.11. Rote Fabrik (Zürich), 20.11. Les Docks (Lausanne)

Bat For Lashes

Weiche Knie und nackte Männer

Das neue Album:



Gebrüder-Grimm-Gesäusel

Bat For Lashes

The Haunted Man
(Parlophone/EMI)



Statt ins Wunderland verführt uns Natasha Khan hier in den Hexenwald. Das dritte Album der Britin mit Pakistani-Wurzeln ist ein düsterer Trip durch Klanglandschaften, welche die Liebhaberin skurriler Instrumente – verglichen mit den beiden Vorgängern – verstärkt mit elektronischen Hilfsmitteln heraufbeschwört. Zwischen episch-kitschigem Weirido-Folk à la Coco Rosie und orchestralem Trip-Hop flattern die Bat For Lashes umher und erschaffen mit betörender Leichtigkeit eingängige Hymnen für Nachtaktive. (rgg)

Wer das mag, mag auch: Fiona Apple „Extraordinary Machine“, Marina And The Diamonds „Electra Heart“, Esben And The Witch „Violent Cries“

TWICE
THE
TERROR.

DOUBLE
THE
D'S.



PIRANHA 3DD

DER ZWEITE TEIL DES KULTSTREIFENS ENDLICH AUF DVD, BLU-RAY & 3D-BLU-RAY
04.10.2012

WWW.ASCOT-ELITE.CH
WWW.FACEBOOK.COM/ASCOTELITEHE



DISHONORED™

— DIE MASKE DES ZORNS —

RACHE IST BITTER

12. OKTOBER 2012



BEST OF GAMESCOM

DISHONORED
DIE MASKE
DES ZORNS



BEST CONSOLE GAME
PS3

DISHONORED
DIE MASKE
DES ZORNS

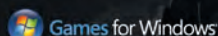


BEST CONSOLE GAME
XBOX 360

DISHONORED
DIE MASKE
DES ZORNS

DISHONORED.COM

#DISHONORED



Dishonored® © 2012 ZeniMax Media Inc. Developed in association with Arkane Studios. Dishonored, Die Maske des Zorns, Dishonored, Revenge Solves Everything, Arkane, Bethesda, Bethesda Softworks, ZeniMax and related logos are registered trademarks or trademarks of ZeniMax Media Inc. in the U.S. and/or other countries. All Rights Reserved. Unreal® is a registered trademark of Epic Games, Inc. Unreal® Engine, Copyright 1998 – 2012 Epic Games, Inc. All Rights Reserved. Uses Scaleform GFX © 2012 Scaleform Corporation. All rights reserved. Uses Bink Video. Copyright © 1997-2012 by RAD Game Tools, Inc. Windows, the Windows Start button, Xbox, Xbox 360, Xbox LIVE, and the Xbox logos are trademarks of the Microsoft group of companies, and "Games for Windows" and the Windows Start button logo are used under license from Microsoft. "PS3" and "PlayStation" are trademarks or registered trademarks of Sony Computer Entertainment Inc. "PS3" is a trademark of the same company. All other trademarks and trade names are the properties of their respective owners. All Rights Reserved.

Style

von Katinka Oppeck

Von einem Mann, der in Las Vegas geboren und strenggläubig erzogen wurde und heute mit Frau und drei Kindern immer noch in der Gegend wohnt, denkt man nicht gerade, er wäre der schillernde Mittelpunkt einer Band, die sich The Killers nennt. Doch Brandon Flowers hat tatsächlich so ein bürgerliches Leben, wenn er nicht gerade auf der Bühne steht. Und auch seine Garderobe scheint erwachsener als früher: Erschien Flowers einst im federbesetzten Glitzerjäckchen im Video, posiert er jetzt im Jeans-Totallook – ein Glück, dass dieser jetzt im Herbst äusserst angesagt ist. Somit ist Brandon Flowers immer noch trendy und wir haben ein gutes Beispiel, um Ihnen den Denim-Totallook näher zu bringen. Also zwei Fliegen mit einer Klappe, wir Fühse.

took the look

OF

Brandon „The Killers“ Flowers



511 Slim Jeans
von Levi's, CHF 180.—



Jeanshemd Indigo
von Wrangler; z.B. bei Zalando.ch, CHF 85.—

Total:
CHF 852.—
um wie Brandon Flowers auszusehen.
(Und wenn Sie auf Flowers' Familienleben lieber verzichten, dann schnappen Sie sich zusätzlich zum Outfit Ihr Skateboard und die Ladys werden auf Sie fliegen. Ga!Ran!Tiert!)



Folk-Strickjacke.
von Wrangler; z.B. bei Zalando.ch, CHF 140.—



101 Webbing Belt
von Lee, CHF 99.—



101 Shoulder Bag
von Lee, CHF 189.—



Da1stons aus schwarzem Wildleder.
von Boxfresh, z.B. bei Street-Files, CHF 159.—

itskat.wordpress.com
– der Blog von RCKSTR-Style-Redaktorin Katinka für alle, denen einmal Kätt pro Monat einfach nicht modisch genug ist.

Trend Oktober:

AN DIE GAMEPADS, FERTIG, LOS!

Schön langsam wird es bitterkalt draussen und die Tage in T-Shirt und Shorts sind gezählt. Höchste Zeit, seine Wintergarderobe aufzufrischen; Partnerlook ist übrigens gerade trendy. Oh, Sie sind einsam und alleine? Oder haben zwar jemanden, wollen aber mit diesem kein Hanni-&Nanni-Outfit tragen? Dann passen Sie ihre Kleidung doch einfach Ihrem Hobby an. Unseres ist neben Musik trinken und unglaublich viel hören (äh, umgekehrt) auch das Gamen mit SNES, Dreamcast und aktuellen Konsolen. Gut, gibt es so viele grandiose Sachen, mit denen wir uns passend einkleiden können.

Es muss nicht immer Cosplay sein (auch wenn wir diesen weiblichen Mario jederzeit bei uns an der Spüle rumschrauben lassen würden. Sie wissen schon. „SPÜLE“! „RUMSCHRAUBEN“!) – hier finden Sie alles, was das kleidungsbedürftige Gamer-Herz begehrt:



Call Of Duty:
Black Ops -Shirt
CHF 29.90



Sonic Girls Shirt
CHF 29.90



Nintendo-Yoshi-Geldbörse.
CHF 24.90



Atari-Umhängetasche.
CHF 49.90



Uncharted -
Kompass-Shirt
CHF 29.90



Nintendo-Controller-
Portemonnaie.
CHF 24.90



Nintendo Family
Hoodie.
CHF 59.90



Nintendo Donkey
Kong Cap
CHF 24.90

Alle Produkte (und noch viele mehr) sind erhältlich bei **Thali.ch.**

NACHSITZEN! RCKSTR gibt Style-Nachhilfe – Tube-Tops und BH-Flops



(aufgenommen von usgang.ch am 14.9. an der Ladies' Night im Pravda Dance Club, Luzern)

Ach Schnucki, spätestens seit der Jahrtausendwende sollte doch auch dir klar sein, dass man Tube-Tops nicht mit BH-Trägern paart! Schon gar nicht, wenn das halbdurchsichtige Tube-Top durch Tanzaktivitäten verrutscht und so einen neongelben BH zutage fördert. Macht man einfach nicht. Besser geht's hiermit:

Tube-Top von Roxy, CHF 44.90



Hollywood Silicone CoverUps schützt vor Nippelblitzern durchs Shirt und ist ideal für Situationen, wenn man ohne BH raus muss; erhältlich bei Hollywoodfashionsecrets.com, CHF 12.—



Hollywood Fashion Tape

hält die Kleidung dort, wo sie sein soll und ist auch für Allergiker geeignet; CHF 9.—



Hollywood Breast Lift Tape

hält alles da, wo es hingehört, auch ohne BH, CHF 9.—

k**KASERNE****KASERNE BASEL
MUSIK OKTOBER**

FR 5.10

**DJ PREMIER &
BUMPY KNUCKLES** USA

FR 12.10.

ZEDS DEAD CAN

FR 19.10.

JOHN CALE WITH BAND UK
EKSKLUSIVE CH-SHOW!

SA 20.10.

1 CITY 1 SONG.140 RAPPERINNEN UND
RAPPER, 80 MINUTEN,
8 SPRACHEN, 1 SONG.

SO 21.10.

PATRICK WOLF UK
ACOUSTIC
EKSKLUSIVE CH-SHOW!

DI 23.10.

**QUINTRON &
MISS PUSSYCAT** USA

MI 24.10.

LOTUS PLAZA USA

DO 25.10.

RUSCONI CH

FR 26.10.

VIVE LA FÊTE B

SA 27.10.

BIRDY NAM NAM F

SO 28.10.

KEZIAH JONES NG/UK

DI 30.10.

**SCHÖFTLAND /
STATIC FRAMES** CH**KASERNE-BASEL.CH
VVK: STARTICKET.CH**

REVIEWS



NEW ALBUMS

von der RCKSTR-Redaktion gnadenlos getestet

*Punk is dead*

Green Day

iUno!
(Warner)

Winter-Wochenende. Die Wettervorhersage kündigt an, dass es über Nacht schneit. Feinster Pulverschnee am Morgen, am Nachmittag Sonnenschein und Abends saufen. Wir stehen früh, sehr früh auf, schnallen Brett/Bretter/Gummiboot aufs Dach der verjässten [scheinbar cräzy Basler Ausdruck; Anm.d.Chefred.] Karre (ÖV zählt auch) und fahren in die Berge. Dabei dröhnen Green Day aus den Boxen/Kopfhörern, wir bleiben wach und denken mit Vorfreude an die betrunkene Meute in der Bolgerschanze, im Riders Palace oder Popcorn.

Wird dieses Szenario noch stattfinden oder ist es bereits vor zehn Jahren passiert? Das entscheidet der Hörer; denn entweder erlebt man mit „iUno!“ den ersten in einer langen Reihe solcher Trips oder man lässt diese Weekends nochmals Revue passieren. Wer diesen Winter erstmals ohne Mami und Papi in die Ferien darf, soll weiterlesen – alle anderen überspringen den nächsten Abschnitt.

Zum Rausfahren aus der grauen Stadt eignen sich bestens die Krachmacher „Angel Blue“ und „Nuclear Family“ dank schnellen Drums und klassischen Punk-Riffs. Sobald es hell wird auf der Höhe der Passstrasse, bringt „Carpe Diem“ den Puls runter und bereitet einem mit: „are/aren't we all too young to die“ auf die Piste

vor. „Let Yourself Go“ schliesst diese Kluft der Besinnung sofort mit dem Refrain, der sechsmal seinen Titel runterträllert. Für die Piste gibt es sogar noch ein extra Lied („Loss Of Control“), zu dessen Abfolge von Fluchereien es sich hervorragend Kürvli fahren lässt. Abends wird's dann feuchtfrohlich mit „Stay The Night“ und Verliebte werden am nächsten Morgen mit dem Gesülze von „Fell For You“ getröstet. Fertig. Wer bereits so alt ist, dass er *wieder* mit seinen Eltern in die Ferien fährt, kann nun weiterlesen: Das Album „iUno!“ war bereits alt, bevor es erschien. Wer sich an das dritte Album „Dookie“ (1994) erinnert, weint ob der aktuellen Kakophonie der Schöpfer von Klassikern wie „Basket Case“. Green Day schreiben definitiv einer aktuellen Teenie-Zielgruppe nach dem Mund. Belanglos, auf Mainstream geschliffen, singen die einstigen Punker Tralalala-Popsongs auf bonbonfarbenen iPods. Besonders schlimm: „Kill The DJ“, ein Ausspruch, der zu 17-Jährigen passt, beim 40-jährigen Frontmann Billy Joe Armstrong jedoch nur noch äusserst peinlich wirkt. Vielleicht hilft ihm ja die Rehab, in die er sich Ende September – rechtzeitig zum Album-Release – selbst eingewiesen hat. (itsch)

► *Wer das mag, mag auch: keines der Green-Day-Alben vor 2004*



Arty-but-Lovely-Pop

My Heart Belongs to Cecilia Winter

Midnight Midnight
(Chop/Irascible)

„Objects In The Mirror Are Closer Than They Appear“ heisst der letzte Song – hat nicht Meat Loaf eine Nummer mit fast demselben Titel? Ist es etwa ein Cover?! Wir können Entwarnung geben: My Heart Belongs To Cecilia Winter sind auf ihrem Zweitling „Midnight“ keinesfalls dem Bad-Taste verfallen, sondern zeigen sich geschmackvoll wie noch nie. Breit instrumentierte, mit vielen klanglichen und stimmlichen Details versehene Popsongs begeistern von Anfang bis Ende; auch, weil ein kleiner Teil der Artyness des Vorgängers gegen etwas mehr Zugänglichkeit eingetauscht wurde. (shy)

► Wer das mag, mag auch: Los Campesinos! „Hello Sadness“, The Pains Of Being Pure At Heart „Belong“, Walk The Moon „Walk The Moon“

11.10. Schüür (Luzern), 13.10. Palace (St. Gallen), 20.10. Café Mokka (Thun), 26.10. KiFF (Aarau)

Grosse Gefühlsmusik

Alvin Zealot

Flux
(Goldon/Irascible)

Abgesehen von ihrer Nomination für den Swiss Music Award lässt kaum etwas aus der Luzerner Wurzeln der vier Freunde schliessen: Akzentfrei hangeln die Innerschweizer von Postrock zu Powerpop, lassen den Ideen viel Luft – um sie im nächsten Moment mit brachialen Stromgitarren wie lästige Fliegen an die Wand zu klatschen. „Mention Dimensions“ ist so eine Nummer, deren episch-sphärischer Auftakt in tollwütiges Geschrammel ausufert. Natürlich, eine gut sortierte Plattensammlung kommt ohne Alvin Zealot aus. Doch für das Tagesprogramm von DRS 3 ist „Flux“ definitiv eine Bereicherung! (rgg)

► Wer das mag, mag auch: Maïana „Fast Days“, Solitune „O.K. Rewind“, The Cooper Temple Clause „Make This Your Own“

6.10. Barking (Neuchâtel), 12.10. KUFA (Lyss), 13.10. Palace (St. Gallen), 26.10. KiFF (Aarau), 4.11. Guggenheim (Liestal), 16.11. Royal (Baden)

Folk

Sophie Hunger

The Danger Of Light
(Two Gentlemen/Irascible)

Das Phänomen Hunger baut auf der ungeheuren Intensität

ihrer Shows und damit hat die Indie-Streberin inzwischen die halbe Welt um den Finger gewickelt. Auf Platte geraten die Songs zwischen Jazz und Pop, in denen die Stimme oft nicht den harmonischen Weg zwischen den Tonfolgen wählt, subtiler und weniger aufdringlich. Nie kitschig, immer hochemotional. Trotzdem, Sophie ist Punk: Sie hält an ihrem Mini-Label fest, ihren Bandkollegen und zumindest teilweise am Schweizerdeutsch. Rotweintrinker und Museumsbesitzer werden sie wiederholt und berechtigt auf den Hitparadenthron kaufen. Nur wir sind immer noch etwas angepisst, weil uns die Miss das Interview verweigerte, darum: drei Sterne! (rgg)

► Wer das mag, mag auch: Roger Federer, Beth Orton „Comfort Of Strangers“, KT Tunstall „Eyes To The Telescope“

8.12. Les Docks (Lausanne), 14.-16.12. Kaufleuten (Zürich), 17./18.12. Kaserne (Basel), 20./21.12. Palace (St. Gallen)

REVIEWS



Café-Odeon-Soundtrack

Breakbot

By Your Side
(Ed Banger/Warner)

Das Jahr 2007: Paris brennt, aber nicht nur wegen den anhaltenden Unruhen in den Vorstädten, sondern auch weil ein neuer Trend die Club-Szene entfacht hat. „Nu-Rave“ nennt sich dieser und an vorderster Front steht neben Justice oder Digitalism auch Thibaut Berland aka Breakbot. Mit dem Schwinden des Hypes in den Jahren danach, schwanden auch die Bässe in Berlands Produktionen, der sich nun zurück auf seine French-House-Wurzeln besinnt. Für sein Debütalbum heisst das: Pianos, Streicher und Soul-Elemente. Liest sich auf dem Papier wenig spannend, wummert aber aus den Boxen, als ob Doc Brown die Jungs von Phoenix per DeLorean in die 70er katalpultiert hätte. (rez)

► Wer das mag, mag auch: Louis La Roche „Gimme Gimme/The Wall“, The Swiss „Bubble Bath“, Thomas Bangalter „Spinal Scratch“



Progressive/Electro-House

deadmau5

> album title goes here <
(mau5trap/Virgin/EMI)

Anders als auf dem Vorgänger „4x4=12“ verfängt sich deadmau5 auf seiner neuen Platte nicht in Endlosschlaufen, in denen sich die Songs irgendwann nur noch um sich selbst drehen, sondern treibt die Stücke immer weiter voran. Die sechste Platte ist in bestem Sinne seine sphärischste, aber auch fließendste. Zwischen pumpenden Beats, tonnenschweren Bässen und messerscharfen Breaks lässt der kanadische Progressive-House-Produzent immer wieder luftige Freiflächen, die den Stücken die erdrückende Atemlosigkeit nehmen. „> album title goes here <“ dürfte allerdings zwei oder drei Songs kürzer sein und hätte dann genau die richtige Kompaktheit. (dave)

► Wer das mag, mag auch: Nero „Welcome Reality“, Moguai „Mpire“, Mord Fustang „A New World“

EXIL

Oktober 2012



EXIL, Hardstrasse 245, CH-8005 Zürich, www.exil.ch
VORVERKAUF www.ticketino.com, www.starticket.ch

Oktober

- Do 4 MO BLANC, PRADER & KNECHT
- Fr 5 SPRING OFFENSIVE (UK), JOHN CAROLINE
- Fr 5 FRÜHREIF
- Sa 6 MAD KATZ: RITON (UK), BRENMAR (USA)
- Do 11 CAPTAIN BEEFHEART'S MAGIC BAND (USA)
- Fr 12 DIVERCITY: SERIAL KILLAZ (UK), FELON MC (UK)
- Di 16 FAMARA & BAND
- Do 18 DIE TÜREN (D)
- Fr 19 INDIE.CH NACHTSCHICHT: ALCOHOLIC FAITH MISSION (DK)
- Do 25 SIZARR (D)
- Fr 26 FIREWATER (USA)
- Fr 26 BOCA 45 (UK) & DJ FORMAT (UK)
- Sa 27 DISCODUST: GIGAMESH (UK)
- So 28 LYRICAL WARFARE: JERU THE DAMAJA (USA), SADAT X (USA), DJ DOO WOP (USA)

November

- Do 1 HOLLIE COOK (UK)
- Sa 10 BAUM
- Di 13 FISHBONE (USA)
- Do 15 MACKA B & ROOTSBAND (UK)
- Do 22 MOTRIP (D)
- Sa 24 STEREOLOVE (D)
- So 25 TECHN9NE (USA)
- Di 27 JAKE BUGG (UK)
- Mi 28 SHA'S FECKEL

THE TALLEST MAN ON EARTH
 FOLK
 MO 08/10/2012
 KAUFLEUTEN, ZÜRICH
JULIATONEMUSIC.COM
 PAULTHOMASSAUNDERS.COM

JULIA STONE
 SUPPORT: PAUL THOMAS SAUNDERS
 FOLK
 FR 12/10/2012 SA 13/10/2012
 SUD, BASEL PLAZA, ZÜRICH
JULIATONEMUSIC.COM
 PAULTHOMASSAUNDERS.COM

TYLER WARD
 SUPPORTS: ALEX G + EPPIC
 POP-FOLK
 FR 12/10/2012 SA 13/10/2012
 KAUFLEUTEN, ZÜRICH KUFA, LYSS
TYLERWARDMUSIC.COM
 FACEBOOK.COM/HELLOALEXG
 FACEBOOK.COM/EPPICINVASION

YOUNGBLOOD BRASS BAND
 BRASS BAND
 TU 30/10/2012 WE 31/10/2012
 VOLKSHAUS, BASEL KAUFLEUTEN, ZÜRICH
 FR 02/11/2012 SA 03/11/2012
 FESTSAAL, SEMPACH DACHSTOCK, BERN
YOUNGBLOODBRASSBAND.COM

KID KOPPHAUSEN
 SUPPORT: PASCAL FINKENAUER
 FOLK
 SA 10/11/2012
 PAPIERSAAL, ZÜRICH
KIDKOPPHAUSEN.DE
 PASCALFINKENAUER.COM

THE HEAVY
 SOUL ROCK
 SA 10/11/2012
 PLAZA, ZÜRICH
THEHEAVY.CO.UK

THIS IS TIGERR WITH
THE RUMOUR SAID FIRE
 INDIE FOLK
 SU 11/11/2012
 PAPIERSAAL, ZÜRICH
THERUMOURSAYFIRE.COM

SEBASTIEN TELLIER
 SUPPORT: SUSANNE SUNDFOR
 FRENCH TOUCH
 WE 14/11/2012
 KAUFLEUTEN, ZÜRICH
ALLIANCEBLEUE.COM
 SUSANNESUNDFOR.COM

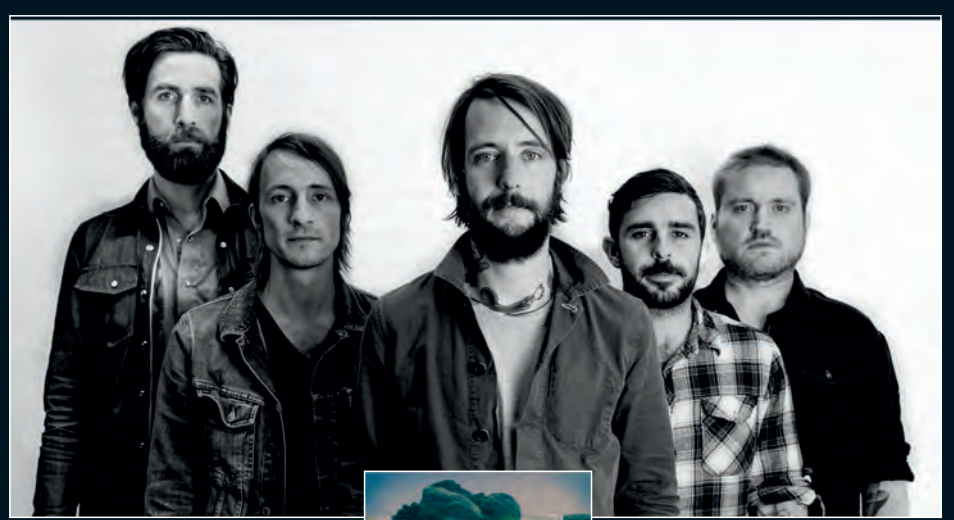
HEY ROSETTA!
 INDIE FOLK
 SU 18/11/2012
 PAPIERSAAL, ZÜRICH
HEYROSETTA.COM

ALT-J
 INDIE
 TU 27/11/2012
 PLAZA, ZÜRICH
ALTJBAND.COM

LIANNE LA HAVAS
 POP SOUL
 SA 01/12/2012
 KAUFLEUTEN, ZÜRICH
LIANNELAHAVAS.COM

CRYSTAL CASTLES
 ELECTRO-PUNK
 TU 04/12/2012
 X-TRA, ZÜRICH
CRYSTALCASTLES.COM

BEN HOWARD
 FOLK
 SU 09/12/2012
 X-TRA, ZÜRICH
BENHOWARDMUSIC.CO.UK



Gutenachtgeschichtli
Band Of Horses
 Mirage Rock
 (Columbia/Sony)
 ★★★★★



Mit dem Vorschlaghammer ging Subpop vor über 20 Jahren gegen das Diktat des Disco-Kommerzes vor. Inzwischen hat die einstige Talentschmiede des Grunge das Metier gewechselt, spezialisiert sich darauf, Weirido-Indie-Songwriter-Rohdiamanten zu Szenegrößen zu schleifen; Coco Rosie, Fleet Foxes, Iron & Wine, The Shins – oder eben Band Of Horses aus dem früheren Nirvana-Pearl-Jam-Soundgarden-et-al.-Hotspot Seattle. Ihr letztes Album „Infinite Arms“ stand auf der Grammy-Nominationsliste; erschienen war es bereits bei Sony, die jetzt auch das vierte Werk der Pfnüselküsten-Rocker raushauen. Ob das mit dem Grammy diesmal hinhaut, nun... Auf den Radar der breiten Masse drängten die Rösser um Leithengst Ben Bridwell mit gewaltigen Dream-Pop-Akkordmonstern. „The Funeral“ avancierte dank seiner Wucht (und ein bitzli dank TV-Präsenz in Sitcoms und Werbespots) zum Download-Schlager, „Life On Earth“ verirrt sich gar auf den „Twilight“-Soundtrack. Schon fürs Major-Debüt jedoch bröckelten die Gitarrenwände, stattdessen zimmerte man eine Art

psychedelischen Neo-Woodstock-Sound, der in den Videos zu „Dilly“ oder „Laredo“ visuell Umsetzung fand. „Mirage Rock“ erinnert nun fast durchgängig an – wir trauen uns kaum, es zu sagen – die Eagles. Präziser:

Nicht einmal die „Hotel California“-Killersolo-Eagles, sondern die „Peaceful Easy Feeling“-Valiumtabletten-Eagles. Der Takt tragt konstant so lahm dahin, wie Fussball-Pummelchen Ailton in der Zeitlupe. Abweichen tut der Classic-Rock-Radio-Bummelzug gerade einmal für zwei Songs: „Dumpster World“ fährt ein irritierend einfallloses Stromgitarrenriff auf, das höchstens offenbart, warum das Comeback von Weezer keinen Schwanz mehr interessiert. Und der abschliessende Möchtegern-Samenlöser „Heartbreak On The 101“ bringt nicht einmal einen notgeilen LKW-Chauffeur in Stimmung. Apropos Stimmung: Kürzlich durften Band Of Horses für Pearl Jam volle Stadien aufheizen. Das geschah angesichts dieser Darbietung wohl mehr aus Solidarität gegenüber den Labelkollegen und kaum aus künstlerischer Motivation. (rgg)

► Wer das auch nicht mag, dem empfehlen wir dringend „I Bet On Sky“, das neue Werk von Dinosaur Jr. (PIAS/Musikvertrieb)!

Psychobilly-Surfpunk-Rock'n'Roll
The Meteors



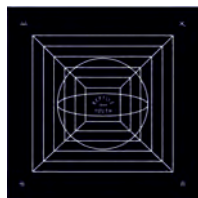
Doing The Lord's Work
 (People Like You)
 ★★★★★
 Die Könige des Psychobilly sind zurück! Seit 30 Jahren kratzt die Stimme der lebenden Legende Paul Fenech in unseren geneigten Horchlappen. Das neue Werk ist keine Revolution und ebenso keine Evolution der letzten drei Jahrzehnte – aber das will auch keiner. Das britische Trio beschert uns gewohnt soliden, slabbassigen, vielseitigen und schlicht geilen Rock'n'Roll. Manch neuer Track ist vergleichsweise fast schon etwas lauschig, da gibt's nicht viel zu „wrecken“. Doch mit ihrer Reputation können sich The Meteors solch erwachsene Töne, wie beim coolen Akustik-Surf-Intro „My Psychobilly Syndrome“, locker leisten. (lance)
 ► Wer das mag, mag auch: *fast alles vom toll benannten Dortmunder Label I Used To Fuck People Like You in Prison Records*

27.10.
 Rattle 'n' Roll
 im X-TRA
 (Zürich)

Schunkel-Folk-Pop
The Avett Brothers



The Carpenter
 (American Recordings/Universal)
 ★★★★★
 Sie sind, was Mumford & Sons gerne wären: waschechte Hinterwäldler-Folkies, denen das Banjo bereits in die Wiege gelegt wurde. Doch Scott und Seth Avett sowie Bassist Bob Crawford spielen nicht nur für jene Tabakkauer, die mit ihren Schrotflinten Waschbären von Mülltonnen ballern. Bei aller Southern-Veranda-Romantik versinken die Avett Brothers nicht im Hee-Haw-Sumpf, sondern sorgen dafür, dass sich ihre euphorischen Folk-Stücke ordentlich am Pop besaufen. Und darauf heben wir gerne unser Glas. (rec)
 ► Wer das mag, mag auch: *The Shins „Port Of Morrow“, Mumford & Sons „Babel“, Ray LaMontagne „Trouble“*



Shirtless Dance-Punk

Reptile Youth

Reptile Youth
(HFN/Namskeio)



„Speeddance“, du wütend stampfender Electroclash-Koloss, der du uns vor einem

guten Jahr so manche Clubnacht schwitzend versüsst hast – damit rückten die damals noch als Reptile & Retard synthrockenden Dänen von Reptile Youth Tanzfuss voran auf unseren „Wann kommt von denen endlich ein Debütalbum?“-Radar. Die Antwort: Jetzt! Aber es werden nicht alle Versprechen eingelöst, die der Vorabtrack in Aussicht stellte; ein paar wenige Songs wie „Shooting Up Sunshine“ sind dermassen cheesy, dass sie nicht mal mehr als missverstandene Ironie durchgehen. Der Rest aber überzeugt Kopf und Beine. (shy)

► *Wer das mag, mag auch: Justice „Audio, Video, Disco“, Late Of The Pier „Fantasy Black Channel“, Does It Offend You, Yeah? „Don't Say We Didn't Warn You“*

1.12.
Indiependance
im Abart
(Zürich)



Prä-Wikipedia-Deutschrapp

Blumentopf

Nieder mit GBR
(Four/EMI)



Als Cro noch kaum seinen Namen

buchstabieren konnte, wussten die Töpfe längst, wie man Ohrwürmer züchtet. Und im Fall der Münchner haben diese sogar noch Hand und Fuss. Indem die vier MCs in die Rolle ihrer Antihelden schlüpfen, gelingt ihnen pointierte Kritik an Konsumgeilheit, Mit-dem-Strom-Schwimmerei und was ihnen sonst noch so auf den Topf geht. Ohne einen Hauch von „Früher war alles besser“ schimpfen die Bayern drauflos, im Rücken die dicken Bumm-Tschäks von DJ Sepalot und das Selbstvertrauen aus zwei Dekaden Bandgeschichte. „Rosi“ spinnt nach 31 Jahren den Faden der Spider Murphy Gang weiter und „Eurovision“ macht doppelbödigen Klamauk aus der Währungsfrage: „Wie macht man einen Euro aus 50 Cent?“ Hm, fragen wir doch mal Fifty! (rgg)

► *Wer das mag, mag auch: Fünf Sterne Deluxe „Sillium“, Absolute Beginner „Bambule“, Afrob „Made In Germany“*

30.11.
Komplex 457
(Zürich), 1.12.
Bierhübeli
(Bern)



Shoegazendelica

Toy

Toy
(Heavenly/Cooperative/Universal)



Die Musik des Londoner Langhaarfüßers Toy wird angetrieben von einem Mix aus

Psychedelia, Post-Punk, Glückseligkeits-Pop und Krautrock. Mal beschwingte, mal schwermütige Melodien werden immer wieder durch bizarre Echogeräusche und unvorhersehbares Rückkopplungsgewitter aufgebrochen. Unter all dem liegen langgestreckte und packend verflochtene Rhythmen. Toy machen progressive und intelligente Gitarrenmusik, die derzeit Ihresgleichen sucht – und die Frage aufwirft, ob sich es dabei um die Vorhut einer neuen britischen Musikwelle handelt. (fxaz)

► *Wer das mag, mag auch: The Horrors „Skying“, The xx „Coexist“, Crystal Stills „In Love With Oblivion“*

Mädchenchor-Alternative-Folk

Efterklang

Piramide
(4AD/Beggars Banquet/Musikvertrieb)



Efterklang schaffen mit „Piramide“ eine

moderne Ruinensinfonie. Eine, welche die raue und geheimnisvolle Atmosphäre der Geister- und Ruinenstadt Piramida auf Spitzbergen zwar widerspiegelt (denn dort hatte das Album durch vor Ort vorgenommenes experimentelles Fieldrecording ihren Ausgangspunkt), doch durch Streicher, das Piano von Nils Frahm, Bläser und einen 70-köpfigen Mädchenchor wird das eine mit dem anderen fein verwoben. Der Sog des zarten Schmelzes der melodischen Süsse zieht den Hörer in das Zentrum des schönen Klangs. Mittenhinein. (fxaz)

► *Wer das mag, mag auch: Portugal. The Man „In The Mountain In The Cloud“, Architecture In Helsinki „Moment Bends“, Sade „Soldier Of Love“*

7.12. Kilbi
im Überall
(Zürich)



Pop to make sex to

Graffiti6

Colours
(Capitol/EMI)



Stimme Jamie Scott und Soundtünftler Tommy Danvers bilden zusammen Graffiti6, ein Act, dessen zwei Mitglieder seit Jahren in der Musikwelt mitmischen

(Jamie stand schon vor Take That, Alicia Keys und Kelly Clarkson auf der Bühne; Tommy produzierte u.a. Right Said Freds „I'm Too Sexy“ – kein Scheiss!), aber erst zusammen ihr musikalisches Glück fanden. Das Debüt „Colours“ existiert schon seit zwei Jahren, wurde nun auf einem Majorlabel veröffentlicht und betört mit seiner unwiderstehlichen Mischung aus Pop, R&B und Soul, die immer dann, wenn Cheesyness droht, ganz leicht ins Psychedelische abdriftet, um sich danach sofort wieder ins Ohr zu schmeicheln. (shy)

► *Wer das mag, mag auch: Paolo Nutini „Sunny Side Up“, Gnarlz Barkley „The Odd Couple“, Foster The People „Torches“*



Experisynthal-Rock

Dark Horses

Black Music
(Last Gang/PIAS/Musikvertrieb)



Durchsichtige, atmosphärisch schwebende, elektronische Flächen reiben sich gegenseitig. Der sich wiederholende, verhaltene Gesang von Frontfrau Lisa Elle verschwindet erst und taucht dann klarer wieder auf. Die Lieder versprechen Unheil und Rettung gleichzeitig. Und lösen beides ein. Die Klänge decken wohligh wärmend zu und lassen einen im nächsten Moment spüren, dass man auf einem Nagelbett liegt. Definitiv keine Platte für Leute, die eine klare Orientierung brauchen, doch wer sich treiben lassen will, ohne Karte und Kompass, der wird hier alles entdecken. (fxaz)

► *Wer das mag, mag auch: Kasabian „Velociraptor!“, Spacemen 3 „Sound Of Confusion“, My Bloody Valentine „Loveless“*

abart

mo. 08.10. - live at komplex 457:

REFUSED (S)

mo. 08.10. - live at abart:

THE PARLOTONES (RSA)

mi. 17.10. - live at abart:

WE ARE AUGUSTINES (USA)

fr. 19.10. - live at komplex 457:

ARCHIVE (UK)

so. 21.10. - live at abart:

HALESTORM (USA)

di. 23.10. - live at abart:

THE CORONAS (IRL)

sa. 27.10. - live at z7 pratteln:

WE CAME AS ROMANS (USA)

sa. 27.10. - live at hafenkneipe:

DIE ORSONS (D)

sa. 27.10. - live at komplex 457:

DANKO JONES (CAN)

mo. 29.10. - live at abart:

LIARS (USA)

di. 30.10. - live at komplex 457:

MAX HERRE (D)

di. 30.10. - live at abart:

AMANDA PALMER (USA)

do. 01.11. - live at abart:

KOSHEEN (UK)

vorschau:

- 02.11. NADA SURF (USA) at abart
- 05.11. GASLIGHT ANTHEM (USA) at komplex 457
- 08.11. THE REVIVAL TOUR at abart
- 10.11. FINK (UK) at komplex 457
- 15.11. NORTHERN LITE (D) at abart
- 18.11. GRIMES (CAN) at abart
- 19.11. LESS THAN JAKE (USA) at abart
- 22.11. MALTERIA (D) at abart
- 23.11. LACUNA COIL (I) at z7
- 26.11. PARKWAY DRIVE (AUS) at komplex 457
- 26.11. MUMIY TROLL (RUS) at abart
- 30.11. BLUMENTOPF (D) at komplex 457
- 01.12. MARK LANEGAN BAND (USA) at abart
- 02.12. THE CIVIL WARS (USA) at abart
- 04.12. MESHUGGAH (S) at komplex 457
- 05.12. THE HIVES (S) at komplex 457
- 06.12. BASTIAN BAKER (CH) at volkshaus basel
- 06.12. BROILERS (D) at abart

MASCOTTE

KONZERTE

MASCOTTE · BELLEVUE · ZÜRICH

JEDEN DIENSTAG!
ab 22.00

KARAOKE FROM HELL

Join us and be a Rockstar! Sing Punk-, Rock- or Metal-Songs live on stage!

SAMSTAG 6 OKTOBER 2012

Doors 19⁰⁰ • Show 19³⁰

ME AND MY DRUMMER^D

+ Support: AND THE GOLDEN CHOIR^D

DIENSTAG 09 OKTOBER 2012

Doors 20⁰⁰ • Show 20³⁰

SIGNORI MISTERIOSI^{ZH}

+ Support: FLYING MOUSTACHE^{ZH}

DONNERSTAG 18 OKTOBER 2012

Doors 20⁰⁰ • Show 20³⁰ «Spoken Words»

SAUL WILLIAMS^{NYC}

FREITAG 19 OKTOBER 2012

Doors 19⁰⁰ • Show 19³⁰

OWL CITY USA

+ Support: MATTHEW KOMA^{USA}

SONNTAG 28 OKTOBER 2012

Doors 19⁰⁰ • Show 19³⁰

CITIZENS!^{UK}

+ Support: DEAR ANTARKTIKA^{ZH}

MONTAG 29 OKTOBER 2012

Doors 19⁰⁰ • Show 19³⁰

THE PAINS OF BEING PURE AT HEART^{USA}

+ Support: FLOWERS^{UK}

DIENSTAG 30 OKTOBER 2012

Doors 20³⁰ • Show 21⁰⁰

KADAVAR^D

+ Support: THE CATAMARAN^{BE}

SAMSTAG 3 NOVEMBER 2012

Doors 19⁰⁰ • Show 19³⁰

GET WELL SOON^D

+ Support: DAVID LEMAITRE^{BOI}

FREITAG 16 NOVEMBER 2012

Doors 19⁰⁰ • Show 19³⁰

PURITY RING^{CAN}

+ Support: DOLDRUMS^{CAN}

DIENSTAG 11 DEZEMBER 2012

Doors 19⁰⁰ • Show 19³⁰

GRAVEYARD^{SWE}

+ Support: SPIDERS^{SWE}

REVIEWS

TOP 5

Woche 39 2012

Album (CH)

- 1 **Pink**
The Truth About Love
- 2 **The Killers**
Battle Born
- 3 **Nelly Furtado**
The Spirit Indestructible
- 4 **The xx**
Coexist
- 5 **Florian Ast**
Flöru

iTunes Singles (CH)

- 1 **Asaf Avidan & The Mojos**
One Day (Wankelmut Rmx)
- 2 **Emeli Sandé**
Read All About It, Pt. III
- 3 **Psy**
Gangnam Style
- 4 **Lykke Li**
I Follow Rivers (The Magician Remix)
- 5 **Rihanna**
Diamonds

Billboard Independent Albums

- 1 **The xx**
Coexist
- 2 **Amanda Palmer & The Grand Theft Orchestra**
Theatre Is Evil
- 3 **Lecrae**
Gravity
- 4 **The Lumineers**
The Lumineers
- 5 **David Byrne & St. Vincent**
Love This Giant

Billboard Alternative Songs

- 1 **The Lumineers**
Ho Hey
- 2 **Mumford & Sons**
I Will Wait
- 3 **Muse**
Madness
- 4 **fun.**
Some Nights
- 5 **The Black Keys**
Little Black Submarines

Beatport Indie-Dance / Nu-Disco

- 1 **Him_Self_Her**
Gone Too Long
- 2 **Sharam Jay, Tapesh**
Over Me
- 3 **Todd Terje (Hot Chip)**
How Do You Do? (Rmx)
- 4 **Loverdose**
I Remember
- 5 **Mario Piu, Mennie**
Affair (Getstrumntl Mix)

THE NEW EXTENDED PLAYS.

Die neuen EPs



Electro

A.G. Trio

Moldance

(Etage Noir Special)

★★★★★

Ihr Debütalbum „Action“ heftete sich bei uns im Juli mehr als respektable 5/6 Wertungssterne an die electroide Brust, nun veröffentlichen A.G. Trio bereits ihre nächste EP. Die dreht sich um den heftig mitreissenden und beim Live-Show-Publikum der drei Österreicher sehr beliebten Tanzflächen-Stamper „Moldance“, dem einzigen Original Mix des Releases. Dazu gibt's eine Version mit zwar leicht tranceigen, aber okay funktionierenden Vocals der südafrikanischen Hypomaniacs, die gleich noch ihren eigenen Remix dazulegen, sowie zwei weitere, sehr gelungene und den Original-Track nicht verunstaltende Remixes. (shy)

Wer das mag, mag auch: Nadisko „Nebula“, Hypomaniacs „Systematic“, das „Tetris“-Theme (ohne Scheiss)

Nu-Disco/Electro

Blende

Fake Love

(Eskimo)

★★★★★

Mit leckeren Edits von einigen cheesy 80s-Klassikern (Prince, Blondie) und einer Handvoll tollen Remixes (Lana Del Rey, Skrillex) hat sich Blende in den letzten Monaten auf den Club-Radar gebeamt. Für seine Debüt-EP holte sich der Londoner nun Rebecca (vom schwedischen Girl-Duo Rebecca & Fiona) ans Mikro, die „Fake Love“ die richtige Portion Pop und ganz viel Sexyess verpasste. Villa remixen ein bisschen Techno rein und beweisen einmal mehr, dass sie zu Belgiens Produzenten-Elite gehören. (rez)

Wer das mag, mag auch: Yuksek „Always On The Run“, Aeroplane „We Can't Fly“, Oliver „Dirty Talk“



planningrock den düsterstaubigen Tiefpunkt und der Child In Disguise Remix den stimmungstechnischen Höhepunkt markieren. (shy)
Wer das mag, mag auch: Boys Noize „Oi Oi Oi“, Busy P „Limit Ed“, Uffie „Sex Dreams And Denim Jeans“

Dance-Punk

Spleen United

EP

(Tyger Nation/
Believe Digital)

★★★★★

Was wir nicht wussten: Spleen United sind daheim in Dänemark schon seit Jahren ziemlich gefeierte Dance-Rocker und haben bereits drei Alben draussen, von denen die ersten beiden dänisches Gold einstrichen. Was wir aber wissen: Trotz der hohen Radio-Airplay-Präsenz in ihrer Heimat hat das Quartett seine Glaubwürdigkeit bewahrt, sonst würde DFA-Label-Legende The Juan MacLean kaum einen Remix zur neuen, schlicht „EP“ betitelten EP beisteuern. Auch die drei Original-Tracks überzeugen durch vorwärts treibende Tanzbarkeit, ohne billig zu wirken – und machen Lust aufs jüngste Album „School Of Euphoria“, das Mitte November auch ausserhalb Dänemarks offiziell released wird. (shy)
Wer das mag, mag auch: Duné „Enter Metropolis“, PNAU „PNAU“, Fenech-Soler „Fenech-Soler“



Busch-Bäng

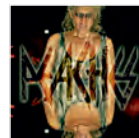
Peaches

Burst!

(Boysnoize)

★★★★★

Zwar ist Electroclash-Hexenmeisterin Peaches mit ihren knapp 46 Jahren nicht mehr die Jüngste, dem Clubmusik-Trend einige Jahre hinterher hinken sollte sie deswegen trotzdem nicht. Doch genau das tut ihr neuer Song „Burst!“, der zwar schön bängert, aber nicht mehr ganz ins Jahr 2012 passt; gut, dass die Club Version technoid-moderner gelungen ist. Die vier Remixes schwanken in der Qualität, wobei der von



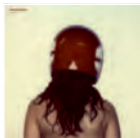
Electronica-Entdeckungsreise

laFayette

Mahogany

(PlusPlus)

★★★★★



Seine zweite EP „Mahogany“ hat das Basler Electrotüftler-Duo laFayette über die Crowdfunding-Plattform wemakeit.ch finanziert. Weil unser Kontostand dermassen rot ist, dass manchmal blutige Tränen aus dem Bankomat tropfen, wenn wir was abheben wollen, konnten wir uns nicht aktiv an der Kohle-Beschaffung beteiligen, haben aber die Werbetrömmel dafür gerührt. Und es hat sich gelohnt: Die vier neuen Tracks sind wie gewohnt eher für die sehr späten Clubstunden gedacht und gefallen mal mit sphärischem Gesang, mal mit Tropicana-Beat, mal mit unaufdringlichen Instrumente-Experimenten. (shy)

Wer das mag, mag auch: SBTRKT „SBTRKT“, Ghostpoet „Peanut Butter Blues & Melancholy Jam“, Totally Enormous Extinct Dinosaurs „Trouble“

Indie-Dance

Plastic Plates

Things I Didn't Know I Loved

(Kitsuné)

★★★★★



Er kommt aus Sydney, wohnt in Los Angeles und ist neu bei den französischen Geschmacksverstärkern von Kitsuné daheim: Auf dem prestigeträchtigen und von uns zu Recht heftig geliebten Label hat Felix Blossom alias Plastic Plates seine Debüt-EP „Things I Didn't Know I Loved“ released, die mit drei Original-Tracks und keinem Remix zwar nicht sonderlich üppig ausgestattet ist, sich aber hören lassen kann; vor allem das siebenminütige Indie-Dance-Instrumentalstück „Toy“ ist verdammt gut und eingängig geraten. Und falls Sie mal genug haben von der EP: Auf seiner Sound-Cloud hat Plastic Plates eine Menge toller Remixes gebunkert. (shy)

Wer das mag, mag auch: Gigamesh „Gigamesh“, The Magician „I Don't Know What To Do“, Van She „Idea Of Happiness“

House

Manuelle Musik

Birds

(Miteinander Musik)

★★★★★



Manuelle Musik aka Manuel Fischer ist momentan wohl noch besser bekannt als die eine Hälfte des DJ-Duos The Stereo Youth. Mit Miteinander Musik hat sich der Exil-Zürcher und Wahl-Berliner vor einem Jahr den Traum vom eigenen Plattenlabel erfüllt; den zweiten Release darauf liefert er gleich selbst. „Birds“ kredenzt traditionalistischen House mit wohl dosierten Techno-Elementen – kühl, elegant und perfekt am Nerv der Zeit, den es gegenwärtig nach etwas Reduktion in der Clubmusik dürstet. Ein überzeugendes Debüt mit einem festen Blick auf eine erfolgreiche Zukunft. (rez)

Wer das mag, mag auch: Homework „Confessing“, James Creed „The Soft Parade“, Dachshund „Eleven Ridims“

LOCKVOGEL ★ SEPTEMBER

Eine **Lesernutzungsauswertung** hat ergeben, dass Sie sich oft bereits kurz nach Hefthälfte aus dem Heft ausklinken. Und dies, obwohl wir uns so viel Mühe geben, bis zur letzten Seite Gas zu geben. Ein **Starwerber** wiederum hat uns verraten, dass Aufmerksamkeit erhält, wer mit **Sex, Kids** oder **Dogs** wirbt. Drum Vorhang auf, für unseren **Lockvogel des Monats**, der Sie in den spannenden RCKSTR-Hinterteil locken soll.

Sind Sie richtiger Lockstoff? Schicken Sie uns Ihr Beweisfoto an lockvogel@rockstar.ch und locken Sie die RCKSTR-Leser auf den richtigen Weg.



RAHEL

aus: Feuerthalen

RCKSTR-Leserin seit: Juni 10

Lieblingsband: Refused

Lieblingsclub: P1

Lockstoff:



Weitere Bilder von Rahel in der RCKSTR-Backstage-Area. Jetzt anmelden:

SMS: Pass an 543 (0.20/SMS)

Und das verpassen Sie auf den nachfolgenden Seiten, wenn Sie jetzt nicht weiterlesen:

- Darum hat **Papa Roachs** Jacoby Shaddix die Drogen beiseitegelegt. **38**
- 35 Jahre ist es her; seit Punk geboren und gleich wieder verreckt ist – beides dank **The Sex Pistols**. **40**
- Wir waren noch nie niveauvoll, aber zusammen mit **Steel Panther** haben wir unseren absoluten Tiefpunkt erreicht. **44**
- Was, wenn **Abraham Lincoln** bei Tag US-Präsident und des Nachts **Vampire Hunter** gewesen wäre? **48**
- „Tekken“ und „Dead Or Alive“ haben neue Teile draussen – wir schicken sie gegeneinander in den Ring. **50**
- Zukkihund:** Wenn SIE nach dem One-Night-Stand einfach nicht heimgehen will. **63**
- RCKSTR war unterwegs: beim **Obdachlosen-Tschütten, Töffli-Fahren** und **Berlin-Leertrinken**. **64**

Heavy-Pop-Metal



Papa Roach

Zurück aus dem „Last Resort“

Als die Produktion des neuen Papa Roach-Albums „The Connection“ ansteht, gibt es beste Neuigkeiten: Es gibt es eine neue Plattenfirma, die der Band mehr kreative Freiheit lässt. Mit The Red House haben sie ein eigenes Studio im kalifornischen Sacramento – und die Truppe platzt vor Kreativität.
von Franz X.A. Zipperer

Mit James Michael und John Feldman werkeln zwei hochkarätige Produzenten am neuen Album von Papa Roach. Den ersten kennt man als Multiinstrumentalisten von Sixx:A.M. und Produzenten von Alanis Morissette, Meat Loaf, Mötley Crüe, Scorpions oder Hilary Duff, den zweiten als Lead-Singer und Gitarristen der Band Goldfinger; produziert hat er unter anderem The Used, Good Charlotte, Story Of The Year, Escape The Fate und Mest. Also ist alles gut? „Ja, schon“, hebt Sänger Jacoby Shaddix an, „während die Jungs kreativ fast weggeflogen sind, war ich auf einem verdammten anderen Stern. Alkohol und Drogen haben mich weggebeamt. Dann hat mich auch noch meine Frau verlassen. Ich verlor alles, was mir lieb und teuer war.“ Und doch ist „The Connection“ das mit Abstand beste Papa-Roach-Album seit dem 2000er „Infest“, dessen „Last Resort“ die Band schlagartig in alle

Ohren brachte. Mag sein, dass es darin begründet ist, dass sie die Dynamik der Stücke gesteigert haben, indem sie elektronische Elemente aufgegriffen haben, die dennoch keinen übermächtigen Schatten auf die Rockelemente werfen? Mag auch sein, dass das Leben – gerade im Falle von Sänger Jacoby – einfach immer noch die besten Geschichten zu erzählen hat? Die neuen Stücke von Papa Roach, allen voran die erste Single „Still Swingin‘“, sind erstaunlich energetisch und so was von knackfrisch, gehen so gerade nach vorn und räumen durch ihre pure Kraft Hindernisse jedweder Art aus dem Weg. „The Connection“ ist packend, wie ein spannender Film. Und nach dem Plattenwiedereinstieg können nun die Konzerte kommen.

► Live: 27.11. Komplex 457 (Zürich)



Papa Roach

The Connection
(Seven Eleven/EMI)

★★★★★

Wer das mag, mag auch: Billy Talent „Dead Silence“, The Used „Maybe Memories“, As I Lay Dying „Awakened“

Progressive-Experimental-Metal



Devin Townsend

Project

Epicloud
(HevyDevy)

★★★★★

Devin Townsend hat noch nie Musik für die breite Masse gemacht. Schlecht ist seine Musik deswegen aber nicht. Auch nicht auf dem neuen „Epicloud“, das erneut einen weiteren Bogen von den Mainstream macht als Clark Kent um Kryptonit. Bei einigen Songs stimmlich mit an Bord: die umwerfende Ex-The-Gathering-Frontmännin Anneke Van Giersbergen. Und obwohl es sich lohnt, „Epicloud“ auch als DTP-Unkundiger ein, zwei Ohren voll zu gönnen, so verstehen wir es, wenn sich einige unter Ihnen damit etwas schwer tun werden. (pat/shy)
Wer das mag, mag auch: Kings X „Tape Head“, Fear Factory „Obsolete“, Meshuggah „Obzen“

26.11.
Z7 (Pratteln)

Südstaaten-Rock



Down

Down IV Part I – The Purple EP
(Roadrunner/Warner)

★★★★★

In New Orleans zu wohnen, war in den letzten Jahren wahrlich kein Zuckerschlecken. Dies wieder spiegelt sich seit jeher in der Musik der Metal-Supergroup Down. Obschon die neue Scheibe als EP bezeichnet wird, liefern Down mehr Minuten an Musik ab, als z.B. Linkin Park auf ihren Full-Length-Studioalbum. „Down IV“ ist der Startschuss einer vierteiligen EP-Reihe, die all die verschiedenen Facetten einer Band, die in ihrem Bestehen schon durch viele Schicksale geprägt wurde, abdecken soll. (pat)
Wer das mag, mag auch: Pantera „Far Beyond Driven“, Corrosion Of Conformity „Wiseblood“, Crowbar „Broken Glass“

28.10.
Komplex 457
(Zürich)

FSK
ab
18
HORROR



Piranha 3DD

(Ascot Elite)

★★★★★

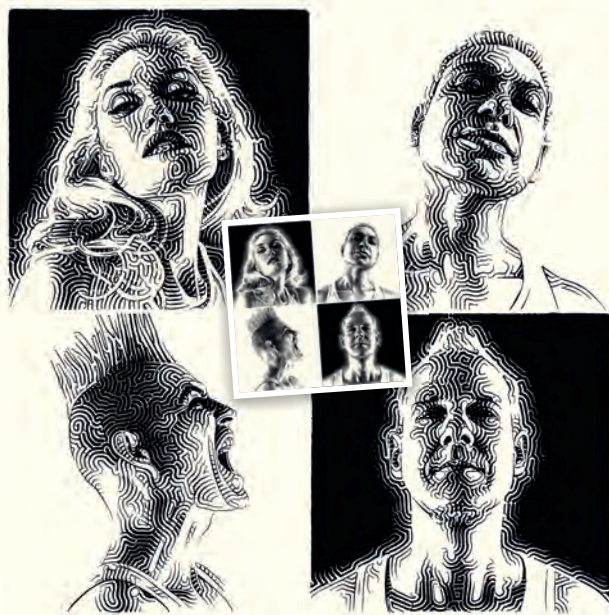
Double the Ds – double the trash! Quasi-Tabus, die im 2010er Vorgänger „Piranha 3D“ noch unangetastet blieben, bricht „Piranha 3DD“ nun mit dem Vorschlaghammer: Die Killerpiranhas aus dem ersten Teil wurden doch nicht vollständig vernichtet und beißen sich während der kurzen 80 Minuten in einen Schwengel, einen fetten Männerhintern und durch eine Vagina. In keinem Softporno wackelt so viel blutiges Frauengebüst wie hier, ein abgetrennter Kopf wird ausblutend zwischen zwei nackten Silikon-Tattas gerieben und Gary Busey von Piranhas zerfleischt. Und David Hasselhoff hat seinen selbstironischsten Auftritt seit dem „Spongebob“-Film. Der Streifen bietet also alles, was sexistische Kindsköpfe wie uns unterhält – die teils lächerliche schauspielerische Leistung, die sowieso inexistent und dann noch viel zu langsam in Fahrt kommende Story und der Mangel an Jokes trüben den Gesamteindruck jedoch wie Menschenblut das Badewasser. (shy)

the **KILLERS**

BATTLEBORN



INCL.
«RUNAWAYS»



no doubt

INCL. SETTLE DOWN &
ONE MORE SUMMER

NEW
ALBUMS
OUT

NOW!



MUMFORD & SONS
— BABEL —

INCL. «I WILL WAIT»



PRODUCED BY RICK RUBIN

«LA FUTURA»



SAME 3 GUYS,
SAME 3 CHORDS!

ex libris
bringt's!

LEGENDS:

SEX

THE BO

PISTOLS

Begründer und Begraber des Punk

Noch heute hallt „Never Mind The Bollocks“ von den Sex Pistols in der Rockmusik nach. Dabei war die Band anfangs nicht viel mehr als ein Marketingprodukt ihres Managers. 35 Jahre nach seinem Erscheinen wird das einzige reguläre Pistols-Album jetzt neu aufgelegt.

Diese Musik war dreckig, stinkend, wütend und spuckte einem Rotz ins Gesicht. Sie war ein Gegenentwurf zum polierten Bombast von Gruppen wie Pink Floyd oder Genesis. Hervorgegangen aus dem Garage-Rock der Sechziger, wie ihn etwa The Stooges, MC5 oder The New York Dolls spielten, entwickelte sie sich zu einem Ausdruck des musikalischen Minimalismus, richtete sich gegen das Establishment und definierte sich nicht nur über den Klang, sondern auch über die Mode: Punk. Einer ihrer wichtigsten Exponenten: die Sex Pistols.

„I Hate Pink Floyd“

Die Geschichte der Londoner Gruppe ist eng mit Malcolm McLaren verbunden. Der Künstler und Modemacher hatte zusammen mit seiner Freundin Vivienne Westwood 1971 die Boutique „Let It Rock“ in London eröffnet, die schon damals exzentrische Mode verkaufte. Ein Jahr später setzte er sich nach New York ab und wurde Manager der New York Dolls – mit wenig Erfolg zwar, aber einem Haufen Inspirationen aus der aufkommenden Punkszene. Zurück in London, benannte er seinen Laden, der inzwischen „Too Fast To Live Too Young To Die“ hieß, in „Sex“ um. 1976 übernahm er den Manager-Posten für The Strand und baute die Band nach eigenen Vorstellungen um. Er sorgte dafür, dass Gitarrist und Songschreiber Wally Nightingale gefeuert wurde und Sänger Steve Jones nur noch als Gitarrist fungierte. McLaren brachte Glen Matlock, der im „Sex“ arbeitete, in die Band und traf wenig später John Lydon, einen 19-Jährigen, dessen bunte Haare, geschlissene Kleider und „I hate“-Aufdruck auf einem Pink-Floyd-Shirt ihn wie gemacht für eine audiovisuelle Provokation machten. Unter dem Namen Johnny Rotten wurde Lydon neuer Sänger der Band, die von jetzt in Anlehnung an McLarens Kleiderladen Sex Pistols hieß.

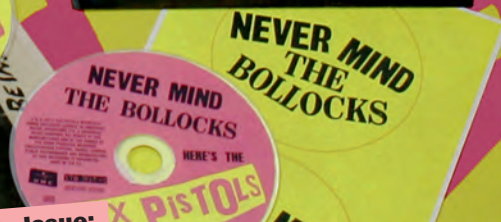
von David Gadze



BOLLOCKS

NEVER MIND
THE BOLLOCKS
HERE'S THE

SEX PISTOLS



Die Re-Issue:



★★★★★
Jubiläums-Punk

Sex Pistols

Never Mind The Bollocks, Here's The Sex Pistols – 35th Anniversary Edition (Universal)

Anlässlich des 35. Jubiläums erscheint das Album mit neuem Remaster von den originalen Master-Bändern, die als verloren galten und erst im Januar wieder aufgetaucht waren. Im Gegensatz zur Neuauflage von 1996 hat man es geschafft, die Musik runder und satter klingen zu lassen, ohne ihren Charakter zu zerstören. Das limitierte Deluxe-Boxset enthält auf zwei Bonus-CDs zahlreiche bisher unveröffentlichte Studio-Aufnahmen und Live-Mitschnitte, B-Seiten sowie eine DVD mit Konzertaufnahmen, Videos und Interviews; vieles davon hat jedoch nur einen beschränkten musikalischen Wert. Dazu gibt's eine Replik der „God Save The Queen“-Single und verschiedene weitere Artikel. (dave)



Bassspielen können – wieso auch?!

Am 6. November 1975 spielten die Pistols ihr erstes Konzert. Schon bald machte sich die Gruppe einen Namen in der Londoner Subkultur und war massgeblich an der Verbreitung des Punk-Virus beteiligt. Ihr Konzert am 100 Club Punk Special im September 1976, einem zweitägigen Punk-Festival im legendären Londoner Club 100, wo sie neben späteren Speerspitzen der Bewegung wie The Clash, Siouxsie And The Banshees, The Damned oder den Buzzcocks auftraten, brachte der Gruppe schliesslich einen Plattenvertrag bei EMI ein. Doch kaum war die Tinte auf dem Papier trocken, waren die Sex Pistols den Deal schon wieder los. Die Single „Anarchy In The U.K.“, ein Musterbeispiel an offen zur Schau getragener nihilistischer Attitüde und minimalistischem musikalischem Anspruch, wurde zwar noch veröffentlicht, aber kurze Zeit später vom Label wieder zurückgezogen. Grund dafür war ein live ausgestrahltes Fernsehinterview, während dem sich Jones mit dem Moderator Bill Grundy ein wüstes Wortgefecht lieferte und so einen nationalen Skandal provozierte. Dieser trug nicht nur die Pistols landesweit in die Medien, sondern brachte die gesamte Punk-Szene dem Mainstream ein Stückchen näher. Nachdem die Band Anfang Januar 1977 vor einem Flug nach Holland Berichten zufolge den Flughafen vollgekotzt hatte, sah sich EMI unter dem Druck der Öffentlichkeit gezwungen, den Vertrag zu kündigen. Im Februar verliess Matlock die Gruppe und wurde durch Sid Vicious ersetzt, den ehemaligen Schlagzeuger von Siouxsie And The Banshees und The Flowers Of Romance. Dass er keine Ahnung vom Bassspiel hatte, spielte keine Rolle – als tickende Zeitbombe passte er perfekt in dieses Musik gewordene Chaos.

Minimale Qualität, maximale Wirkung

Im März unterschrieben die Sex Pistols an einer Pressekonferenz vor dem Buckingham Palace einen Plattenvertrag bei A&M Records – um ihn eine Woche später wieder zu verlieren. Die zweite Single „God Save The Queen“ wurde eingestampft, jedoch rechtzeitig zum 25. Thronjubiläum von Königin Elizabeth II. im Mai bei Virgin veröffentlicht. Die Band sorgte für einen weiteren Skandal, als sie während der Jubiläumsfeierlichkeiten am Geburtstag der Königin ein Boot mietete und auf der Themse vor Journalisten und geladenen Gästen ein Konzert spielte. „Never Mind The Bollocks, Here's The Sex Pistols“, das einzige veröffentlichte Studioalbum der Band, erschien im Oktober 1977. Seine musikalische Qualität mag zwar Wünsche offen lassen, seine Wirkung ist jedoch bis heute ungebrochen. Die Ästhetik der Musik und der Do-it-yourself-Gedanke ermutigten Generationen von Musikern, eine Gitarre in die Hand zu nehmen und eine Band zu gründen. Nicht umsonst gilt „Never Mind The Bollocks“ als eine der einflussreichsten Platten aller Zeiten.

Das selbstzerstörerische Verhalten liess die Sex Pistols jedoch schneller ausbrennen, als die Kerzen auf der Torte von Königin Elizabeth II. Während einer desaströsen US-Tournee im Januar 1978 verkündete Johnny Rotten seinen Ausstieg und das Ende der Band – kurze Zeit später war auch Punk in seiner damaligen Form tot. Ein halbes Jahr nach dem Ende der Sex Pistols gründete Lydon Public Image Ltd; ihre bahnbrechende Musik zwischen Rock und Dub war die Blaupause für Post-Punk. Zwar liess er in den vergangenen Jahren die Sex Pistols immer wieder neu aufleben (mit Glen Matlock für Sid Vicious, der 1979 starb), den Geist von 1977 erreichten die Punk-Pioniere jedoch nie mehr.

◀ 35th Anniversary Edition von „Never Mind The Bollocks, Here's The Sex Pistols“ (Universal) jetzt erhältlich.

•Die originale Master-Tape-Box von „Never Mind The Bollocks“ und damit gleichzeitig die Blaupause und Pandora-Büchse des Punk.

Re-Issues

von David Gadze



Glamorous Artrock

Roxy Music The Complete Studio Recordings

(Virgin/EMI)

★★★★★

Mit ihrem Artrock, in dem Glam-Rock, Avantgarde-Pop und Disco-Einflüsse zu einem unverwechselbaren Gemisch zusammenflossen, nahmen Roxy Music in den 70er Jahren musikalische Trends vorweg. Die Kerngruppe, die aus Bryan Ferry, Brian Eno, Phil Manzanera, Paul Thompson und Andy Mackay bestand, schuf ein neues klangliches Leitbild und leistete mit ihrem durchgestylten Sound die Vorarbeit für künftige Strömungen wie New-Wave und New-Romantic. Doch erst verliess Brian Eno nach der zweiten Platte 1973 die Gruppe und startete eine erfolgreich einflussreiche Solokarriere, dann löste sich die Band 1976 ganz auf. 1978 folgte ein erstes Comeback, 2001 ein zweites. Doch kaum eine Gruppe aus jener Epoche kann mit ebenso viel Stolz von sich behaupten, nicht zeitlos, sondern eben gerade sehr zeitverbunden zu klingen. Die schön und mit viel Liebe zum Detail verarbeitete Box, die zum 40. Bandjubiläum veröffentlicht wird, versammelt nun alle acht

Studioalben (veröffentlicht zwischen 1972 und 1982) als Vinyl-Replicas. Diese wurden einer klanglichen Überarbeitung unterzogen, die wirklich gelungen ist. Der Detailreichtum der Musik ist beispielhaft, das Klangbild ausgewogen und die Platten grösstenteils auf einem konstant hohen musikalischen Niveau, auch wenn einzelne Songs etwas gar cheesy daherkommen. Dazu sind zwei Bonus-CDs, die B-Seiten und alternative Versionen enthalten.



„King Of Pop“-Pop

Michael Jackson

Bad – 25th Anniversary Edition

(Epic/Sony)

★★★★★

Rund fünf Jahre nach „Thriller“, die mit 100 Millionen Exemplaren bestverkaufte Platte aller Zeiten, konnte Michael Jackson 1987 mit „Bad“ nachdoppeln. An den exorbitanten kommerziellen Erfolg des Vorgängers kam „Bad“ zwar nicht heran, festigte aber Jacksons Stellung als King Of Pop auf eindrückliche Art und Weise. Die von Quincy Jones produzierte Platte war gespickt mit dem typischen Gemisch aus Pop, Rock und R&B und reihte einen Hit an den anderen. Jackson war auf seinem künstlerischen Höhepunkt – man hört es jedem Song an.

Die Neuauflage vereint – je nach Edition – das neu gemasterte Originalalbum, bisher unveröffentlichte Demos und Remixe aus jener Zeit, eine Live-CD sowie eine Konzertaufnahme von der 1988er „Bad World Tour“ auf DVD.



Stadium-College-Rock

R.E.M.

Document – 25th Anniversary Edition
(Capitol/EMI)

★★★★★

„Document“ markierte den letzten Schritt von R.E.M. vor dem Aufstieg von einer College-Rock-Formation zu einer der grössten Bands der Welt. Die Songs hatten schon die Grösse, um ein neues, viel breiteres Publikum zu erreichen, aber auch noch die Versprochenheit der frühen Tage, welche die ersten fünf Platten so liebenswürdig macht. Michael Stipes Gesang erreichte eine neue Klarheit, die wiederum der Musik eine ganz neue Strahlkraft verlieh.

Die Jubiläumsausgabe erstrahlt in neuem Klang, was den Songs zusätzliche Tiefe verleiht. Sie enthält ausserdem noch eine Bonus-CD mit einem Konzertmitschnitt aus dem Jahr 1987. Schade ist einzig, dass man – wie bei den bisherigen Neuauflagen – darauf verzichtet hat, die Neuauflage um B-Seiten – konkret um den Track „Last Date“ – zu ergänzen.

Nach seiner EP im Jahr 2010
folgt nun endlich das komplette
Album der Reggae/Dub Legende.

Master Piece ist vollendet!



**Neuestes Album
der Reggae / Dub Legende
Lee „Scratch“ Perry**

Ab 12. Okt. im Handel.

distributed by:
K-tel International (Switzerland) AG
CH-6343 Rotkreuz
www.k-tel.ch

1/00



**DEADMAU5 LÄSST DIE
KATZE AUS DEM SACK. ALBUM
AB 21.9. IM HANDEL.**



**NEUAUFLAGE VOM
HITALBUM MIT 6 BRAND-
NEUEN TRACKS.**

ARTS

FUCK ARTS, LET'S CHECK SWISS BABES WITH STEEL PANTHER!

Jedes Wort in jedem ihrer Songs ist sexuell aufgeladener als ein Jungs-Internat auf Maturareise: Die L.A.-Glam-Rocker Steel Panther huldigen dem 80s-Metal und dem weiblichen Geschlecht wie keine andere Band auf diesem Planeten, weshalb wir von den bespandexten Sexperten wissen wollten, an welche Schweizer Promi-Brustträgerinnen sie Hand anlegen würden und bei welchen auch ein Komartausch nicht mehr helfen könnte. von Patrik Wydler



Babe-Check-Notenschlüssel: 1 = No way! / 10 = Oh hey!



Stefanie Heinzmann
keine Wertung

Satchel: Das ist eine bekannte Sängerin?! Ich weiss, wer das ist: **Das ist der Sänger von Slipknot.**
Lexxi Foxxx: Niemand weiss das, weil sie Masken tragen.
S: Ich erkenn das an den Tattoos.
L: Warum hält sie einen Stein?
S: Das ist ein Swiss Music Award. Warum haben wir noch keinen gewonnen?
RCKSTR: Weil ihr bisher erst einmal hier wart.
L: Wie bekommt man so einen Award?
S: Frag mal Patricia Boser oder Stefanie Heinzmann.
L: Sind das richtige Schweizer? Stefanie sieht aus wie ein Girl aus einem Trailerpark.



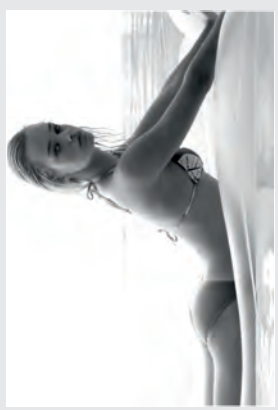
Patricia Boser
1 - 9,7

S: Uuuh, sie ist sexy.
L: War sie nicht in „Rocky“? Ich geb ihr eine 1, sie sieht aus wie ein Mann.
S: Ich geb ihr ne 9,7, sie ist hot as shit.
L: Sie versteckt ihren Adamsapfel, das ist ein Dude.
S: Wenn das ein Dude ist, fick ich ihn ins Gesicht, das ist ein heisser Dude. Sie ist doch heiss, findet ihr nicht?
R: Naja, vielleicht vor 25 Jahren.
S: Komm schon, die ist doch erst 25.
R: Sie ist alt.
L: **ER ist alt.**
R: Vögel-Position?
S: In jeder Position, die ihr euch vorstellen könnt.
L: Es muss in den Arsch sein, denn da hängt ein Penis vorne dran.



Natalie Rickli
10

S: Wie alt ist die? Irgendetwas muss mit ihr nicht stimmen, wenn sie Politikerin geworden ist. Sie könnte in der Porno-Industrie sehr erfolgreich sein. Ich würd sie trotzdem ficken. Für ne Politikerin geb ich ihr ne 10, sie ist wohl die heisseste Politikerin, die ich je gesehen habe.
L: Was heisst „Politikerin“?
R: Äh, dass sie Politik macht?
S: **Ich würd sie wählen, weil sie heiss ist.** Ausser, sie würde meine Steuern erhöhen, dann würd ich ne Hässliche wählen. Weil wenn ich mehr Geld habe, dann kann ich mir mehr Nutzen leisten, die besser aussehen als sie.



Nadine Strittmatter
10,5

L: Sie ist verdammt heiss.
S: Die ist unglaublich heiss, ich geb ihr ne 10,5.
L: **Ich würd ihr in den Mund spritzen.**
S: Ich würd ihr auf den Arsch, in den Mund und über ihre Titten spritzen.
L: Nicht auf die Vagina.
S: Nein, ich will sie nicht schwängern, sie sieht sehr fruchtbar aus.
R: Sie ist ein Topmodel.
S: Ich will nicht, dass sie irgendwas kann; sie soll bloss rumsitzen und gut aussehen.
L: Sie soll nur die Position wie auf dem Foto machen.
R: Ist das auch gleich die ideale Fick-Position?
S: Oh ja! Ich nehm die Rückseite, du kannst den Vorderteil haben.
L: Ich würd sie erst aus dem Wasser holen, ich kann nämlich nicht schwimmen.



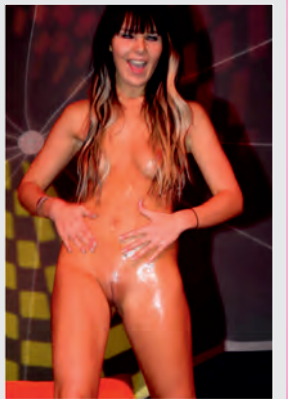
Steffi Buchli
3,5

S: **Bei der setz ich aus.**
R: Hey, kneifen ist nicht.
S: Ich geb ihr ne 3,5.
L: Das ist, als würdest du jemandes Grossmutter vögeln.
S: Was wir schon getan haben.
L: Aber auf Tour müssen wir sowas nicht mehr tun.
S: Es kommt auf die Situation an; wenn du auf einem langen Flug in einem kleinen Flugzeug mit Steffi als Stewardess wärst, wär sie wohl eine 6.
L: Wenn dieses Flugzeug abstürzen würde und alle Insassen ausser sie und ich sterben und wir zwei auf einer einsamen Insel ohne Tiere stranden würden, dann wär sie eine 8 oder 8,5.
S: Aber wenn's da Schafe gäbe, würde sie wieder auf ne 3 runterfallen.



**Wir verlosen
2 Steel-Panther-
Packages**
bestehend aus je 1x2 Tickets fürs
Konzert im Zürcher Volkshaus und
einem aktuellen, von der Band
unterschiedenen Album „Balls Out“!
E-Mail mit Betreff „Sperrt eure Schafe
weg!“ plus Vorname/Name und
Postadresse an win@rockstar.ch
schicken und die Haare
föhnen.

► **Live: 29.10. Volkshaus
(Zürich) – und auf der Bühne
sind Steel Panther genauso wie
im Interview.**



Tamara Joyce

6

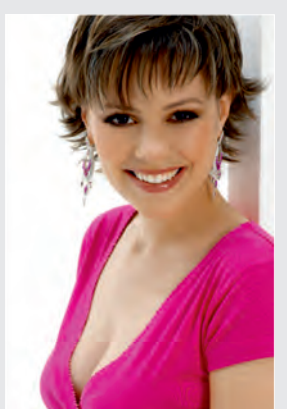
S: Der jüngste Pornostar der Schweiz? Wie alt ist sie?
R: 17 oder so.
L: 17?! **Dann sollte sie bald an den Ruhestand denken.**
S: In Amerika gehen die meisten mit 21 in Rente. Ich würd die ficken, aber verglichen mit anderen Pornostars geb ich ihr nur eine 6, weil's so viele Schärfere gibt. Aber mit 17 entdeckt sie gerade ihre Sexualität und weiss noch gar nicht, wie scharf sie sein könnte.
L: Wie eine Babygiraffe, die eben laufen lernt.
S: Genau, ich denke, mit 25 ist sie tausendmal schärfer, wenn sie ihren Babyspeck verloren und ein wenig trainiert hat.
L: Ja, wenn die Giraffe grösser geworden ist.
R: Position?
S: Ich würd sie in jedes Loch vögeln, in dem nicht schon ein Schwanz drin war.



Susanne Wille

7,5

s: **Ich würd die ficken.** Da ich momentan nicht betrunken bin, würd ich ihr ne 7,5 geben. Mit ein paar Bier schafft sie's auf ne 8 und nach ein paar Tequila-Shots auf ne 8,5, easy. Und nach ein bisschen Ecstasy ist sie ne volle 9.
L: Ich würd ihr ne 7 geben.
S: Du hast sie tiefer gewertet als ich, um zu zeigen, dass deine Standards höher sind. Ich sehe genau, was du da tust.
RCKSTR: Wie hoch sind ihre Chancen auf einen Backstage-Pass?
L: Wir geben allen Girls Backstage-Pässe und wenn wir sie nicht ficken, dann fickt sie ein Roadie oder der Tourmanager.
S: Wenn sie keinen Backstage-Pass haben, können wir unsere Penisse nicht in ihre Vaginen stecken. Sogar die hässlichen Girls kriegen welche, wenn sie denn wollen.
L: Mit fetten, hässlichen Girls kann man viele üble Dinge tun. Die stecken sich unglaubliche Gegenstände in ihre Vaginen.
R: In welcher Stellung würdet ihr die denn vögeln?
S: Doggystyle zum Anfang, dann muss ich sie nicht ansehen.



Francine Jordi

8

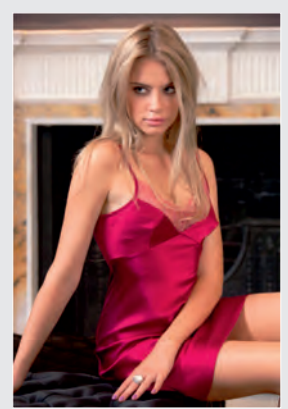
L: Die ist heiss.
S: Sie sieht heiss aus mit Kleidern – aber sieht sie auch ohne heiss aus?
R: Wir mögen die Brüste.
S: Aber das könnte alles mit Push-ups gefaked sein.
L: Wenn sie sich auf den Rücken legt, fallen ihre Brüste seitlich runter und sie sieht aus wie ein Hammerhai. Ihr würdet wohl auch keinen Hammerhai vögeln, oder?
S: Wenn sonst keine Tiere verfügbar sind, dann vielleicht schon.
R: Du sowieso nicht Lexxi, du kannst ja nicht schwimmen.
L: Ja, da habt ihr Recht.
S: Ich würd ihr Gesicht voll besamen. Ich geb ihr ne 8.
L: Ich würd sie küssen.
S: Nachdem ich ihr Gesicht besamt habe?
L: Nein, ich putz es weg. Aber ich würd sie trotzdem küssen.
S: Ich würd sie auch küssen, sie wär ne gute Mutter. Ich wünschte, sie wär meine Mutter.
L: **Ich würd deine Mutter ficken, wenn das deine Mutter wäre.**
S: Hör auf, so über meine Mutter zu sprechen.
L: Du kannst sie ja nicht ficken, sonst kriegst du behinderte Kinder.



Brigitte Voss-Balzarini

3,3 – 5,3

S: Sie ist sexy.
R: Kennt ihr die Band Gotthard? Sie ist die Ex-Freundin des verstorbenen Sängers.
s: **Dann ist sie jetzt Single?**
L: Wie ist er gestorben?
R: Sein Bike fiel ihm auf den Kopf.
L: Also nichts Cooles, wie zum Beispiel Drogen?
S: War's ne Harley? Dann war's cool. Wenn du mit einer Machete erstochen wirst, ist das cool. Aber wenn du an einem Buttermesser im Auge stirbst: nicht cool.
L: Oder wenn du Geburtstagskuchen isst, er dir im Hals stecken bleibt und du nicht mehr atmen kannst; auch nicht cool.
R: Bewertung?
S: Vor 25 Jahren war sie mit Sicherheit eine 10, aber mit jeder Dekade musst du ca. 2,7 Punkte abziehen, also ist sie jetzt eine 5,3 [richtig gerechnet eine 3,3, aber die Band heisst ja auch Steel Panther und nicht Steel Professor; Anm.d.Red.].
L: Ihre Pussy ist sicher ausgeleiert; sie hat nen Typen in ner Band gedatet, da ist bestimmt die ganze Truppe drüber.



Xenia Tchoumitcheva

keine Wertung

s: **Sie ist mit Abstand die beste bisher, aber den Namen kann keine Sau aussprechen.**
L: Ist doch doof, die Buchstaben so zusammzusetzen.
S: Man probiert gar nicht erst, es auszusprechen, sondern nennt sie einfach Baby oder Honeypie.
L: Ich würd ihr Arschloch mit allem möglichen Sperma füllen.
S: Die ist echt sexy; du musst erst mein Sperma rausholen, denn ich füll den Arsch zuerst.



Looper

Verbrechen wird sich nicht gelohnt haben

Hart, überraschend und mit einem Joseph Gordon-Levitt, der uns mehr denn je wünschen lässt, so wie er zu sein – wenn Sie diesen Herbst nur ein einziges Mal ins Kino gehen, dann stellen Sie sicher, dass es wegen „Looper“ ist. von Schimun Krausz

Im Jahr 2072 kann niemand mehr unbemerkt umgenietet werden, weshalb ein Verbrecher-Syndikat seine Hinrichtungskandidaten zur Vollstreckung 30 Jahre in die Vergangenheit schickt; dort können Sie nicht nachverfolgt werden und verschwinden in der Ursprungszeit einfach spurlos – perfekt. Joseph Simmons (Joseph Gordon-Levitt) ist einer der Looper genannten Henker, die 2042 genau am richtigen Ort und zum richtigen Zeitpunkt auf die Opfer aus der Zukunft warten und sie kaltblütig abknallen; als Prämie gibt's Silberbarren, die auf den Rücken der zum Tode Verurteilten gebunden wurden. Damit leistet sich Simmons seinen Gangster-Lebensstil inklusive Drogen, Prostituierten und Karren; glücklich macht ihn das nicht, aber wenn er genug Kohle zusammen hat, will er sich ein schöneres, erfüllteres Leben machen. Dieser Plan wird jäh durchkreuzt, als bei einer vermeintlichen Routine-Hinrichtung

plötzlich sein 30 Jahre älteres Ich (Bruce Willis) vor ihm kniet, der junge Simmons deswegen kurz zögert und sich vom Alten überwältigen lässt. Wenn der junge Simmons sein späteres Ich nicht zur Strecke bringt, sorgt das Syndikat dafür, dass beide unschädlich gemacht werden. Doch was Jung-Simmons zunächst nicht weiss: Alt-Simmons ist in die Vergangenheit gereist, um die düstere Zukunft, aus der er kommt, zum Guten zu wenden. Sollte er nun trotzdem aufgehalten werden?

Manchmal macht es „Looper“ einem nicht einfach, der überraschenden Story vollends zu folgen; das liegt auch daran, dass Zeitreisen nicht durchweg logisch sind. Die brutale, aber nicht übertriebene Härte des Films, die absolut glaubwürdige, weil realistische Zukunftsvision und die richtige, komplett unkitschige Prise Science-Fiction machen dieses Mini-Manko jedoch mehr als wett.

Regie:
Rian Johnson

Cast:
Joseph Gordon-Levitt,
Bruce Willis,
Emily Blunt
uvm.

Verleih:
Ascot Elite

Filmstart:
jetzt in den
Deutsch-
schweizer
Kinos





**Madagascar 3:
Flucht durch Europa**

(DreamWorks/Universal Pictures)
Die aus dem Zoo ausgebüxten Tiere Alex, Gloria, Melman und Marty, die sich inzwischen in Südafrika aufhalten, wollen zurück nach New York. Dazu müssen die Mafiapinguine aus Monte Carlo beordert werden. Dass die animalischen Helden dabei viel Aufmerksamkeit erregen, ist vorprogrammiert und so rufen sie eine mordlustige Tierjägerin auf den Plan. Und als sie vor dieser fliehen, treffen die „Madagascar“-Stars auf einen Wanderzirkus, in dem sie fürs erste untertauchen können. Mit den Zirkustieren wird ein neues Abenteuer eröffnet und zu einem überwältigenden, humorvollen Spektakel. Dass es einen vierten Teil geben wird, ist laut den DreamWorks CGI-Künstlern nicht auszuschliessen, hängt jedoch von der Publikumsnachfrage ab – also gehen Sie „Madagascar 3“ gefälligst schauen. (miri)



Regie:
Eric Darnell, Tom McGrath,
Conrad Vernon

► **jetzt in den Deutsch-
schweizer Kinos**



Death Of A Superhero

(Pathé)
Donald (Thomas „der Bub aus ‚Love Actually‘“ Sangster) ist 15 Jahre alt und hat Krebs im Endstadium. Damit geht er manchmal mithilfe von Wutausbrüchen und Vandalismus um, oftmals aber flüchtet er sich in sein eigenes Comic-Universum; denn er hat unglaubliches künstlerisches Talent. Doch wie sein Protagonist sieht auch Donald sein Ende kommen und auf dem Weg dorthin wird er begleitet von seinem Therapeuten Adrian (Andy „Gollum“ Serkis), seinen Schulkumpels und Shelly (Aisling Loftus), der Neuen in der Klasse, die ihn trotz chronischer Haarlosigkeit richtig gut findet. „50/50“ hat's im Frühling vorgemacht: Filme über junge Menschen mit Krebs dürfen traurige Momente haben, können aber auch gut und geschmackvoll unterhalten, ohne dabei krampfhaft das letzte bisschen Tränenflüssigkeit aus dem Zuschauer wringen zu wollen. Das hat auch „Death Of A Superhero“ begriffen und sich damit einen festen Platz in unseren Herzen verdient. (shy)



Regie:
Ian FitzGibbon

► **jetzt in den Deutsch-
schweizer Kinos**



Taken 2

(JMH)
Bryan Mills (Liam Neeson), Ex-Geheimagent, der sich für seine Tochter Kim zur Ruhe setzte, wird zum zweiten Mal aus seiner Idylle gerissen. Die Vergangenheit holt ihn ein; denn der Vater des Entführers seiner Tochter im ersten „Taken“ will Rache für das damals Geschehene. Dieses Mal sollen Mills, seine Ex-Frau und Mutter seines Kindes und sogar das Kind selbst verschleppt werden. Der Film wird mit viel Explosionen und Schiessereien ausgeschmückt, was für Action-Fans sicher etwas bietet. Auch die Art, wie die Geschichte aufgelöst wird, ist durchaus interessant, doch verabschiedet sich die Spannung gegen Ende des Films etwas zu schnell. (miri)



Regie:
Oliver Megaton

► **ab 10.10. in den
Deutschschweizer Kinos**

Besser als:



Timeline (2003)
Richard Donner, du hast „Lethal Weapon“ gemacht. „LETHAL WEAPON“! Wie in Murtaughs Namen ist es dann möglich, einen Zeitreise-Schund wie „Timeline“ zu drehen?! Ah, wir verstehen: Haupt-„Darsteller“ Paul Walker ist schuld. Und das ist gar nicht mal so abwegig.

Schlechter als:



Back To The Future I-III (1985, 89, 90)
So ausserordentlich sensationell „Looper“ auch ist, die Beliebtheit und den Kultfaktor der „Back To The Future“-Reihe wird er nie erreichen – wär auch seltsam. Die drei Filme mit Marty McFly und Doc Brown sind zu Recht All-Time-(Travel-) Favourites von Sci-Fi- und Comedy-Mögern.

FR 12 OKT	KAVINSKY DJ-SET	Live F
SA 13 OKT	JULIA STONE FROM ANGUS & JULIA STONE	Live AUS
SO 14 OKT	ROYAL REPUBLIC ONLY CLUBSHOW IN SWITZERLAND	Live SWE
MI 17 OKT	The Open Mic SHOW HOSTED BY GUILLERMO SORRYA	
MO 22 OKT	OH! LALA! CHERIE! A BURLESQUE VARIETEASE SHOW	
SO 28 OKT	RIVAL SONS ROCK N' ROLL IS DEAD – HELL NO!	Live USA
DO 1 NOV	SIVERT HØYEM EX-MADRUGADA	Live NOR
DO 8 NOV	DRY THE RIVER FOR FANS OF FLEET FOXES, BAND OF HORSES OR BON IVER!	Live UK
SA 10 NOV	THE HEAVY THIS MUSIC EXPLODES YOUR EARDRUMS!	Live UK
MO 19 NOV	OH! LALA! CHERIE! PRESENTS: IMMODESTY BLAIZE A BURLESQUE SHOW	Live UK
DI 20 NOV	KYLA LA GRANGE PHILOSOPHER WITH HER GUITAR	Live UK
DO 22 NOV	BRIGITTE FIRST TIME LIVE IN ZÜRICH!	Live F
DI 27 NOV	ALT-J THE BRITISH MANIFESTATION OF THE YEAR	Live UK
FR 30 NOV	MONSTER MAGNET PLAY "SPINE OF GOD" IN FULL LENGTH	Live USA



Abraham Lincoln: Vampire Hunter

(20th Century Fox)

Wenn ein Film den absurd lächerlichen Namen „Abraham Lincoln: Vampire Hunter“ trägt, ist das in der Regel ein Versprechen für einen ebenso absurd lächerlichen Inhalt. Der Vampire jagende Abe hält dieses Versprechen allerdings nur bedingt. (rez)

Wir mögen es, wenn Filmtitel keinen Raum für falsche Rückschlüsse zulassen. Zum Beispiel „Piranha“ oder „Mega Shark vs. Giant Octopus“ – da weiss man, was man bekommt. Regisseur Timur Bekmambetovs („Wanted“) neuestes Werk reiht sich hier nahtlos ein, geht es doch bei „Abraham Lincoln: Vampire Hunter“ um Abraham Lincoln, der Vampire jagt. Die Geschichte hält sich lose an einige Fakten aus Lincolns Leben und beginnt mit dem jungen Abe, der mit ansehen muss, wie seine Mutter getötet wird. Jahre später will er sich an ihrem Mörder rächen und stellt dabei fest, dass dieser ein Vampir ist. Gesichtskundigen dürfte aufgefallen sein: Hier entfernt man sich ein wenig von den historischen Tatsachen. Abe (Benjamin Walker) bekommt vom Vampir aufs Dach und wird nur knapp vom gelhaarigen Henry Sturgess (Dominic Cooper) gerettet. Sturgess eröffnet Abe, dass die Vampire nicht nur existieren, sondern auch einen grossen Teil der USA unterwandert haben; primär die Baumwollplantagen und den damit verbundenen

Sklavenhandel, womit Vampirjäger Abe eine Motivation für sein politisches Vorgehen dagegen bekommt. Abe politisiert also tagüber als 16. Präsident der Vereinigten Staaten und schlitzt nachts Vampi-ren die Kehle durch – Etikettenschwindel kann man dem Film nicht vorwerfen. Dass man sich dabei aber so bierernst nimmt, ist reichlich unnötig und geht wohl auch dezent an der Zielgruppe vorbei. Niemand sitzt bei „Abraham Lincoln: Vampire Hunter“ im Kinosessel mit der Erwartungshaltung, dass hier tiefeschürfende Gespräche mit epischen Story-Twists serviert werden. Abe soll Vampire töten, das sollte lustig sein und gut aussehen. Tut es aber beides nicht – kein einziger Lacher in 105 Minuten und wohin die rund 70 Millionen US-Dollar Budget geflossen sind, ist auch nicht ganz ersichtlich; die Animationen sehen streckenweise dermassen beschissen aus, dass man glaubt, ein PlayStation-2-Game auf der Leinwand zu haben. Unterm Strich bleibt zwar ein ziemlich cooler Abe in einem kurzweiligen Trashflick, aber auch der Ärger darüber, dass eine tolle Idee nicht so toll umgesetzt wurde.

Wir verlosen das offizielle Filmposter, unterschrieben von Regisseur Bekmambetov, den Hauptdarstellern Walker und Cooper sowie Drehbuchautor Grahame-Smith!
E-Mail mit Betreff „Abraham Lincoln: Autograph Hunter“ plus Vorname/Name und Postadresse an win@rockstar.ch schicken und den Holzpfehl ansitzen.



Regie: Timur Bekmambetov

► jetzt in den Deutschschweizer Kinos

Heimkino



Snow White And The Huntsman

(Universal Pictures)
 Um ihre jugendliche Schönheit auf ewig zu erhalten, muss die bitterböse und teilweise überzogen gespielte Königin Ravenna (Charlize Theron) die Lebenskraft ihrer langjährigen Gefangenen Snow White (Kristen Stewart) absorbieren, doch diese flieht mithilfe des Huntsman Eric (Chris Hemsworth), um schliesslich eine Revolutionsarmee gegen

Ravenna um sich zu scharen und das Königreich von deren Tyrannei zu befreien. Die Bilder sind meist wunderschön und vermitteln bestes Fantasy-Flair, aber die Figuren bleiben blass wie Snow Whites Haut und der Plot wurde zwecks Vermeidung von Überlänge derart komprimiert, dass nervige Logiklücken entstehen, die jegliches Mitfühlen praktisch komplett verunmöglichen. Wenn Stewart Rpatz schon mit einem Regisseur betrügt, dann doch bitte mit einem, der wenigstens gute Filme dreht. (shy)

► jetzt auf DVD und Blu-ray



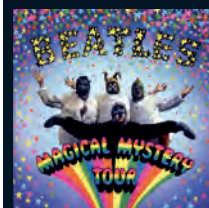
The Grey

(Ascot Elite)
 Die harte Arbeit in einer Ölförderanlage in Alaska ist getan und sie sind auf dem Flug nach Hause, als ihr Flugzeug in einen Blizzard gerät und abstürzt. Nur wenige der aus Ex-Knackis und sozial Untragbaren bestehenden Gruppe überleben; unter ihnen befindet sich Wolfsjäger John Ottway (Liam Neeson), der bis anhin für die Sicherheit des Haufens

zuständig war – nun ist er ihre einzige Hoffnung, diese gefrorene Hölle aus bitterer Kälte und hungrigen Wölfen zu überleben. Die glaubhafte Verzweiflung und optische Härte (Eingeweide im Schnee! Abgehackte Tierköpfe!) von „The Grey“ schaffen eine dichte Atmosphäre, halten diese bis zum Ende aufrecht und lassen uns unseren Plan, im Winter einen Ferienjob in einer Alaska-Ölförderanlage anzunehmen, abblasen. Jetzt. Schnell! (miri/shy)

► jetzt auf DVD und Blu-ray

Musik-Film



The Beatles: Magical Mystery Tour

(EMI)
 Als der dritte Beatles-Film am Stephanstag 1967 im britischen Fernsehen lief, mussten die Fab Four tags darauf einen medialen Shitstorm über sich ergehen lassen: The Beatles seien eine Band, keine Regisseure,

das Bild sei furchtbar (lag auch daran, dass der Streifen in Farbe gedreht, aber auf BBC1 nur in Schwarz-Weiss gezeigt wurde) und allgemein sei „The Magical Mystery Tour“ sehr seltsam. Stimmt, schliesslich waren die vier in ihrer experimentellen „Sgt. Pepper“-Phase und objektiv betrachtet ist der Film nicht der Wahnsinn – aber 45 Jahre Kultbildung und Retro-Chic später sowie angereichert durch neue Interviews mit den verbleibenden beiden Beatles, Audiokommentar von Paul McCartney und weiteren Bonus-Features können wir uns mit den Liverpool Lads und ihrem Reisebus gut amüsieren. (shy)

► jetzt auf DVD, Blu-ray und als Deluxe Edition mit 60-seitigem Buch

WWE SMACK DOWN WORLD TOUR



Donnerstag
8. November 2012, 20.00
Hallenstadion Zürich

Änderungen im Line-up möglich.



Joiz

Blick

RCKSTR

CAPITAL FM

SWISS
SOUND

partyguide.ch

#WWEZurich

ticketcorner.ch
0900 800 800
CHF 1.19/min. Festnetzstarif

www.goodnews.ch



2012

WWW.LES DOCKS.CH

- 13.10 PARADISE LOST
- 19.10 DIONYSOS
- 24.10 VIVE LA FÊTE + REPTILE YOUTH
- 27.10 TAME IMPALA
- 28.10 CRIME & THE CITY SOLUTION
- 31.10 CHARLIE WINSTON
- 13.11 SPIRITUALIZED
- 14.11 MICHAEL KIWANUKA
- 16.11 ORELSAN
- 17.11 BEACH HOUSE
- 21.11 ANIMAL COLLECTIVE
- 27.11 MARK LANEGAN BAND
- 28.11 GOJIRA

Tekken vs. Dead

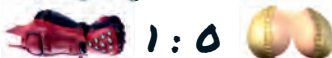
Zwei der traditionsreichsten Japano-Prügelspiel-Reihen haben je einen neuen Teil spendiert bekommen. Doch welcher schlägt härter zu, „Tekken Tag Team Tournament 2“ oder „Dead Or Alive 5“? Unser sich ausschliesslich auf die spielerischen Qualitäten der beiden Titel beziehender Showdown-Battle (räuser) hilft Ihnen bei der Entscheidungsfindung. von Schimun Krausz

1. Hard facts: Wer hat im neusten Release mehr Prügelknaben und Schlägerinnen?

Tekken: Neunund-fucking-fünzig mit dem Download-Content zum Erscheinungsdatum.

DoA: Bislang 23. Jöö. Immerhin sind ein paar Bekannte aus „Virtua Fighter“ dabei.

Punkt für: „Tekken Tag Team Tournament 2“ klotzt, wo „Dead Or Alive 5“ zaghaft kleckert.



4. Punkt für: Wie gesagt: Die „DoA 5“-Macher haben Hand angelegt – noch Fragen?



Und wie sieht's mit der Tierliebe aus?

Tekken: Ein Panda, ein Dino, ein Grizzly, ein Känguru, zwei Typen mit Leopardenköpfen und ein weiblicher Ninja mit Fuchsmaske.

DoA: Tiere verboten.

Punkt für: „Tekken“. Hey, „DoA“, PETA is not amused!



2. Und wie hoch ist der prozentuale Frauenanteil? (Das ist wichtig wegen Emanzipation und so.)

Tekken: 16 weibliche Fighter, das macht 27%.

DoA: 23 insgesamt, 12 davon Frauen – 52%!

Punkt für: „DoA“ natürlich. Schäm dich, „Tekken“, du Ausgeburt des Antifeminismus!



3. Apropos Frauen: Wessen sehen knackiger aus?

Tekken: Mangafluenced Beautys; Hipster-Indianerin Michelle Chang ist besonders süß.

DoA: Die „DoA 5“-Entwickler „mussten“ für grafische und Animations-Exaktheit echte Frauenbrüste anfassen und haben die, äh, Testergebnisse wunderbar umgesetzt.

5. Wer hat den tieferen Controller-in-die-Ecke-schmeiss-Quotient?

Tekken: Das neue Spiel ist zwar scheisssschwer, aber zu meistern – und wer die Combos kann, legt jeden flach.

DoA: Das mit dem Button-Mashing ist zwar im Gegensatz zu den früheren Teilen besser geworden, doch noch immer kann Sie Ihre kleine Schwester durch simples Knöpfldrücken auf die Bretter schicken, was tödlich nervt.

Punkt für: „Tekken“, da uns „DoA“ verdammt viel Joypad-Geld kostet.



6. Welche Reihe hat die besseren Spin-offs?

Tekken: Die beiden „Tag Team Tournament“-Teile, das kürzlich erschienene „Street Fighter X Tekken“ und das bald folgende



Tekken Tag Team Tournament 2

► jetzt für PS3, Xbox 360

Schwer zu meistern und damit verdammt forderndes, sehr umfangreiches Fighting-Game mit der Möglichkeit, Tag-Team-Attacken auszuführen.

Or Alive

Dead Or Alive 5

► jetzt für PS3, Xbox 360
Der klar beste „Dead Or Alive“-Teil, da die Schwächen der Vorgänger konsequent ausgemerzt wurden – und die interaktiven Stages machen jeden Kampf zu einem Martial-Arts-Spektakel.



„Tekken X Street Fighter“.

DoA: Die zwei „Xtreme Beach Volleyball“-Spiele, in denen es höchstens nebensächlich um den Sport, dafür vor allem ums Beglüsteln der weiblichen „Dead Or Alive“-Charaktere in knappsten Bikinis geht.
Punkt für: Ein Spiel, das uns relativ vorsätzlich zu nerdigen Sex-Pervs macht? Klasse, „DoA“!



Die Franchises wurden doch auch verfilmt...

Tekken: Der Anime „Tekken: The Motion Picture“, der Real-Life-Film „Tekken“ und der CGI-Streifen „Tekken: Blood Vengeance“ sind keine Meisterwerke und keine Totalausfälle, obwohl „Blood Vengeance“ knapp davor ist.

DoA: „DOA: Dead Or Alive“ ist ein Film gewordener Komposthaufen, den auch die knapp gewandeten Devon Aoki, Holly Valance und Sarah Carter nur sehr bedingt sehenswerter machen.

Punkt für: Gut ist keiner der Filme, aber „Tekken“ hat mehr davon, darum: **Sieger!**



Sieger:



Die Iron Fist von „Tekken“ trifft „Dead Or Alive“ mitten ins Gesicht – aber nicht aufs Gebrüst, das ist nämlich viel zu gut modelliert.

Wir verlosen einen schicken „DoA 5“-Arcade-Fightstick, das Spiel und T-Shirts!

Einfach mit SMS „START PASS“ an 543 für die RCKSTR-SMS-Backstage-Area anmelden (CHF 0.20/SMS; max. 5 SMS/Monat) und auf das Gewinnspiel ca. Mitte Oktober warten.



HAU REIN!



GOOD FOOD & LIVE SOUND

WILLKOMMEN AUF DEN SCHIFFS-WIES'N
 MI 10. BIS SA 13. OKT. 2012



SERVUS IHR ZIPFEIKLATSCHER
 wir begrüßen euch zum Oktoberfest im Pirates Hinwil. 4 Tage lang herrscht Gaudi-Ausnahmezustand auf dem Piratenschiff, also stürzt euch in die Dirndl und Lederhosen und feiert mit Bier, Brezn & Weisswürschtel.



THE BOMBSHELLS

HINWIL
 SA 20. OKT.

ST.MARGRETHEN
 FR 19. OKT.

JUBILÄUMSPARTY 3 JAHRE

PIRATES ST. MARGRETHEN
 25. BIS 28. OKT 2012

MEISTERROCKER

HINWIL
 FR 26. OKT.

ST.MARGRETHEN
 SA. 20. OKT.

- 100% ROCK ATTITUDE -

THE PIRATES

MUSICBAR & RESTAURANT
 HINWIL & ST. MARGRETHEN
 WWW.THEPIRATES.CH



One Piece: Pirate Warriors

▶ jetzt für PS3



Anime-Geeks sollten schon mal Unterwäsche, ach, eine komplette Garderobe zum Wechseln vorbereiten: In „One Piece: Pirate Warriors“ spielen Sie den weltweit erfolgreichsten Anime in einem Beat'em-up à la „Dynasty Warriors“ nach; mit dabei sind neben Hauptfigur Monkey D. Ruffy auch aus der Vorlage bekannte Piratencrewmitglieder und Bösewichte. Obwohl zahlreiche Combos existieren, prügeln Sie sich meist auch mit simplem Button-Mashing bis zu den Bossgegnern vor, während simpelste Rätsel einlagen und Quick-Time-Events für etwas Abwechslung sorgen. Als Anime-Fan dürfen Sie gerne noch einen Wertungs-Space-Invasor draufschlagen, als „One Piece“-Obermerd vielleicht sogar zwei. (shy)



Pro Evolution Soccer 2013

▶ jetzt für PS3, Xbox 360, PC
▶ Ende Oktober für Wii, 3DS, PSP



Dass die „FIFA“-Updates der vergangenen Jahre so gut waren, verdanken sie Konamis „Pro Evolution Soccer“-Reihe, die EA Sports zu PlayStation-2-Zeiten gehörig in den beschorteten Hintern trat. Seit einigen Saisons hat „FIFA“ jedoch den Vorteil wieder auf seiner Seite und auch in der „2013“-Version schafft es „PES“ nicht, den EA-Titel auszudribbeln. Obwohl, Stichwort „dribbeln“: Das sowie das genaue Passen und Schiessen hat „Pro Evolution Soccer 2013“ dem direkten Konkurrenten voraus, dafür kommt es in Sachen Spieler-Lizenzen, Umfang (vor allem online) und Fußball-Atmosphäre allgemein nicht an „FIFA 2013“ ran – gut ist es trotzdem. (shy)

Resident Evil 6

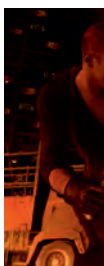
4-in-1-Rundum-Zombielos-Paket

Oh, ein neues „Resident Evil“! Oh, es sind im Prinzip sogar vier neue „Resident Evil“s, da Entwickler Capcom dem neusten Teil vier zusammenhängende, üppige Kampagnen spendiert hat – gute Unterhaltung oder die dümmste Idee seit der Verfilmung der Reihe? (shy)

Mit „Resident Evil 4“ läutete Capcom 2005 eine neue, actionorientiertere Generation in der beliebten, aber bis anhin recht starren Survival-Horror-Reihe ein; Teil fünf setzte das Konzept fort und „Resident Evil 6“ legt nun nochmals eine Schippe drauf: Schnelle, hartnäckige und teils beschusswaffnete Mutanten-Gegner, die auf Sie zurennen statt schlurfen, beinahe Third-Person-Shooter-Gameplay und zahlreiche, intuitive Detail-Verbesserungen sorgen für das bisher actionreichste Spiel rund um das C-Virus (T-Virus ist scheinbar out) und die immer noch aktive Bioterror-Organisation Umbrella Corporation.

Besagtes Virus hat sich in „Resident Evil 6“ praktisch über den ganzen Globus ausgebreitet und Sie kämpfen in drei

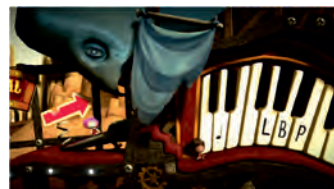
umfangreichen Kampagnen dagegen an: Die von Leon S. Kennedy erinnert vom Setting her an „RE 2“, die von Chris Redfield spielrisch an „RE 5“ und Serien-Neuzugang Jake Muller wird „Nemesis“-like ständig von einem Megamutanten gejagt. Jeder Protagonist bekommt zudem einen Partner zur Seite gestellt (kann auch off- oder online von einem menschlichen Mitspieler übernommen werden), der überraschend effektiv austeilt, Ihnen jedoch nicht die Hauptarbeit und damit den Spielspass abnimmt – gut gelöst; im Gegensatz zum etwas nervigen Deckungssystem. Und nachdem Sie alles durch haben, wird in der finalen Kampagne mit Serien-Mysterium Ada Wong und „RE 4“-Feeling der Story-Schleier gelüftet. Vieles glänzt in „Resident Evil 6“, nicht ganz alles davon ist Gold, aber die Reihe hat einen weiteren, verdammt spielspassigen Schritt in ihrer Entwicklung gemacht.



LittleBigPlanet

geht uns einfach nie auf den Sack, Boy!

„LittleBigPlanet“ wird zum „Super Mario“ von Sony: Kein PlayStation-System ohne ein Spiel mit dem maskottchenartigen Sackboy – aber lohnt sich der neuste Teil auch für Auswendigkenner der Vorgänger? (shy)



▶ jetzt für PS Vita

Das Konzept von „LittleBigPlanet“ bleibt auch im vierten und ersten PS-Vita-Teil unverändert: Sie absolvieren entweder die über 40 vorgefertigten Jump'n'Run-Levels oder kreieren wie in „LBP 2“ auf der PS3 ihre eigenen Stages oder sogar völlig neue Spiele mit komplett anderem Gameplay; theoretisch sind selbst Shooter und Rollenspiele möglich, der übermächtige Editor bringt jedoch auch Raketenwissenschaftler an ihre Grenzen – wenn Sie arbeits- und beziehungslos sind, ist das jedoch eine kreativer und intensiver Zeitvertrieb. Also neben dem Masturbieren.

Selbst wenn Sie die drei bisherigen „LittleBigPlanet“-s bis in den hintersten Winkel erkundet haben, bereitet Ihnen dieser Teil grosse Freude: Die wohl dosierten und gut durchdachten Touch-Steuerungs-Elemente bringen Frische in den Hüpfrenn-Alltag der Sackboys und -girls, die Levels sind einmal mehr unglaublich abwechslungsreich und fantasievoll gestaltet und die knuffige Optik steht den PS3-Versionen kaum nach. Zusammen mit dem Editor und den vielen Online-Multiplayer- und -Sharing-Möglichkeiten ist das neue „LittleBigPlanet“ damit einer der besten und leider noch immer weniger herausragenden Titel für die PS Vita.



► jetzt für PS3, Xbox 360;
Anfang 2013 auch für PC

Mehr Sackboy!

Sie sind besessen von Sonys gehäkeltem, ausgestopften „LittleBigPlanet“-Helden? Dann behalten Sie diese beiden Release-Dates im Auge:

„LittleBig Planet Karting“

► ab 7.11. für PS3
Ähnlich wie Nintendos „Super Mario Kart“ – einfach mit den Sackpeople.



„PlayStation All-Stars Battle Royale“

► ab 21.11. für PS3, PS Vita
Ähnlich wie Nintendos Allstar-Klopperei „Super Smash Bros.“ – einfach mit Sackboy, Kratos und Drake.



Borderlands 2

► jetzt für PS3, Xbox 360, PC



Kurz: Entwickler Gearbox hat den sehr tollen Vorgänger in allen Belangen verbessert und mit „Borderlands 2“ einen unglaublich motivierenden Shooter mit Action-Rollenspiel-Anteil gezimmert. Nicht ganz so kurz: Schon „Borderlands“ begeisterte uns vor drei Jahren mit seinem leider viel zu seltenen, weil wirklich schicken Cel-Shading-Grafikstil (dann sieht's aus wie ein 3D-Cartoon) und der gelungenen Mischung aus schnellem Shooter, RPG-Elementen und trashigem Humor. In Teil zwei können Sie Ihren Helden zwar äusserlich immer noch nicht allzu sehr personalisieren, haben aber viel mehr Möglichkeiten, seine Fähigkeiten zu individualisieren. Dazu kommen praktische und nötige Verbesserungen am Interface und die Story ist diesmal nicht mehr ganz so flach wie die Ödlande des „Borderlands“-Planeten Pandora. (shy)



NHL 13

► jetzt für PS3, Xbox 360



Manchmal hatten wir den Eindruck, „NHL 13“ sehe besser aus als die Realität. Aber wir trinken auch gerne beim Zocken, von daher wollen wir uns nicht darauf festlegen. Fakt ist jedoch, dass die 2013er Variante von EA Sports' Eishockey-Simulation lächerlich schön ist und auch innen einiges zu bieten hat: Neben den üblichen, jährlichen Detailverbesserungen haben die Entwickler das Schlittschuhen überarbeitet, das nun um einiges glaubwürdiger wirkt; wenn Sie mit Puck und Höchsttempo auf einen Gegenspieler treffen, verlieren Sie die Scheibe garantiert beim Zusammenprall – abbremsen ist angesagt, wie in echt eben. Wenn Sie auf die Sportart stehen, aber zu weichei-g sind, ihn wirklich auszuüben („Ich mag keine Zahnlücken!“), „Ich mag keine durch Schlittschuhkufen abgetrennten Körperteile!“), kommen Sie um „NHL 13“ kaum herum. (shy)

KONZERTE



DER SCHWARZE BALL

LIVE: OOMPH!^{DE} DIORAMA^{DE}
PARTY AUF 3 FLOORS!
SA 6. OKT



RATTLE'N'ROLL

HALLOWEEN SPECIAL
LIVE AND SHOCKING: THE METEORS^{UK}
SA 27. OKT



SKUNK ANANSIE^{UK}

MO 12. NOV



WOODKID^{FR}

DI 13. NOV



SPIRITUALIZED^{UK}

MI 14. NOV



ANIMAL COLLECTIVE^{USA}

DI 20. NOV



GOSSIP^{USA} ST. JAKOBSHALLE, BASEL

SO 25. NOV



MARINA & THE DIAMONDS^{WALES}

MO 26. NOV

FIFA 13

Voll auf die Zwölf Dreizehn

Erfrischend bei einem Spiel mit einer Jahreszahl im Titel: Man darf sich eine detaillierte Einleitung dazu gerne mal sparen. Mit „FIFA 13“ bringt EA ein weiteres alljährliches Update aus der EA-Sports-Sparte in den Handel. Wo steht der Titel im Vergleich zu Konamis neuem „Pro Evolution Soccer“? von Andy Meier

„FIFA 13“ steht dem erstklassigen Vorgänger in nichts nach. Sowohl die hervorragenden, originalgetreuen Stadien-Grafiken wie auch realistische Spielerabbildungen überzeugen. Die Spieler-Animationen wirken geschmeidig und der lizenzierte Soundtrack wertet den Menürundgang passend auf; letztere wurden übrigens ein wenig übersichtlicher gestaltet. Die Soundkulisse wird mit nach wie vor exzellenter Stadionatmosphäre inklusive authentischen Fangesängen abgerundet und einmal mehr verwöhnt EA Sports die Anhänger des virtuellen Fussballspiels mit unzähligen offiziellen Spielern, Teams und Stadien. Das Tempo des Spielflusses wurde ein wenig nach oben geschraubt, was die einzelnen Partien ein bisschen flüssiger ablaufen lässt. Selbstredend wird auch in „FIFA 13“ der Online-Modus grossgeschrieben: Grösstenteils nahezu perfekt spielbare Matches warten auf tausende von Spielern weltweit, während Sammelwütige sich im Ultimate Mode austoben und mithilfe von Sammelkarten ein Spitzenteam basteln.



Pro Evolution Sucker

EA hat keinesfalls das Rad neu erfunden, wieso auch? Die revolutionäre und nun bewährte Defensivkontrolle aus „FIFA 12“ funktioniert nach kurzer Eingewöhnung hervorragend; somit haben die Jungs aus Nordamerika in erster Linie an den Kanten geschliffen: Die Spieler bewegen sich nun deutlich intelligenter über den Rasen und bieten sich merklich besser an. Die grösste Anpassung haben die kanadischen Entwickler aber bei der Ballannahme vorgenommen – hört der angespielte Teamkamerad nicht eben auf den Namen Messi oder Ronaldo, kann es durchaus vorkommen, dass ihm die Ballannahme misslingt.

Superlativ folgt auf Superlativ: Die erschwerten Ballannahmen und deutlich besser stehende Mitspieler machen „FIFA“ auch in diesem Jahr wieder besser als den Vorgänger. Und als den direkten Konkurrenten von Konami: „Pro Evolution Soccer 2013“ schießt zwar scharf, aber „FIFA 13“ schafft den Hatrick.



► jetzt für PS3, Xbox 360, PC



Einmal das Menü, bitte!

Fussball-Nerds haben eh Spass mit „FIFA 13“, aber auch Abseitsregel-Unkundige werden bestens unterhalten – und zwar in den Menüs. EA konzentriert sich dort mehr denn je darauf, praktisch ausschliesslich besten Independent-Sound laufen zu lassen und so unsere Lieblingsmusik in die Gamerwelt rauszutragen. Hier unsere Favoriten: (shy)

Kraftklub

Eure Mädchen

Bloc Party

We Are Not Good People

Kasabian

Club Foot

Animal Kingdom

Get Away With It

Walk The Moon

Quesadilla

Two Door Cinema Club

Sleep Alone

Youngblood Hawke

We Come Running

Passion Pit

I'll Be Alright

Metric

Speed The Collapse

Ladyhawke

Black White & Blue

Kitten

G#

Miike Snow

Paddling Out

Young Empires

Rain Of Gold

Madeon

Finale

The Presets

Ghosts

Hier gibt's unsere „FIFA 13“-Lieblingstracks als Spotify-Playlist:
bit.ly/RCKSTR_FIFA_13

Einfach schön.
Revox Joy
Schön einfach.

REVOX



Revox Joy Maximal multimedial.

Der Revox Joy Audio Netzwerk-Receiver ist im wahrsten Sinn des Wortes ein Tausendsassa: Ein Multitalent hinsichtlich der Vielzahl von anwählbaren Quellen und Funktionen, in Bezug auf die Bedienmöglichkeiten und natürlich auch, wenn es um die Audioqualitäten geht. Zeitloses Design, wertige Materialien wie Echtglas und Aluminium und exzellenter Klang, gebündelt in einem Kompaktsystem - der ultimative audiophile Netzwerk-Receiver für Musikliebhaber, die keine Kompromisse eingehen wollen. Eine brillante Performance, die kraftvoll genug ist, um allerhöchsten Ansprüchen gerecht zu werden. Aber gleichzeitig so dezent, dass Sie auch die leisen Töne genießen können.



Weitere Informationen unter revox.ch



RevoxOfficialSite

Revox (Schweiz) AG
Wehntalerstrasse 190
8105 Regensdorf
Tel. 044 871 66 11

von Lukas Rühli

Legends Reloaded

PS-Klassiker neu aufgelegt

Legenden neu zu interpretieren, ist ein schwieriges Unterfangen. Italien, Frankreich und Eng... äh, Deutschland versuchen's trotzdem. Mit unterschiedlichem Erfolg.

Ferrari F12 Berlinetta

Starker Rotkopf

Zuweilen wird folgende Weisheit über Ferrari verbreitet: Wenn sie im Rennsport gut sind, bauen sie schlechte Strassenautos – wenn sie im Rennsport schlecht sind, bauen sie tolle Strassenautos. Nun, der aktuelle F1-Renner ist nicht über

alle Zweifel erhaben, trotzdem führt Alonso mit ihm die WM an. Was heisst das nun für den Nach-Nach-Nachfolger des Testarossa? Man weiss es nicht. Sicher ist: Das Ding ist gemäss heutigem Designempfinden hübsch geschnitten, zudem stärker motorisiert als jeder Ferrari vor ihm und vollgepackt mit modernster Technik. Ob's zur Legende reicht, darf aber bezweifelt werden; wir warten ungeduldig auf den F70.

Motor: V12; 6,26 Liter
Leistung: 740 PS
Höchstgeschwindigkeit: 345 km/h
0-100 km/h: 3,1 Sekunden
Gewicht: 1'630 kg
Preis: CHF 325'000.–



Mini Paceman

Beschnittener Riese

Wer bei Mini noch an dunkelgrüne Winzlinge mit Union Jack auf und einem Rockstar mit Hang zu Understatement unter dem Dach sieht, ist hoffnungsloser Nostalgiker. Vor gut zehn Jahren trat BMW mit dem „New“ Mini die Retrowelle endgültig los. Natürlich in grösser und den Erfordernissen des 21. Jahrhunderts folgend, aber doch irgendwie noch Mini. Spätestens seit dem Clubman, einem Uding von SUV-Maxi-„Mini“, ist klar, dass BMW kein Mittel zu schade ist, um noch ein bisschen länger auf der Erfolgswelle zu reiten. Der endgültige Beweis dafür ist der Paceman: Ein Clubman mit tiefer gelegtem Dach und nur zwei Türen, also sozusagen „the worst of both worlds“. Oder wie das Mag. automobile schreibt: „a complete no-brainer“.

Motor: V4; 1,6 - 2,0 Liter
Leistung: 112 - 184 PS
Höchstgeschwindigkeit: k.A.
0-100 km/h: k.A.
Gewicht: k.A.
Preis: ab CHF 30'000.–



Renault Alpine A110-50

Leichte Flunder

Renault spielt mit dem Gedanken, den legendären Alpine wiederzubeleben. Der Prototyp orientiert sich (wie die Typenbezeichnung schon sagt) eher am rundlichen A110 aus den 60er Jahren als an dessen kantigem und ebenso berühmtem Nachfolger A310 – obwohl auch zu ersterem (zumindest optisch) kaum eine Verwandtschaft auszumachen ist. Die liegt gemäss den Entwicklern vor allem im Leichtbau-Konzept, das beeindruckende Fahrleistungen ohne PS-Protzerei ermöglichen soll. Nicht ganz über alle Zweifel erhaben ist hingegen die Formgebung; unter den Franzosen reicht das aber immerhin zum Prädikat „der Einäugige unter den Blinden“.

Motor: V6; 3,5 Liter
Leistung: 400 PS
Höchstgeschwindigkeit: k.A.
0-100 km/h: ca. 4 Sekunden
Gewicht: 880 kg
Preis: k.A.



DANKO JONES



ROCK AND ROLL IS BLACK AND BLUE TOUR 2012
NEW ALBUM OUT SEPTEMBER 21:ST!

LIVE: SA. 27.10.2012
KOMPLEX 457 ZÜRICH

SUPPORT: BOMBUS & ADRENALINE 101
ONLY SWISS SHOW! TICKETS: STARTICKET & TICKETCORNER
DANKOJONES.COM • ABART.CH • REDDAMUSIC.COM



ABART, BLACK LAMB & CULT PRESENT:

ARCHIVE

LIVE

FR. 19.10.2012
KOMPLEX 457 ZÜRICH

TICKETS: STARTICKET & TICKETCORNER
WWW.ARCHIVEOFFICIAL.COM



ANIMAL COLLECTIVE^{USA}

DI 20. NOV 19.30^H

Limmatplatz Zürich
www.x-tra.ch **x-tra**



MEDIENPARTNER:

piranha kultunews NEULAND CONCERTS & WARNER MUSIC PRÄSENTIEREN HAUDEGEN LIVE MUZU-TV Tälwiler



HAUDEGEN LIVE

LIVE DABEI: DER TATTOURBUS & ALEX DIEHL

DO. 1. NOVEMBER 2012

PAPIERSAAL ZÜRICH

Tickets:
www.starticket.ch / 0900325325
(CHF 1.19 / Min. ab Festnetz)

RCKSTR
THE STARS AND HYPES MAGAZINE

gadget touring

POOL group

Lieferschein

LS6

GARE DE LION

Datum Date Zeit/Heure Time

Highlights Oktober 2012

Specification Location Presale

SA 06 Spring Offensive (UK)

Die erste MASTERPLAN-Party der Saison wartet gleich mit einem angesagten Act aus England auf.

FR 19 Lockerbie (ISL)

Sigur-Rós-Fans aufgepasst: das nächste Nordpopwunder steht in den Startlöchern und kommt im Oktober nach Wil!

FR 26 Caspian (USA)

Die Postrockers aus Boston bringen ihren grandiosen, komplexen und abwechslungsreichen Sound in den Kulturbahnhof.

SA 27 HALLOWEEN PARTY

Die Trashdisco-Spezialausgabe mit THE SEXINVADERS an den Turntables! Vampirgebiss nicht vergessen...

Mehr auf www.garedelion.ch



Ich tanzen, du Jane.

- 12.10. 5 JAHRE METALMAYHEM
 - DYING FETUS USA - JOB FOR A COWBOY USA
 - REVOCAATION USA - CEREBRAL BORE UK
 - 13.10. 5 JAHRE METALMAYHEM
 - BREAKDOWN OF SANITY CH - BORN FROM PAIN NL
 - CURSE OF SOCIETY D & SURPRISE GUEST CH
 - 20.10. THE PEACOCKS CH
 - 23.10. FRITTENBUDE D
 - 25.10. HIGH TIDES
 - 26.10. CASPIAN USA
 - 5 JAHRE ARTHOLE
 - MY HEART BELONGS TO CECILIA WINTER CH
 - ALVIN ZEALOT CH - JOHN CAROLINE CH
 - 31.10. LAMBCHOP USA
- MEHR INFOS & SHOWS UNTER: WWW.KIFF.CH

Inox Live im MERKKER

Mittwochskonzerte im Oktober

03 Spring Offensive (UK)
www.springoffensive.co.uk
Türen 8PM // Konzert 9.30PM // 10.-

17 James Gruntz (CH)
www.jamesgruntz.com
Türen 8PM // Konzert 9.30PM // 15.-

31 The Blue Van (DK)
www.myspace.com/thebluevan
Türen 8PM // Konzert 9.30PM // 10.-

Vorschau November

14 Dan San (BE) / Swatka City (CH)
www.dansan.be / www.swatka-city.ch
Türen 8PM // Konzert 9.30PM // 10.-

inoxlive.ch // merkker.ch
Merkker Kulturlokal, Bruggerstr. 37, 5400 Baden

LIVE

- 6.10. Phumaso, C.Mee, Smack (CH) HipHop
- 11.10. Team Me (NOR) JAILL (USA) Indie
- 15.10. Japandroids (CAN) Indie
- 25.10. Philipp Fankhauser (CH) Blues
- 2.11. Philipp Boa and the Voodoo Club (D) Independent / Rock
- 10.11. Müslüm (CH) Balkanpop
- 11.11. I Like Trains (UK) Postrock / Indie
- 16.11. Jack Slamer (CH) Rock
- 17.11. Lovebugs (CH) Pop / Indie
- 7.12. Shantel & Bucovina Club Orkestar (D) Balkanpop
- 20.12. Patent Ochsner (CH) Mundart

salzhaus.ch SALZHAUS WINTERTHUR starticket.ch

THE JOHN SCOFIELD TRIO RAPHELSON
 JUNES VIVE LA FÊTE THE KITCHENETTES
 BERN IST ÜBERALL GYPSY HILL
 DELINQUENT HABITS DJ MASEO
 ABBY DEEKLINE KUNST IM
 BRIEFMARKEN-
 FORMAT

15 JAHRE KULTUR

IMKAMMGARNTAPTABVEBIKUS
 MITTWOCH 24. OKTOBER BIS SONNTAG 28. OKTOBER 2012
 WWW.KAMMGARN.CH WWW.TAPTAB.CH WWW.VEBIKUS.CH

stamm

**16. INTERNATIONALE
 SCHALLPLATTEN
 CD, DVD, MUSIK BÖRSE**

SA 27. + SO 28. Okt. 2012
VOLKSHAUS ZÜRICH
 10.00 - 18.00 h.

Eintritt: 6.-
www.schallplattenbörse.ch
www.recordfair.ch

Alles für Musik-Liebhaber!
 Auch mit verschiedenen internationalen Anbietern.
 Nächste Börse: 26. + 27. Okt. 2013

Schallplatten, CD und HiFi Geräte Ankauf
 Tel.: 076 309 25 45

Discodust

GIGA MESH
 (Kitsuné/Minneapolis)

LUKE REDFORD
 DISCO D
 CHARLOTTE NOIR
 RYAN RIOT

27. OKTOBER
 DOORS 23.00
EXIL

RCKSTR **VOOJIS** **the GLOSS**

presented by **DIGITAL MAG**

TOTALLY ENORMOUS EXTINCT DINOSAURS
 LIVE (UK)

Freitag, 30. November 2012
Beginn: 23.00 Uhr
Härtere Club
Zürich

VVK: www.starticket.ch
 0900 325 325
 (CHF 1.19 / Min. ab Festnetz)

HÄRTERE **starticket** **gadget** **students.ch**

AUSGEHEN

FLUGS

ausserdem
diesen Monat
auf Tour

Alcoholic Faith Mission

19.10. Exil (Zürich)
20.10. Parterre (Basel)

Archive

19.10. Komplex 457 (Zürich)
20.10. Auditorium Stravinski
(Montreux)

Birdy Nam Nam

25.10. Bierhübeli (Bern)
26.10. La Case à chocs (Neuchâtel)
27.10. Kaseme (Basel)

Boys Noize

17.10. Maag Halle (Zürich)
18.10. Salle des fêtes (Thônex GE)

Frittenbude

23.10. KIFF (Aarau)
24.10. KUFA (Lyss)

Japandroids

15.10. Salzhaus (Winterthur)
16.10. Grabenhalle (St. Gallen)

Julia Stone

11.10. Rocking Chair (Vevey)
12.10. SUD (Basel)
13.10. Plaza (Zürich)

Maximo Park

24.10. X-TRA (Zürich)

My Heart Belongs To Cecilia Winter

11.10. Schüür (Luzern)
13.10. Palace (St. Gallen)
20.10. Café Mokka (Thun)
26.10. KIFF (Aarau)

The Pains Of Being Pure At Heart

29.10. Mascotte (Zürich)

Patrick Wolf

21.10. Kaseme (Basel) – acoustic

Refused

8.10. Komplex 457 (Zürich)

Satellite Stories

19.10. Selig (Chur)

Sivert Høyem

31.10. Kofmehl (Solothurn)
1.11. Plaza (Zürich)

Sizarr

24.10. SUD (Basel)
25.10. Exil (Zürich)

SoKo

12.10. Viadukt (Zürich)
13.10. Queen Kong Club
(Neuchâtel)

The Tallest Man On Earth

8.10. Kaufleuten (Zürich)

Triggerfinger

12.10. Grand Casino (Basel)
29.11. KIFF (Aarau)
30.11. Gare De Lion (Wil)
1.12. Bad Bonn (Düdingen)

Ultravox

1.11. Kaufleuten (Zürich)

Vive La Fête

24.10. Les Docks (Lausanne)
25.10. Kammgam (Schaffhausen)
26.10. Kaseme (Basel)

DIE SIE IM OKTOBER NICHT
VERPASSEN SOLLTEN.



25.10. L'Usine (Genf), 26.10. Bad Bonn (Düdingen),
28.10. Mascotte (Zürich)

Citizens!

Erstaunlich, dass noch keine breitere Öffentlichkeit das Londoner Pop-Quintett Citizens! feiert: Musik-Kritiker bejubeln ihr Ende Mai erschienenes Debütalbum „Here We Are“ (RCKSTR übrigens auch: 6/6 Sternen!), Fashionmagazine wie Nylon oder Wonderland und sogar Men's Health drucken mehrseitige Modestrecken mit den fünf ab und ihre Heimat England liegt ihnen bereits zu den schick beschuhten Füßen. Nun, wir sind froh, dass der grosse Hype noch nicht losgebrochen ist; denn so können wir die Citizens! und ihren tanzbaren Pop momentan noch in kleinen Locations mit Band-Anfassmöglichkeiten geniessen. (shy)

31.10. Merkker (Baden)

The Blue Van

Nach einer Pause während der warmen Sommermonate zog der Badener Kulturförderverein Inox wieder zurück ins Merkker und sorgt seit Oktober immer mittwochs dafür, dass im Aargau auch unter der Woche musik- und programmtechnisch angemessen ausgegangen und Bier getrunken werden kann. Jeden zweiten Mittwoch lädt das „Inox Live im Merkker“-Team – das aus Mitgliedern einiger unserer Badener Lieblings-Kapellen wie Al Pride, One Sentence, Supervisor, John Caroline und Christopher Christopher besteht bzw. bestand – zudem eine (nicht selten internationale) Gitarrenband ganz nach unserem Geschmack ein; Ende Oktober ist das The Blue Van aus Dänemark, die nicht nur ihren gewohnt tanzbaren Blues-Rock dabei haben, sondern auch ihr eben erschienenes, neues Studioalbum „Would You Change Your Life?“. Und das für einen Eintrittspreis, der nie mehr als fünf bis 15 Stutz kostet. Ist grad Mittwoch? Ja? Sind Sie im Merkker? Nein? Dann schwingen Sie Ihren süssen Hintern aber flugs dorthin! (shy)

10.10. Royal (Baden), 11.10. Salzhaus
(Winterthur), 12.10. KUFA (Lyss)

Team Me

Was müssen sich aus jungen Mitgliedern bestehende Bands nicht alles anhören: Unreife und Naivität sind noch die harmloseren Vorwürfe. Doch in den letzten Jahren sind immer mehr Gruppen aufgetaucht, die schon in jungen Jahren alle Nörgler eines Besseren belehren. Man denke an die deutschen Kilians oder auch Kakkaddafakka aus Norwegen. Ebenfalls aus dem hohen Norden und auch musikalisch gar nicht so unähnlich sind Team Me, die sogar bereits einen Bandaustritt zu verkraften hatten. Dennoch wirkt ihr verspielter Indie-Pop nach wie vor mitreissend, wovon Sie sich im Oktober gleich an drei verschiedenen Orten in der Nordschweiz selber überzeugen können. (tank)



UND VERPASSEN SIE IM SEPTEMBER JA NICHT DIE FOLGENDEN

26.10. KIFF (Aarau)

5 Jahre Arthole

Das KIFF hätte das Fünfjährige seines prestigeträchtigen Enghosen- und Stofftaschen-Konzert-/Party-Labels Arthole eigentlich gerne schon vor einem halben Jahr und mit Apparat als Geburi-Hauptact gefeiert. Aber kurz vor dem Sausen-Termin Ende April brach sich der Schlagzeuger der Band die Hand und das Konzert musste auf den 5. November verlegt werden. Mit dem Jubiläumsfeiern wollten die Arthole-Macher jedoch nicht ganz so lange warten und laden darum schon Ende Oktober zur grossen Geburtstagsparty, an der drei Schweizer Bands auftreten, die zum Anlass passen wie die Faust aufs Arthole-Auge: **My Heart Belongs To Cecilia Winter** (Bild) aus Zürich, die Luzerner **Alvin Zealot** (beide mit neuem Album) und die Fast-Lokalmatadoren **John Caroline** aus Baden. Davor und danach wird kräftig geDJt sowie rahmenprogrammt und die Artholer haben uns die hübscheste Wald-Deko jenseits der, naja, echten Wälder versprochen. (shy)



Wir verlosen Tickets für die 2012er WWE SmackDown World Tour!
Einfach mit SMS „START PASS“ an 543 für die RCKSTR-SMS-Backstage-Area anmelden (CHF 0.20/SMS; max. 5 SMS/Monat) und auf das Gewinnspiel ca. Mitte Oktober warten.

PARTYS

19.10. Exil (Zürich)

indie.ch Nachtschicht

Die indie.ch-Partys werden stets mit demselben Flyer-Konzept beworben: Ein kleines Plastiksäckchen enthält einen oder mehrere Gegenstände, die direkt oder eher indirekt was mit der Sause zu tun haben (siehe Bild). Diesmal waren Kaffeebohnen drin. Warum? Um sich Kafi zu machen, damit man die ganze Nacht lang durchhält? Ist doch nicht nötig, dafür stehen ja **Alcoholic Faith Mission** (dänische Indie-Big-Band à la Arcade Fire) und **Static Frames** (Basler Indie-Multi-Instrumentalisten à la Elbow) auf der Bühne, während sich die DJs **Rocketaro**, **Jesus Distortion** und **Der**



Zensor hinter's DJ-Pult klemmen. Darum haben wir die Vermutung, dass die Kaffeebohnen eher für den nächsten Morgen gedacht sind, wenn wir den Koffeinschub dringend benötigen und mit alkoholfahrigem Handkuss begrüssen. (shy)

8.11. Hallenstadion (Zürich)

WWE SmackDown World Tour

Auf dem Bild sehen Sie **Alicia Fox**, die uns nicht nur wegen ihres Namens und den Fellohren an „Drawn Together“s Foxy Love erinnert. Sie schlägt auch gerne und mit Schmackes zu, doch wie bei Foxy Love im Cartoon ist es bei Alicia Fox im Ring mehr Schein als Sein: Als Profi-Wrestlerin bestreitet sie abgesprochene Fights mit möglichst geringem Verletzungsrisiko – und wir finden's grandios! Wen kümmert's, das alles einigermassen vorchoreographiert ist? Füllen Sie ihr Bier auf, grölen Sie mit Ihren Freunden und freuen Sie sich, wenn das gesamte Publikum denselben Kämpfer ausbuht oder künstliche Zähne aus den Mündern fliegen. Oder wenn Alicia Fox sich knappst bekleidet mit anderen WWE-Amazonen balgt. Geben Sie Ihr Hirn an der Garderobe ab und seien Sie einmal im Jahr richtig schön amerikanisch. (shy)

ausserdem nicht verpassen:

6.10. Bar 3000 & Zukunft (Zürich)

Zukkihund mit Zukkihund, Animal Trainer, Schoedo (live) uvm.

12.10. Gonzo (Zürich)

RCKSTR-CLUB mit RCKSTR-Allstar-DJs

13.10. Stall 6 (Zürich)

Cheap Thrill mit Sheila She Loves You (live), Pat & Shy Lajoie

20.10. Treibhaus (Luzern)

14 Jahre Radio 3FACH mit Kwes., Mimikis, 3FACH-DJs

20.10. SUD (Basel)

Cabaret Bizarre mit Chrisalys, Joe Black, Mr. Pustra uvm.

27.10. Exil (Zürich)

Discodust mit Gigamesh, Luke Redford, Disco D, Charlotte Noir, Ryan Riot

27.10. X-TRA (Zürich)

Rattle'n'Roll Halloween Special mit The Meteors (live), The Dead (live), R'n'R-DJs

3.11. Plaza (Zürich)

Kosmos-Klub hosted by RCKSTR mit Ryan Riot, Mannequine



Folge 9

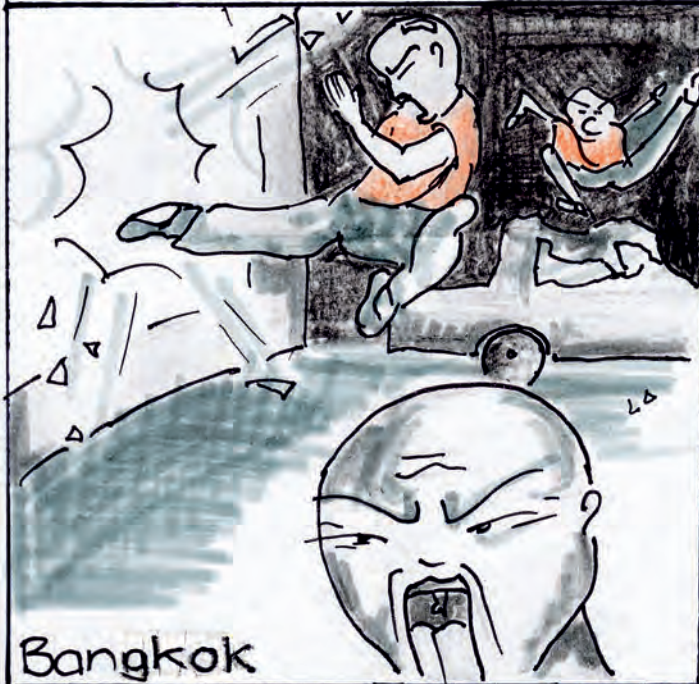
Stoß den Schnuller rein, Elend! Diese zwei Weltstars klopfen deine Windeln aus.



Islamabad.



Jerusalem.



Bangkok



Bürogemeinschaft von Bono & Long, NYC, USA

Idee & Story: Michael Rechsteiner Illustration: Svea Gimber

Folge 2: The Hero



Z

U

K

K

Foto
Love
Story

H

U

M

D



Idee & Umsetzung:
Rafi Hazera

► mehr Abenteuer:
facebook.com/Zukkihund

Rückspiegel

Surprise: Schweizer Meisterschaft im Strassenfussball

Helvetiaplatz, Zürich, 8. September

Der Verein Surprise hat zum dritten Mal die Schweizer Meisterschaft im Strassenfussball ausgetragen und wir mischten uns unter die aus Arbeits-/Obdachlosen und Prominenten bestehenden Tschutterteams. (rgg)



Beni Fueer ist Sunnyboy von Beruf, Schauspieler im Nebenamt und kickt mit seinem Kollegen Leonardo Nigro „so einmal pro Halbjahr“.



Da hat Fränkie Di Jorio wohl grad nen Bock geschossen: **Pascal Zuberbühler** wird laut mit dem Ex-FCZ-Recken.



Stiefel ist Goalle im Team Olten und noch nie in einer Dopingkontrolle hängengeblieben. Sagt er.



Peter hat seinen Stamplatz als Surprise-Verkäufer am Zürcher Sihlquai, Kollege **Ruedi** vor der Sihlpost. Wie letzterer einen Kopfball macht, wüssten wir wirklich gerne.



Mit Blutgrätschen hat **Michael Steiner** von Berufswegen Erfahrung, er ist der Regisseur von „Sennentuntschi“ und „Das Missen Massaker“.



SSC-Gassenküche-Goalie Chris (rechts) fährt im Oktober mit der Obdachlosen-Nati an den Homeless World Cup in Mexiko. Der Typ neben ihm heisst **Mändu** und ist sowas wie Betreuer. Oder so.



Dass **Isaia** von weit her kommt, sieht man. Nämlich aus Bern, wo er das Obdachlosenmagazin Surprise an Beamte und Passanten verscherbelt. Ach, und davor lebte er in Eritrea.



Vor dieser Dreierkette zittern die Knie der Gegner: **Marcel, Charlie und Yannik** (von links) aus Frankendorf.

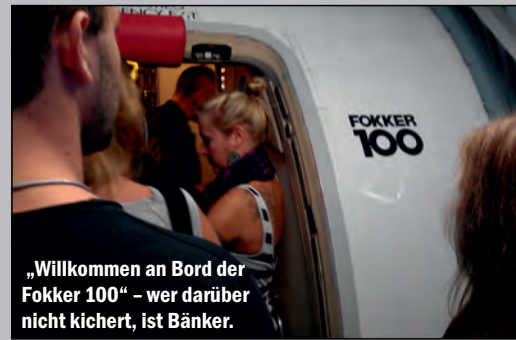


Mit einem solchen Allstar-Team fallen die Tore wie reife Zwetschgen: Freizeit-Kickboxer **Michi Steiner** in der Abwehr, **Pascal „der Kasten“ Zuberbühler** im Tor und der frühere Freistoss-gott **Tommy Bickel** im Sturm.

Desperados Wildest Night

Berlin, 1./2. September

„Hey, wänder vo eus uf Berlin gfloge wärde ad Desperados Wildest Night Party?“ – „I welle dem Club findet die statt?“ – „Döffemer na nöd säge.“ – „Okay, mir sind debi!“ Spontan, wie wir sind, haben wir nicht lange über das Angebot von Desperados nachgedacht und **RCKSTR-Schreiberin Haider** mit **100 anderen Schweizern** für ein halbes Wochenende in die deutsche Hauptstadt geschickt. (hai)



„Willkommen an Bord der Fokker 100“ – wer darüber nicht kichert, ist Bänker.

Red Bull Al

Meiringen, 15. September

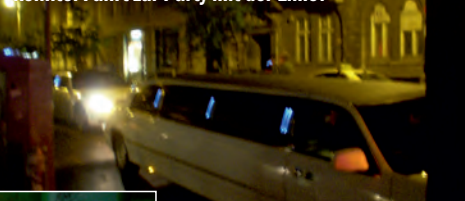
770 Mutige wagten sich am dritten Red Bull Alpenbrevet mit ihren Töfflis auf die Strecke von Meiringen nach Meiringen, via den Grimsel-, Furka- und Sustenpass. Mit dem Auto braucht man dafür laut Google Maps (die neue iPhone-Maps-App fragten wir gar nicht erst; die hätte uns Meiringen bestimmt in den USA oder so angezeigt) zwei Stunden und zwei Minuten – der schnellste Hödi-Rider schaffte es in etwa viereinhalb Stunden, die meisten waren aber ein ganzes Stück länger unterwegs, was bei dem Postkartenwetter jedoch den wenigsten etwas ausgemacht haben dürfte. (shy)





Alternative Stadttour vor der Party am Abend mit etwas Posing und etwas Street-Art.

Das erste und einzige Mal, dass sich ein RCKSTR-Mitarbeiter tatsächlich wie ein Rockstar fühlen konnte: Fahrt zur Party mit der Limo!

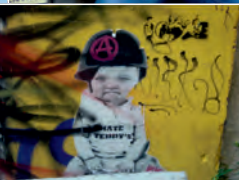


xoxo Barack

Gast-Promogörls des Monats

Wann immer er Zeit hat, blättert US-Präsident **Barack Obama** durchs RCKSTR und hat stets ein paar neue Ausgaben im Zeitungsständer des Oval Office aufliegen. Damit ist er zwar kein sehr offensives, dafür ein recht bekanntes RCKSTR-Promogörl. Aber ob all der guten Unterhaltung den Wahlkampf nicht vergessen, B-Boy – du musst schliesslich gewinnen, gell!

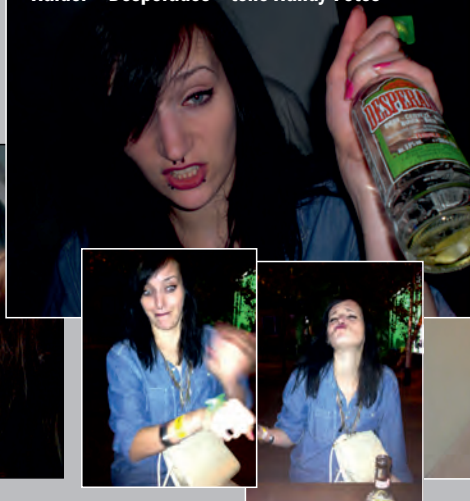
Haider „Weischwiegel, ich xehn direkt ufde Fernsehturm!“ - Hotelzimmer-Aussicht.



Die Feuerfrau an der Desperados Wildest Night Party, original wie Haider sie gesehen hat: stark verschwommen.



Haider + Desperados = tolle Handy-Fotos



Haider + Desperados + Desperados + Desperados + der Morgen danach = mehr tolle Handy-Fotos



Zurück in der Fokker 100 (titi, der Name wird und wird einfach nicht schlechter) und den anderen Wildest-Night-Party-Animals geht's nicht anders als Haider. Merci Berlin, merci Desperados!

penbrevet



Prominentester Mitfahrer war Alt-Töfflibub Beat Schlatter: „Ich musste mir unterwegs eine Wundersalbe kaufen für meinen Hintern: Nach sieben Stunden ist hinten alles steinhart, vorne dafür alles windelweich. Da geht gar nichts mehr.“



RCKSTR #96 erscheint am 2. November!

Themen:

- Das neue **One-Direction**-Album „Take Me Home“ erscheint am 9. November – erfahren Sie alles über die grösste Band der Welt in unserem 16-Seiten-Special. Vielleicht.
- Plus: „**Assassin's Creed III**“, „**Call Of Duty: Black Ops 2**“, „**Hitman: Absolution**“ – die Release-Serie tolltoller Videospiele reisst nicht ab!

Wer überzeugte nicht nur mit ordentlich Sitzleder, sondern auch noch mit fieschem Aussehen? Stimmen Sie jetzt ab unter redbullalpenbrevet.ch/style/contest.



Fotos: Moritz Hager / Lorenz Richard / Thomas Stöckli

Bis dahin mit unserem Newsletter (anmelden auf rockstar.ch) oder auf Facebook auf dem Laufenden bleiben: facebook.com/rockstarmag

Jetzt noch sexier:

WERDEN SIE RCKSTR MEMBER.

NEU FÜR NUR NOCH

69

FRANKEN / JAHR

inkl.

- ◆ Membercard
- ◆ Member-Shirt
- ◆ CeDe.ch-GUTSCHEIN

- ◆ 1 Jahr RCKSTR in den Briefkasten
- ◆ Zutritt zur RCKSTR-Backstage-Area und wöchentlich coolen Preise

JETZT BESTELLEN!

rockstar.ch

IMPRESSUM

RCKSTR MAG.

Grösste Musik- und Popkulturzeitschrift der Schweiz.

Chefredaktor:
Schimun Krausz (shy)

Redaktionspraktikantin:
Miriam Castelletto (miri)

Redaktion:
David Gadze (dave)
Katinka Oppeck (kätt)
Marco Rüegg (rgg)
Patrik Wylder (pat)
Rainer Etzweiler (rez)

Freie Autoren:
Andy Lanzone (lance)
Andy Meier (ame)
Cyril Schicker (cys)
David Branca (drum)
Elena Cali (eli)
Esther Meyer (töpf)
Frank Brunner (tank)
Franz X.A. Zipperer (fxaz)
Lukas Rühl (lru)
Michael Rechsteiner (rec)
Nora Haider (hai)
Raffaella Kolb (raf)
Reto Beeler (röhr)
Sandra Simic (itsch)
Sascha Wylder (saw)
Tatjana Rüeegg (tat)

Konzertfotos:
Ian Keates
Melanie Schweizer
Melanie Wylder
Tatjana Rüeegg

Cover:
Model: Amruta Wyssmann
am freestyle.ch 2012
Fotografin: Carole Weidmann
facebook.com/monkeyshoot

Grafik & Layout:
Joel Meier

Comic-Illustration:
Svea Gimber

Korrektur:
André Reithebuch und sein Assistent Schimun Krausz

Propaganda & Events:
Gloria Keller

Verkauf:
Rainer Etzweiler
Zoé Zimmermann

Distribution:
Pit „1984“ Kägi

Team Rotkreuz:
Martin Schiess
Henna Matter

Gute Seele:
Nadine Gujer

Promogirls:
Olivia, JayJay, Janette, Stephi, Mela, Rita, Meme, Chloé, Vic, Nadia, Lucia, Sandy, Zora

Herausgeberin:
Youngcom AG
Zentralstrasse 37
CH-8003 Zürich

Geschäftsführer:
Joel Meier

Druck:
Die Wattenscheider
Medienvertriebs GmbH
D-44867 Bochum

Vertrieb:
Youngcom AG
Passive Attack GmbH
Modul GmbH
Valora AG, MuttENZ

Jahresabo:
CHF 69.- (Ausland EUR 60.-)
abo@rockstar.ch

Aboverwaltung:
Gloria Keller

Auflage: 50'000 Ex.

Leser: 90'000 (MACH 2012-2)

Redaktionsadresse:
RockStar Magazine
Zentralstrasse 37
CH-8003 Zürich
Telefon: +41 43 333 09 05
Telefax: +41 43 333 09 06
Mail: redaktion@rockstar.ch

Anzeigen:
Telefon: +41 43 333 09 04
Telefax: +41 43 333 09 06
Mail: rockstar@rockstar.ch
Web: www.rockstar.ch

Anzeigenleitung:
Joel Meier

young:com

Designed on PC with **COREL**

Teilnahmeberechtigt an Wettbewerben, Preisausschreibungen und Verlosungen sind alle Personen. Teilnahme an allen Verlosungen (auch SMS) per Postkarte an RCKSTR Mag., Wettbewerb «Betreff», Zentralstrasse 37, 8003 Zürich möglich. Persönliche oder Kontaktangaben sind nur für den internen Gebrauch bestimmt. RCKSTR Mag. behält sich vor, die Teilnehmer auch in anderem Zusammenhang per Post, E-Mail oder SMS anzuschreiben. Sachpreise können nicht umgetauscht, zurückgegeben oder in bar ausbezahlt werden. SMS-Newsletter abbestellen per SMS mit dem Text «Stop Pass» an die Zielnummer 543. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt. Jegliche Verwendung des Inhaltes nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für unangeforderte eingesandte Dokumente, Druckfehler und irrtümliche Versprechen/Angebote übernimmt der Verlag keine Haftung. Member-Angebote so lange Vorrat. RCKSTR Mag. ist eine eingetragene Marke der Youngcom AG (c) 2012

facebook.com/rockstarmag
twitter.com/rockstarmag
www.rockstar.ch

WELCOME BACK!



KISS MONSTER (1CD)

Ihr 20. Studio Album
– KISS in alter Frische!



B.B. KING MR. B.B. KING (10 CDBOXSET) (10CD)

Mit seinen 85 Jahren berührt der
King Of The Blues noch immer
Generationen.



SOUNDGARDEN KING ANIMAL (1CD)

Das erste Studio Album seit 15 Jahren.
Jetzt vorbestellen.
VÖ.: 9. November 2012



NOEL GALLAGHER'S HIGH FLYING BIRDS INTERNATIONAL MAGIC LIVE AT THE O2 (SPEZIAL EDITION) (2DVD + 1CD)

Konzert aus der O2 Arena in London,
vom 26.02.2012. Inklusive CD, mit
bisher unveröffentlichtem Material.



SEX PISTOLS NEVER MIND THE BOLLOCKS – HERE'S THE SEX PISTOLS (SUPER DELUXE BOXSET) (3CD + 1DVD + 7" VINYL)

35-jähriges Jubiläum! Das Kultalbum
der Punkszene aus dem Jahre 1977.



INXS KICK (SUPER DELUXE EDITION) (3CD + 1DVD)

Das Meisterwerk und Hit-Album
feiert sein 25-jähriges Jubiläum.

NEED FOR SPEED™

MOST WANTED

a CRITERION GAME



"Best Racing Game"
- IGN



www.pegi.info



PlayStation Network



XBOX 360



© 2012 Electronic Arts Inc. EA, the EA logo Need for Speed, the "N" icon and the Need for Speed logo are trademarks of Electronic Arts Inc. "P", "PlayStation", "PS3", "PS3" and "PS" are trademarks or registered trademarks of Sony Computer Entertainment Inc. KINECT, Microsoft, Xbox, Xbox 360, Xbox Live, the Xbox logos, and the Xbox Live logo are trademarks of the Microsoft group of companies and are used under license from Microsoft. The names, designs, and logos of all products are the property of their respective owners and used by permission. The names, designs, and logos of all products are the property of their respective owners and used by permission. All other trademarks are the property of their respective owners.



IN STORES NOW!
needforspeed.com